Hals Gerichts Ordnung.

Ordnung des Halsgerichts zu Nürnberg.

So ein Erbar Rath zu Nürnberg vor hat, einen Ubelthater auff ansuchen der beschädigten, oder von Ambts wegen für sich selbst mit peinlichen gericht zu rechtfertigen, so soll nach volgender process und Ordnung gehalten werden.

Erstlich so der gefangen Ubelthäter in gefängnus so viel bekent das ein E: Rath sich aus billigkeit entschleust, Ihne umb sein verhandlung, mit der peen des Todts zu straffen, so soll ein E: Rath ungeferlich einen Tag oder zween, nach des Ubelthäters peinlichen bekandtnus und Urgicht, auch vor und ehe sie ihme einen peinlichen Rechts Tag ernennen, den Statrichter mit zweyen Schöpffen zu denselben Ubelthater beschaiden, und denn auserhalb peinlicher handlung, an einem Ort da er frey ungebunden stehen mag, und doch vor entledigung verwart sey, befragen lassen, ob er der begangen seiner Ubelthat, so er hievor bekandt, gestendig sey, So er dan dieselben wie vor, bekent, als dan mag ein Rath, ihme einen Rechts tag ernennen, und Ihme mit handreichung des Hey: Sacraments des leibs und bluts Christi und anderem das einem Christen zu seinem hail von nöten sein mag durch die diener der Kirchen, wie mit alter Ungewöhnlich herkommen und Christlich ist, zuversehen, verordnen.

Sobaldt nun ein Rath dem Armen einen rechts Tag ernent haben, mögen
sie desselben oder eines andern Tags, wann Ihnen gelegen sein will,
doch vor und ehe die öffentlich rechtfertigung auff dem Rathhaus,
wie hernach volgt fürgenommen würdet, des Ubelthäters bekandtnus und
vergicht, wie er die im gefängknus peinlich und güetlich gethan hat, für die
handt nemen, und nach gestalt bekandter seiner verhandlung, sich durch
einen rechtlichen entschiedt, mit verschlossener raths Thür entschliessen,
Welcher gestalt und mit was straff des Todts derselb Ubelthäter soll
gerechtfertigt werden, und so sich also entschlossen haben, sollen sie ihren
gegebenen entschidt, alsbaldt und ehe man zu gericht kombt, schrifft,,
lich verfassen lassen, ungefehrlich nach volgender verzeichnus.

Urtheil.

Nach dem der durchleüchtig Hochgebornn Fürst und herr etc. Oder
ein ander, so das begeren würdt, bey einem Erbarn Rath unsern
Herren gesonnen hat, gegenwertigen N: fänglich annehmen,
und wider Ihne peinlich Recht, wie sich gebürt ergehen zu lassen.

Oder so man Von Ambts wegen zu einem Ubel,, thäter richten will.

Nach dem ein Erbar Rath unsere herren als die Obrigkeit, diesen ge,,
genwertigen N: Vom Ambts wegen auß redlichen Ursachen zur
gefängknus annemen lassen haben, und sich auff gnugsame Not,,
türfftige erfahrung auch seiner selbst bekandtnus, so er vor dess
Reÿchs: Reichs Pannrichter, und zweyen geschwornen Schöpfen,,

fen, frey ungebunden gethan hat, lauter erfindet, zudem das er auch sonsten offenbahr und unlaugbar ist, das er des heyl. Reichs Strassen durch seine gewalt thaten unverklich beschedigt, und wider den gemeinen des Reichs landfriden gehandelt hat, denselben nach erkennen meiner herrn die geschworne Schöpffen zu recht, das gedachter N. mit dem Schwerdt, mit dem feuer, mit dem Wasser, mit dem Strang am galgen, mit lebendig vergraben und pfalen, vom leben zum Todt gerichtet werden soll, Das sein leib geviertheilt, und er also getödt, auch die vier Theile, auff die 4 gemeinen weg strassen offentlich gehangen oder gesteckt werden sollen.

Das er offentlich auf einem Wagen gebunden, biss zu der Richtstatt gefürt, sein leib mit glüenden Zangen gerissen, oder das er biss zu der Richtstatt geschleifft, und mit dem Radt vom leben zum Todt gebracht, und fürter offentlich auff das Radt gelegt werden soll, Andern zu einem billichen Exempell und damit sich Jedermeniglich vor solchen Ubelthaten sovil desto stattlicher zu hüten hab.

Und ist nit Noth allemahl die Ubelthat gar oder zum theil in der Urtheil zu melden, sondern ein E. Rath mag nach Ihrer und der sachen gelegenheit setzen, das der arme, Mörderey, dieberey, und andere mehr Ubelthat oder sunst gemein, das er allerley Ubelthaten ausweissung seiner Urgicht bekannt hab.

Sodann ein E. Rath die Urthail also beschlossen, und in schrifften verfassen lassen haben, und die Schöpffen sambt dem Bann-richter am gewöhnlicher Richtstatt nider gesessen, sein aufgeleitet, und der Armen ohn vorgehende Verdring fürgeführt, und für recht ge-

stellet ist, soll der Richter diese meinung reden.

Lieben Herrn Nach dem ein Erbar Rathe, Unserer herren N. auf ansuchen des durchleuchtigen etc. oder von Oberkeit und ambts wegen gegenwer-tigen N. zu gefängnus annemmen lassen, und er bekandt hat, Inhalt der Acta, so Ihr gelesen gehört, und derhalben auf heut einen peinlichen Rechts Tag angesetzt habt, so frag ich euch auf eure Aydt des Rech-tens, und was derhalben Recht sey.

Und fähret dann an, an dem Vordersten Schöpffen der maining an zu fragen.

Herr N. ich frag euch auf Euern Ayde.

Andwort des Schöpffen.

Herr Richter, auf des gegenwärtigen Ubelthäters bekandtnus und ein-gebrachte handlung, haben wir die Schöpffen mit Zeitigem Rathe, uns zu einer Urthail verglicht, und die Innschrifften verfassen lassen, welche hören lesen.

Als dan redet der Richter zu dem gerichtschreiber so als balt mit der verfaßten Urthail zu gegen ist.

Gerichtschreiber Läst die Urthail.

Die soll der gerichtschreiber offentlich, laut und verständig lesen.

Darauff redet der Richter zu einem Jeden der Schöpf-fen wie die nach einander in Ihrer Ordnung sizen.

Herr N: Ich frage euch des Rechtens und Urthail auf euerem Aydt.

Andtwort der Schöpffen.

Herr Richter wan die Urthail frag verlesen ist, also erkenne ich zu recht auf meinem Aydt.

Als balt nach vollender frag des Richters zu allen Schöpffen, redet der Pannrichter zum Nachrichter dise wortt.

Nachdem Urthail und recht geben hat, das dießer gegenwertige Ubelthäter, mit dem Schwerdt mit dem Strang etc: wie dann die peen ihn der Urthail verlaut, vom Leben zum Todt gericht werden soll, so gib ich dir Nachrichtern, an Statt Römischer Kayß: Mayest: unßers Allergnedigisten Herrn und eines E: Raths unserer Herren hiemit befelch und macht die ergangenen Urthail derselben gestalt zuvollziehen und zuvollstrecken, Verbiete hiemit mäniglichs und ob sich yemandt understehen würde, dasselbe zuverhindern, oder ob villeicht dem Meister der Mißlingen würdt, und yemandt handt an ihn legen würde, der soll dardurch inn einer gleichmessigen straff gefallen sein.

Dieße hieoben mit rother dinten underzeichnete wortt sindt aus befelch E: E: Raths tempore Interregni Rudolphi Secundi auszulassen befohlen, vermög des darüber Sub dato Sambstags den 8 Februar A: 1612 ergangenen sonderbahren Raths Verlass.

Weiln der Herr Stattrichter sich bescheidts erholt, und bey dem peinlichen actu vermög des ihme vorgeschriebenen

Formb, der Kays: Mtt: zu gedenckhen gebreüchlich, wie er sich hier,
innen zuuerhalten, weilen die Kay: May: Todts verfahren,
Ist ihme an zu zaigen beuohlen, er soll bey solcher formb aller,
dings verbleiben vnnd allein die wort (Vnsers Allergnädig,
sten Herrn) auß zu lassen, die weil es einer Commissio per,
petua ist, vnnd nicht erst von der Verstorbnen Kay: May: Meinen
herrn aufgetragen worden, Actum Sambstags denn 8 februarij A: 1612.

Wo aber der Arme laugnen solt, inn was gestalt sich das zu,
trüege, so mag nach volgender process gehalten werden.

Der Richter soll bey dem Vördersten Schöpffen, wie hieuor
auch gesetzt ist, anfragen also.

Herr N: Ihr habt des Armen meinung gehört, darumb frag
ich euch was nun hierinn recht vnnd billich seye.

Vnd also soll er die Schöpffen nacheinander fragen.

Darauff antworten die Schöpffen ein jeder insonders.

Herr Richter Ich erkenne zu recht, das des Armen gethane
bekandtnus vnnd Vergicht billich gelesen, vnnd die zeügen so
bey derselben bekandtnus gewest, vnd die von Ihme vernom,
men haben, offentlich verhört werden sollen, vnnd dan
ferner beschehen was recht ist.

Darauff soll der Richter dem Gerichtschreiber beuehlen,
des Armen Vergicht zu lesen.

Der solle die Hauptarticul auß solcher Vergicht, dardurch der
Arm sein leib vnd leben verwirckht hat offentlich lesen;

Ist aber ohne noth die ganzen vrgicht zu lesen, vnnd mag sölches vrgicht verlesung mit disen worten beschehen.

Hanns N: hat ietzi Tag vor herren N: vnd N: alß geschwornen Schöpffen, vnnd des Heyl: Reichs Pannrichter hier zu gegen offentlich bekhandt, das er diß vnd das gehanndlt hab.

Nachuolgendts Fragt der Richter einen Jeden der zwey-er Schöpffen, so die vrgicht sonsten von ihme gehört haben, also.

Herr Ich frag euch bey ewren aydt, was euch dises des armen bekandten Vbelthat halben wissend seye.

Dieselben Schöpffen sollen vnderschiedlich antworten.

Herr Richter wie die vrgicht ietzo verlesen, also ist dis durch den Armen nit allein in gefangnus bekandt, sondern auch frey vnnd vngebunden durch ihne darauff beharret.

Fragt der Richter die Schöpffen alle nacheinander außerhalb der zweyer, so zeugen seyn, die nicht gefragt werden sollen.

Dieweil diser gegenwertige Thäter seiner verhandlung halben zum todt verschuldt, aber wie zeit ist, so frag ich euch her N: was derhalben ferner recht vnnd billich sey.

Antworten die Schöpffen.

Herr Richter ich erkenne zu recht, das es billich bey vorgesprochener Vrthail bleiben, vnd der billiche Vollziehung geschehen sole.

Auff solches solle als dann der Richter zum Nachrichter disen befelch reden; wie hernach am ende verzaichnet ist.

Also.

Nach dem Urthail und recht geben hat, daß diser gegenwer-
tig Ubelthäter, mit dem Schwerdt, mit dem Strang etc: wie dann die
wortt Inn der Urthail verlauth, vom leben zum Todt gerichtet wer-
den soll, so gib Ich dir Nachrichter am Statt Römischer Kay: Mt:
unsers allergnedigsten Herren, und eines E: Raths
unserer Herren hiemit befelch und macht, die ergangenen Ur-
thail derselben gestalt zu vollziehen, und zu werckh setzen, Ver-
verhindert Menniglichs, und ob sich Jemand understehen
würde, dasselb zu verhindern, oder ob villeicht dem Nachrichter mißs-
lingen würde, und Jemandt handt an Ihn legen würde, der soll
dardurch in ein gleichmessige straff gefallen sein.

Decretum In Consilio Sabatho
den 17 Marty 1526.

Der Erbar, unnd Ehrnvest Herr, Alexander Stockamer,
des Heyligen Römischen Reichs Stattrichter, alhir zu Nürnberg,
hat disen tags den 22 Januarij dises 1600 Jahrs, widerumb
peinlich halßgericht, gehalten, und daßselbe mit denen hernach
volgenden Schöpffen des Raths besessen, Nemblichen.

Herr. Hanns Welser. | Herr. Christoph Fürer.
Paulus Harßdörffer. | Jobst Friderich Tetzel.
Martin Haller. | Jacob Starckh.
Paulus Behaim. | Carl Schlüsselfelder.
Balthas Derrer. | Wolffgang Löffelholtz.
Martin Pfinzing. | Leonhard Grundherr.

Als nun nach gewohnlichen aufleuthen, Veit Millet von Hün=
dersfühl für Gericht, gebracht, ist Ihme eine zuvor bey einem E. Rath
durch einhellig der herren Votiern geschloßene urthel, mit klaren ver=
nemlichen worden, fürgelesen und eröffnet worden welches nach=
stehendt also lautet.

Nachdem ein E: Rath dieser Statt, unserer gebietende herren, gegen=
wertigen Veit Millet, von Hündersfühl, von Ambts wegen der
Obrigkeit zum Schoßstands, in des Schloß und Marckts Hiltpoltst:
hochsträfflicher Obrigkeit gelegen, zur gefängnus annemmen, erst=
lichen gen Hiltpoltstein, und nachmahls herein ins loch fürren lassen,
bey deme sich erfunden hat, ob er wol vor disem alhir, und an an=
dern außwendigen Orten, auch gefangen gelegen, wie er dann zu
Schwobach seiner dieberey, und anderer sträfflichen sachen halber

neben abschneidung der Ohren, auch mit Ruten außgestrichen, darzu ihme
vor Sieben vierteljahren alhir diese Statt, und wolgedachtes eines E:
Raths gebiet, zu meiden, sein lebenlang verbotten worden,
welches er auch damals in seiner Urphedt zuhalten, einen leiblichen Aydt
geschworen, sich doch an solche straff und warnung nicht gekehrt,
noch von seinen sträfflichen handeln abgelassen, sondern meinei-
dig worden, und sich widerumb in wolgedachtes eines E: Raths
gebiet betretten lassen, und so wohl für sich selbst, als mit andern
seinen gesellen, allerley gefährliche list und betriegerey mit Tau-
schen und kauffen der Roß, die er doch noch nit bezahlt, noch zu
bezahlen jemals in willen gehabt, sondern in nur ein schlechtes ange-
bey, hin und wider getrieben, und die leuth mit entreibung der
Roß betrüglich angesetzt, und dardurch ein rechten diebstall be-
gangen, Inmassen solches alles die ein genommene erkündigung
außweisen, und sein selbst eigene vergicht und bekandtnus
so er vor des heiligen Reichs Pannrichter und zweyen geschwor-
nen Schöpffen, frey ledig und ungebunden gethan, in lengeren zu
erkennen gibt, und sonsten auch ruchtbar ist, dardurch er ihm die
peen der Rechte, und des heiligen Reichs halßgerichts Ordnung
gefallen, und sein leib und leben verwürckt hat, demnach erkennen
meine Herren die geschworne Schöpffen zu recht, das gedachter Veit
willet bis auf die gewöhnliche Richtstatt geführt, und daselbst aus
gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht und enthauptet
werden solle, andern zu einem billichen Exempel, sich vor der gleich
schädlichen betrug, und sträfflichen mißhandlungen destobaß
wissen zu hüten.

Decretum In Senatu 22 Janu-
arÿ 1609. et per Carnificem
executum.

1600. Dinstags den 12 februarij, hat man alhir Georg Mörzellein
von Bradenberg, eines gewesenen Schmidts daselbsten Sohn,
als einen Landstreiner und Schödlichen dieb, aus sonder-
bahren gnaden, mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gebracht.

Nota

Dieser Armer, welcher bey 32 Wochen gefangen gelegen, hat
sich der erwiesenen gnadt bedanckt.

1600. Dinstags den 29 April, hat man alhir Lorenz Hirschberger, von
Münchstall, und Leonhart Bierweirt, von Hersling bey Weissen-
burg gelegen, als Schödliche dieb, aus gnaden mit dem Schwerdt
vom leben zum todt gericht.

1600. Dinstags den 29 Julio, hat man alhir Hanns Georg Schwarz-
man, von Dörffles, drei meyls hinder Bayreut gelegen, ein Zieglers
Knecht, sonsten aber unter seiner gesellschafft der dicke Landtsknecht
genandt, und Anna Hindterenin, von Limbach seinen anhang
als schädliche verwegene dieb, und Landstreiner den Schwarzman mit
dem strang am galgen, die hindterin aber mit dem Schwerdt
vom leben zum Todt gericht.

1600. Dinstags den 12 Augusto, hat man alhir Hannsen Stengel von Wei-
denberg, ein meil wegs von Bayreut gelegen, seines Handwercks
ein Tuch-knecht, und Michael Eckhart von Bernstein, beim
Münstättlein hinder der Weiden gelegen, der sonsten unter seiner
gesellschafft der Stockenknecht genandt, als verwegene und ge-

würzelte dieb, mit dem Strang am galgen vom leben zum Todt gericht.

1600. Dinstags den 2 Septembris, hat man alhie Anna Michaels Rebels beckens Ehewürtin, als ein verruchte hauß diebin auß sondern gnaden mit dem Schwerd vom leben zum Todt gericht.

Nota.

Diese Frau ist von dem Nachrichter übel gericht, und ihr nach empfangenen zweien hieben, der Kopff abgeschnitten worden.

1600. Dinstags den 16 Septembris, hat man alhie Hanns wüesten, von Kreütles, sonst der flecklin genant, einen Raub stürmenden herrn losen bauern knecht, umb seines vielfältigen begangenen dieb, stals willen, mit dem Strang am galgen vom leben zum Todt gebracht und erhenckt.

1600. Dinstags den 9 decembris hat man alhie 3 personen, nemblich Georg Schörer von Ordt untersteheren, sonst von wegen seiner dieb gesellschafft der handtschuh Bröggmaul, und Gabriel Schnitzer des gewesenen Schmidts zu Clarsslohe bey Dultzbach gelegen Sohn, sonst von wegen seiner gesellschafft der klein Lautenbergerlein genant, worden, beede herrnlose umbstürmende landsknecht, und dann Mariam des Lautenschläger, des, eines gewesenen Köblers zu Kalbensteinberg Tochter, alle drey als Erzdiebe eingewurzelte dieb und diebin, die Maria Catharina zwar mit dem Schwerdt, den handtschuh Brögg und klein Lautenbergerlein aber mit dem Strang am galgen vom leben zum Todt gericht und erhenckt.

1600. Dinstags den 23 decembri, hat man alhie Conzen Rinnagel sonsten der dorfs genandt, von dietzhofen einen Ferren lossen und störrüner, als einen schädlichen dieb, und der, aus sondern gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1601. Dinstags den 19 Januarij, hat man alhie Walthasar Scherling, ein badtknecht, als einen Todtschläger, mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1601. Den 21 April hat man alhie 3 Personen, Nemblich Mastel Bre- ber von Pinzenhof, anderthalb meyl von Neumarckt gelegen, einen umbstreunenden bauren schlüffer, sonsten unter seiner gesellschafft und diebs Zünfft der Schlarkenhausser genandt, D. Wolffen Zerrer von Neundorff, sonsten der Zilg genandt, eines Hütten Sohn und umbstreunenden bettler, und Anna, Conz Feigin von Dirnberg bey Neumarckt gelegen, eines Kühhirtens Tochter, des vorgemelten Zilgers anhang, als verruchte und unnützliche landts dieb, die nicht arbeiten mögen, sondern nur ein Müssiggang und Hure nachgezogen, den Schlark und Zilg mit dem Strang am gallgen, die Anna Feigin aber mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1601. Dinstags den 19 May, hat man alhie Peter Hauber von Neu- menmarckt, und Hansen Daumb eines Zingen drotziehers Sohn, beede als Strassenrauber, Landzwinger und Vergewaltiger aus gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht und enthaubt.

1601. Dienstags den 16 Junij, hat man alhie Geörgen Stäinlein,
von Aich, sonsten under seinen diebs gesellen der dürk Zöberlein, oder
der dürk von Aich genandt, ein [illegible] und umbstreiner, als einen
schädlichen dieb, auß gnaden mit dem schwerdt vom leben zum
Todt gericht und enthaubt.

Nota.

Diser armer hat sich vor dem [illegible] der gnedigen Obrigkeit bedanckt.

1601. Dienstags den 13 Octobris, hat man alhie Conntzen Rüe,
Belxamer, von [illegible] einen umbstreunden
schlüffer, und Leonharten Leittner von Rotenburg aus
dem landt zu Bayern [illegible] gesellen, und [illegible]
[illegible], als beide [illegible] diebe
und strassenrauber, mit dem strang am galgen vom leben
zum Todt gericht und erhenckt.

1601. Donnerstags den 12 Novembris, hat man alhie Michael Vogel
von Bamberg [illegible], als einen Todtschlä-
ger und rauber, aus sondern gnaden mit dem schwerdt vom
leben zum Todt gericht.

1602. Dienstags den 19 Januarij, hat man alhie Hanßen Vischer,
[illegible], seines handtwercks ein [illegible],
der zeit [illegible] zu [illegible] jetzo aber [illegible]
[illegible], als einen schädlichen dieb, Kirchenrauber, und
[illegible] sträfflicher [illegible] handlung [illegible], auß sondern
gnaden mit dem schwerdt vom leben zum Todt gericht.

Nota.

Dieser armer hat sich vor dem [illegible] der gnedigen Obrigkeit bedanckt,
und jedermeniglich eine gute nacht gewünscht.

1602. Donnerstag den 20 Maij hat man alhie Contzen Heckman, von Welckendorff, sonsten unter seiner gesellschafft, der Schwab und Scherer genandt, ein landtfarer und gauckler, alß ein verwegenen und schädlichen dieb, mit dem Strang am gallgen, vom leben zum todt gericht und erhenckt.

1602. Dinstag den 14 Septembris, hat man alhie Georg Frain vom Mannhof, ein Kürschners gesellen, alß einen dieb und Übelthäter, auß sondrebahrer gnaden mit dem Schwerdt, vom leben zum todt gebracht.

1602. Dinstags den 28 Septembris, hat man alhie Ulrich Galster, von Allmuß, sonsten der Bayer genandt, ein [illegible] graber, alß einen verwegenen lang eingewurtzelten landts dieb, mit dem Strang am gallgen, vom leben zum todt erhenckt.

1602. Dinstags den 26 Octobris, hat man alhie Leonhardt Kopff von Amberg seines handtwercks ein Fürtner, alß einen Mörder und Übelthäter, auß sondern gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum todt gericht, den Körper aber uffs Radt gelegt und über sich auffgestärckt.

1603. Dinstags, den 18 Januarij, hat man alhie Hansen Martin, von Wanbach, ein Klaiber und besenbinder, sonsten der Neü: und besenhanß genandt, und Michael Schober ein hefftleinmachers gesellen, und burgers kind, alß schädliche leuth und verwegene dieb, [illegible] aber der handtlar-gin, den [illegible] und [illegible], vor dieser Stadt [illegible] zu Mögeldorff und oben Ballgenhafft, und

Castellschafft an handen Orten, eine ansehnliche Summa Tuchs, über 2000.
fl. sich erstreckent, in etlichen Jahren hero von den [illegible] dieblichen [illegible],
det, Und solches alles widder die Juden, und sonsten an Unterschiedenen
Orten, Umb gering gelt Verkaufft, dem Martin Zierer mit dem
Strang am galgen, dem Michael Schober aber aus sondern gnaden mit
dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1603. Dienstags den 11 Octobris, hat man alhie Leonhardt Thaler, sonsten
der Schießkindle genandt, von Braunsberg, welcher einen Metzger in
seinem hauß, mit einem Schrotthacken jammerlich ermordt, mit
Radt und zerstossung seiner glieder, vom leben zum Todt ge-
richt, volgendts sein Todter Cörper uffs Radt gelegt, Und über
sich auff gestreckt worden.

1603. Dienstags den 23 Novembris, hat man alhie Adam Vizen von Klein
Ubinfeldt bürtig, als einen schädlichen dieb und Wolthätter aus sonder-
bahren gnaden, mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

Nota.

Dieser Armer, hat sich dieser gnädigen Straff bedanckt.

1604. Dienstag den 6 Martij hat man alhie Peter Hofman, von
Bamberg, als einen Unverschamten dieb und Wolthäter aus gnaden
mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gerichtet.

1604. Dienstags den 18 Septembris, hat man alhie Elisabeth Mechtlin
weylandt Hainz Mechtlers gewesenen burgers und Kramers [illegible]
alhie, hinterlassene Tochter, [illegible] zu Pamers-
baum [illegible] (welche zum Weyhauß im Stifft Bam-
berg gefangen und ein gezogen, fürters gen Velden in eines
Erbarn Raths Obrigkeit geliefert worden.) wenn damals

und Obrigkeit wegen, aus beweglichen guten ursachen Und darumb,
herein in die Lochgefängnus führen lassen, das Sie sich mit allem böß-
lich Understanden, zu meiner herrn Pfleghauß, und burgstüeln
zu Wöhrd, bey nächtlicher weil sich zu verstecken Und in einer Kam-
mer, daselbst gegen der Schwach und bauhaffte Erbar Mannß-
person, mit einem Trumb Von einer Laglatten draussen zuschla-
gen, Und mit Vielen Wunden zu verletzen, das sie anderst nicht
für sich gehalt, denn sie habe dieselbe gar zu Todt gericht, allein
darumb Und zu dem endt, damit sie seiner angelt gehabten, Und
in einem Kalter Verwahrten Schatzlasen bringen mögen, Immassen
dann beschehen, sondern das sie ihr auch sonsten mit leib fällen und
Vnrüchter Unzucht, ein Weg weg Vergriffen, aus sondern gnaden
mit dem Schwerdt Vom leben zum Todt gericht.

1604. Dienstags den 23 Octobris, hat man alhie Conradt Zirckel-
steger, Zirckelschmidt, aus guten beweglichen Ursachen, und
darumb In die Loch gefängnus führen lassen, das er alß ein Ehe-
man, wider die Göttliche Und Weltliche Recht, und Verbot, und
zu endlicher Schmach und Verachtung aller Zucht und Erbarkeit,
seinen des ersten lebs von Gott eingesetzten Ehestands, mit allein
mit barbara Leonhardt Wagners Zimmermans Ehewür-
tin, und anderen Vielfeltig die Ehe gebrochen, sondern auch mit
ihrer der barbara rechten leiblichen Mutter, und sonsten noch
dergleichen leiblichen Schwestern, hoch sträfliche blut schandt, und
Unzucht begangen, und damit er solchem seinem Ehebreche-
rischen sündtlichen leben, mit besagter barbara Wagnerin, de-
sto mehr nachhenken könte, er zuvor erst dahin getrach-

tet, wie der Zimmerman als ihr der Wagnerin Ehemann umb leib
und leben gebracht werden möcht, zu dessen behueff sie dann böse leu-
te und abscheulich mittel gebraucht, sondern sie die Wagnerin
nit allein angemuthet, das H: Hochwürdige Sacrament des
Abendtmahls, zu bekrefftigung ihrer teuflischen bösen sachen
zu gebrauchen, sondern auch dem Zimmerman, durch eine Zau-
berische Weiß welche sie zu dem end angericht, und mit gelt
bezalt hat, hinzurichten, oder auch die die Wagnerin ihren
Mann zuruckhen, welchen bey zu bringen, an zu deutten, sich unter-
standen, & auff vielfeltige such ihre [illegible] erbitte
aus sondern gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt
gericht, der langer als dann sunst feuer geworffen, und verbrendt [illegible]

1604. Dinstags den 30 8bris, hat man alhie Barbara Leonhart
Wagners Zimmermans ehewürtin der vorgemelten Zeirkhel,
Kugels anhang, als ein Ehebrecherin, aus gnaden mit dem
Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1605. Donnerstags den 14 Februarii, hat man alhie Hanß Hör-
tel von Kallmünz, sonsten bey seiner gesellschafft der langer ge-
nant, als ein schedlicher dieb, aus sondern gnaden mit dem Schwerdt
vom leben zum Todt gericht. Nota.
dieser Hanns hat sich der gnedigen Weihe bedanckt.

1605. Donnerstags den 2 May hat man alhie Hannß Mayr
von Altdorff, und Hanß Küchel, von Heinersbühl, als
Strassenrauber und Mörder, aus sondern gnaden mit dem
Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

Nota.

diese beide Männer, haben sich der gnedigen Urthel bedanckt.

1605. Dienstags den 9 Julio, hat man alhie Hanns grosseltinger, Pfründner im Neuen Spital, weil er einen andern, im gedachten Spital, als an einem geistlichen und befreiten ort, mutwillig und unverursacht mit seinem brodtmesser erstochen, aus gnaden mittels des Schwerdts vom leben zum Todt gerichtet worden.

1605. Dienstags den 23 Julii, hat man Barbara Wyen Zeilers zu Velldorff Ehewirtin, als ein blutschänderin aus gnaden mittels des Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

Der Ehrnvest Herr Alexander Stockamer des Heiligen Römischen Reichs Statt Richter alhie, hat heut dato Montags den 23 Decembris dieses zu endlauffenden 1605 ten Jahrs widerumb Peinlich Halsgericht gehalten, und dasselbig mit nachvolgenden Herrn Schöpffen des Raths besetzen.

Herr: Paulus Harßdörffer. Hanns Nützel. Carl Tetzel. Balthasar Derrer. Georg Pfinzing.

Herr: Martin Haller. Jacob Starck. Georg Volckamer. Leonhard grundherr. Christoph Behaim. Andreas Im Hoff.

Alß man nach gewöhnlichen aufleuten Nicklaus Sen von Rülsheim bey Limburg gelegen, bürtig, für Gericht gebracht,

ist demselben nachvolgende Urthel, welches im versambleten Rath
zuvor einhelliglich beschlossen, mit auß getruckten worten
fürgelesen worden.

Nachdem ein Ehrsamer Rath diser Statt Unser Herren,
gegenwertigen Niclaußen von Bülchen bey Sammbnung gangen,
kündig, von Ambts und Obrigkeiten wegen, auß beweglichen guten
Ursachen, und darumb alhie, erstlich Uffstalen Thurn bey Fünlandt,
und hernacher in die lochgefängnus füren lassen, das er sich nicht
allein mit begangnem falsch und Meinaidt wider seine
verstallung, auch wider die Ordnung allgemeiner beschriebe-
ner Recht, Ungetreüwe, unredliche weiß, gepflogenen Hand-
lungen, flucht Ungesetzen Beginnungen, wider die Obrigkeit
Undanckh Zwaichen, abtragung gemeiner Statt Ungelts,
und Mehrung faltiger Vergesellschaftung vieler Ehelicher Personen
sondern auch offt und vilfeltig wider Gottes Ehebarkeit
wegen, und mit seiner Zwayen bründen leiblichen Töchtern,
zum theils mit Schröckenlichen Umbständen, understanden,
Theils volbrachten Bluthschanden, und andern Verbrechungen
mehr vergrifften, wie dann benannter Niclaus von Bülchen
solches alles weitleüfftiger, vor des Heiligen Reichs Bann-
richter und Zweyen geschwornen Schöpffen, gern Ungebunden
bekhandt hat, und sonsten auch ruchbar und offenbahr ist, dar-
durch er in die Peen des Rechts, und deß Heiligen Reichs Hals-
gerichts Ordnung gefallen, und sein leib und leben verwürckt hat,
Einmüthig erkhennen meine Herren die geschwornen Schöpffen zu recht,
Benannter Niclaus von Bülchen, bis auff die gewohn-
lich Richt Statt geführt, und daselbst als ein Ubelthäter mit dem

Scharpfrichter vom leben zum Todt gebracht und gericht werden soll, andern
zu einem billichen Exempel sich vor dergleichen Ubelthaten, und sträff-
lichen handlungen desto baß wissen zu hüetten.

Decretum in Senatu 23 De-
cembris Anno 1605.

Nota

Obbemelter Nicolaus von Bülchen, ist so einen langen Müller
Clag machte, auch einen Clag hut, mit einem Bruders seiner Erb uber-
zog, für gericht gebracht, denen beide Arm oberhalb der Elnbogen,
mit einem Schetzen Zendler binden gebunden gewesen, der hat
sich ganz still vor Gericht erzeigt, kein ainig wort geredt, auch
sich sonsten mit kläglichen gebärden nichts vermerken lassen, ist
also von dem Nachrichter, an bemelten bunden bis uff die ligerstöck-
lich Gericht Statt hinaus geführt, allda dieweil auf einem
Sessel darüber ein Schetzen Tuch gebreit gewesen, endlich ge-
richt worden, den Cörper hat man alsbalden, zum bemelten Schetzen
Tuch gewickelt in eine hülzerne Thruhen mit allem was er
angehabt, gelegt, und nach S. Peter, und von dannen
fürnemb in der Nacht, hinüber uff S. Johannes Kirchhof
getragen, und alda uber der Baumgarten, in ein
Altes grab gelegt worden.

1606. Dinstags, den 4 Marty, hat man Zween Brüder Nico-
laus und Georgen, die Wittmänner, Joachim Witt-
manns zu Udenheim alhie Söhn, als verruchte schädliche dieb,
mit dem Strang am Galgen vom leben zum Todt gericht
und erhenckt worden.

5

1606. Donnerstag den 26 Junij, hat man alhie Susanna Reittlen,
ein dienstmagt von Regenstauf bürtig, als ein Kindermör-
drin, mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht worden.

1606. Dienstags den 22 Julii, hat man alhie Lorenzen Schropp von Frau-
endorff, Zollhofer Knecht, als einen schädtlichen dieb, aus gnaden, mit
dem Strang sage mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1607. Donnerstags den 11 Junij hat man alhie Veit Fladen von Thürn-
schlossen, einen Wildschützen und Leutbeschädigern, aus gnaden
mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gerichtet.

1607. Dinnstags den 4 Augusto, hat man alhie Margaretha, Hannsen
Erhardts gewesten Tagwerckers zu Schindthütten, sonsten der
Würzhans genant, hinterlassene Tochter, ein ledige Paurnmagdt
und Kindermördrin, aus gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1608. Dienstags den 11 8bris: hat man alhie Hannsen Neubaurn,
von Lörnbach bey Schierrnau, weil er Georgen Lippolt, Forstern
zu Högbach, im Wirthshaus zu Lörnbach, mit einer Hellenparten erstochen,
aus gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1608. Dienstags den 6 Decembris hat man alhie Ulrich Pömer von Kün-
hofen bey Hemaurs, sonsten der Schrötlinger genandt, als einen
schädlichen dieb, und Übelthäter, mit dem Strang am galgen vom
leben zum Todt gericht und erhenckt.

1609. Donnerstag den 9 Marzij, hat man alhie Hannsen Schrencker,
von Tressendorf, alls einen fürnemen gesellen zu diesem Dorf,
alls einen schädlichen dieb und Übelthäter mit dem Strang am
gallgen, vom leben zum Todt erhenckt.

1609. Donnerstags den 7 decembris hat man alhie Friz Carl von [illegible]geldorf,
als einen schädlichen dieb und Ubelthäter, aus besondern gnaden mit dem
Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1610. Dienstags den 23 Januarij, hat man alhie Cordula Maria
Zimmerin eines gueterssen [illegible] zu [illegible]lenberg bey Wagen [illegible]
Tochter, als eine, der [illegible] landts [illegible] Haußdiebin,
aus besondern gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht
und enthaubt worden.

1610. Den 15 Marzij, hat man alhie Hanßen Mayrn, sonst Hamer-
men genant, einen hiesigen Tuchbraiters und gueterssen Wür-
ger sohn, als ein fürsetzlichen schädlichen Haußdieb aus besondern
gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

Nota.

Dieser armer hat sich der gnädigen Rathe zum höchsten bedanckt.

1610. Den 6 Novembris, hat man alhie Magdalenam Fischerin
von Culmbach bürtig, als eine Ehebrecherin und blutschänderin aus
gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1611. Dienstags den 22 Januarij hat man alhie, Georg Egloff von Culm-
bach, aber zu der [illegible]thal haussässig ein Zimmerman, welcher allen
[illegible] Jungen Andreßen [illegible] von der [illegible]thal mit einem
abgeschlagen, oder Zimmerhacken [illegible], fürsetzlicher weis,
der massen an dem Kopf geschlagen, das er alsbalden zu boden ge-
fallen, und Todts verschieden, aus sondern gnaden mit dem Schwerdt
vom leben zum Todt gericht worden.

Der Ehrnvest Herr Andreas Tucher des Heyligen Rö-
mischen Reichs Statrichter alhie zu Nürnberg, hat heut dato Donner-
stags den 28 February dises 1611. ten Jahrs, abermahl Peinlich
halßgericht gehalten, und daßselbige mit deren hernach volgen-
den herrn Schöpffen, des Raths besetzt.

Als nun nach gewöhnlichen Aufsleüten, Elisabetha Mächtlin für
Gericht gebracht, ist derselben nach volgende Urthel, welche ein Er-
samber Rath einhellig beschlossen, durch den Gerichtschreiber
verständiglich fürgelesen worden, wie volgt.

Hr:	Paulus Harßdörffer Paulus Behaim Georg Pfintzing Georg Christ: Volckam: Nicl: Hieronym: Haimung:	Herr	Jobst Fride: Tetzel Jacob Starckh Wolff Löffelholz Sigm: Gab: Holtzschuher Ulrich Grundherr

Nach dem ein Ehrnvester Rath dieser Statt unser Herrn,
gegenwärtige Elisabetha Mächtlin, Christoph Vahrs Bür-
gers und Kürschners alhir, von dieser geweßnen, und ab-
geschiedenen Hausfrauen, von Ambts und Obrigkeit wegen
zum Eisenhaus zu gefängnus haben annehmen lassen,
und sich in gnugsamer gehaltner erfahrung auch aus Ihrer
selbst bekandtnus, die sie vor des Heyligen Reichs Peinlich-
en und zweyen geschwornen Schöpffen, freyw Ungebundene
gethan, zu dem das es auch rüchtbar und offenbahr ist, be-
funden, das sie wider die Göttliche verbott, und des Heyligen
Reichs recht, und ordnung, nicht allein sich mit vielfeltigen
Ehebrüchen, und Diebstellen vergriffen, sondern auch einen
höchst sträfflichen Blutschande, mit zweyen leiblichen Brüdern, alß

sentlich vnnd offen Schew begangen, wie dann ihr gethane Urgicht vnd
bekandtnus, solches alles in längeren zu vernemmen gibt, vnd auß dieß
dardurch sie in die pein vnnd straff der angezogenen rechten, vnnd deß
Heyligen Reichs halßgerichts Ordnung gefallen, vnnd ihr leib vnd
leben verwürckht hat, dann nach vnnd wie sie auch sonsten in
den nechsten gottloß leben gefüehrt vnnd keine besserung bey
ihr zu hoffen, erkennen meine herrn die geschwornen Schöpffen
zu recht, das gemelte Elisabetha Mechtlin, als eine Übelthäte-
rin, bis auff die gewöhnlich richtstatt gefüerdt, vnnd da-
selbst mit dem Schwert, vom leben zum Todt gericht, vnnd
enthaupt werden soll, andern zu einem billichen Exempel sich
vor dergleichen sträfflichen außhandlungen wissen zu hüetten.

Decretum In Senatu et Executio
Facta, per Carnificem 28 Febr:
1611.

Dieße Elisabetha Mechtlin ist von dem Nachrichter Wie
gericht vnnd seindt ihr vom demselbigen zweyen streich geben worden.

1611. Dienstags den 5 Marzi hat man alhie Philip Lohner von
Hillpoltstein bey Hersbruck, vnd Kunigunda, Wolffen
Kifners, gewesenen Kühhirten zu Kirchen dorff, hinder-
lassene Wittib, als einen Bluetschender, vnnd Bluetschänderin, beede
mit dem Schwerdt, vom leben zum Todt gericht, nachmahls ihr
beede Cörper, vff dem darzu gemachten Scheitterhauffen
geworffen, vnnd zu pulfer verbrandt worden.

1611. Dienstags den 12 Martij hat man alhie Hanßen Wün-
dern, von Weinberg bey Onolzbach gelegen, einen Zieglers

Knecht, sonsten Ziegelschneider genandt, als einen Todtschlager vnd Übelthäter auß gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1611. Dinstags den 21 Maij hat man alhie Hanß Gerstacker von Aichach, sonsten der Lotz genandt, dann Hans Seit-holt, sonsten der Frank oder Schlammerßdorffer, weil er daselbst dahaim, auch Zündtschlager Brang genandt, als schädliche Leuth vnd Vnnerhörte dieb, mit dem Strang vom leben zum Todt gericht vnd erhenckt.

1611. Dinstags den 23 Julio hat man alhie Sammsen Kirchen-reitter von Zirndorff sonsten der burger genandt, als ein Vnerhörter dieb, auß sondern gnaden mit dem Schwerd vom leben zum Todt gericht worden.

1611. Donnerstags den 26 Septembris hat man alhie Conrad Hein-chelsberger von Landshut, dann Margaretha von Fach sonst das bauernmägdlein genandt, als einen schädlichen Vnerhörten dieb vnd Ehebrecherin, den Heinchelsberger mit dem Strang am galgen, die weibsperson aber mit dem Schwerdt, vom leben zum Todt gericht worden.

1611. Donnerstags den 5 decembris, hat man alhie Hanß Sandtman, von Lichtenhoff, als einen schädlichen dieb vnd Übelthäter, mit dem Strang vom leben zum Todt gericht vnd erhenckt.

1612. Den 11 februarij, hat man alhie Wolff Prezzenstengel, ein Stainmezgesellen vnd burgers Sohn alhie, als einen schädlichen vnd Vnnerhörten dieb, mit dem Strang am galgen vom leben zum Todt gericht.

1612. Donnerstags den 5 Martij hat man alhie Michael Kemper von Mögeldorff ein Mezger Knecht, welcher nicht allein grossen diebstall verübt, sondern auch underschiedliche Mordthaten begang[en], erstlichen 4 griff mit einer glüenden Zangen in seinen leib und Arm geben, fürter mit dem Rad und zerstossung seiner glieder vom leben zum Todt gericht, nachmahls den Cörper auffs Radt gelegt, und uber sich auff gestreckt.

1612. Dienstags den 2 Junij hat man alhie Conz Hoffler von Fürth gebürtig, ein Mezger seines Handtwercks als ein Rauber und Ehbrecher, aus gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1612. Dienstags den 23 Junij hat man alhie Endressen Feuerstein, Teutschen Schulmeister, welcher er Etliche ihme an vertraute Per-sonen, Gott zuwider und hoch verbottener Unzucht getrieben, aus sondern gnaden, und die fürstlichen eingewandte fürbitt, mit dem Schwerdt, vom leben zum Todt gericht und enthaupt.

1612. Dienstags den 23 Julio hat man alhie Sebastian Hessner von Fürth, im Stifft Bamberg, sonsten der [illegible] genant, als einen schädlichen [illegible] dieb mit dem Strang vom leben zum Todt gericht und erhengt.

1612. Dienstags den 4 Augusto, hat man alhie Matthes Werdfritz von Fürth, sonst der [illegible] genandt, als einen Rauber und Vergwältiger und ubelthäter, mit dem Radt und zerstossung seiner glieder vom leben zum Todt gericht, denn Cörper nachmahls auffs Radt gelegt und uber sich auff gestreckt.

1612. Donnerstags den 1 Octobris hat man alhie Lorenzen Stallman
von Culmbach aus der Vorstatt, in der Wolffs Höhl genandt, als
ein schädlicher Nachtsteiger dieb, aus sondern gnaden mit dem
Schwerdt vom leben zum Todt gericht worden.

1612. Donnerstags den 3 Decembris, hat man alhie Nicolaußen
Müller von Nettelbey, bey Nordhausen zu Türingen gelegen,
als einen schädlichen Nachtsteiger dieb mit dem Strang am Gal-
gen vom leben zum Todt gericht und erhenckt.

1612. Donnerstags den 17 Decembris hat man alhie Hartwel Daiglein
ein burgers Sohn und Stadtknecht, seines handwercks ein gre
er bey nächtlicher weil den leuten die Mäntel und Schäublein ab-
geraubt, und sonsten viel andere dieb stall getrieben, aus son-
dern gnaden, mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1613. Donnerstags den 28 Januarii hat man alhier Georg Weber, von
Bingenhoff, sonsten der Schlegel genandt, als einen Nachtsteiger und
eingebrochenen dieb mit dem Strang am galgen vom leben
zum Todt gericht und erhenckt.

Nota.

Dieser Georg Weber, hat sich gegen die herrn Geistlichen, Beichtvättern,
wie auch dem Priester, und Nachrichter, mit sterckung der Zän-
stern auf dem Galgen, als er von herrn Hagendorn gefragt
worden, wenn er jetzo zum Todt bereit sein werde, mit einem
Schwung und gelächter, und sonsten so leichtfertig und aben-
theurlich erzeigt, das man dergleichen von solchen malefiz per-
sohnen nie erfahren, hat auch noch über das, auf der leiter

als ihme der Strickh albereit umb den Halß gelegt worden, zum Priester der ihme mit Trost zuegesprochen, vnnd antworth zu geben ermahnt, gesagt, du siechst wol daß ich nimmer reden kan, ist auch endlich hart gestorben.

1613. Den 8 July hat man alhie Georgen Kirchner, ein hiesig Burger Kindt, als ein Zauberer vnnd Teufels Künstler, aus gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht und enthauptet.

Nota.

Wie nun dieser Georg Kürchner, auff der gewöhnlichen Richtstatt, durch den Nachrichter sitzend auff einem Sessl gerichtet, ist ihme zugleich der Mitter finger an der rechten handt, mit dem Kopff auch hinweg gehauen worden.

Quod est manifestum indicium poenae, et vindictae Divinae.

1613. Dinstags den 10 July hat man alhie Sebastian Berntecker, einen hiesigen Burgers Sohn, vnnd Feuerschloßmachers gesellen, als ein schädlichen Wannenfahren dieb aus gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1614. Den 25 January hat man alhie Benedic Felbinger, von Allerstorff, sonsten der Teufelsbub genannt, dann Hanß Weigler von Brackelberg bürtig, sonsten der Kürnerbaur genannt, beede als schädliche leuth vnnd dieb, aus besondern gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht worden.

1614. Dienstags den 8 Februarij, hat man alhier Anna Endlin von Bamberg bürtig, einer Kindermörderin, aus gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1614. Dienstags den 8 Martij hat man alhier Elisabeth Georgen Nickels Wadels zu Hirschbach Tochter, welche sich fürsetzlicher weis underestanden ihrem leiblichen Vatter mit gifft zu vergeben, aus gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht worden.

1614. Donnerstags den 10 Martij, hat man alhier Hannsen Dietz von Franckfort, sonsten der Franckforder Hänsslein genant, als einen sehr mehrmaligen dieb und beutelschneider, aus gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1614. Dienstags den 28 Junij hat man alhier Johann Bronauern Burgern und Schreibern alhier, als einen blutschander aus sondern gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1614. Dienstags den 12 Julij, hat man alhier Hanns Crafft von Wilsreuth, als einen dieb, und landsbetrieger aus sondern gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1614. Dienstag den 19 Julij, hat man alhier Hannsen Drechsler von Bayreuth, sonsten der Bayreuther und landsknecht Hans genant, als einen vormehrmaligen gefährlichen und schädlichen dieb mit dem Strang am gallgen vom leben zum Todt gericht worden.

1614. Den 26 Octobris, hat man alhier, Hanns Vorschen, und Andresen Engelhart, beede von Statt Cronach, als schädliche dieb

auß sonderbahren gnaden, und uff die ein kommenen fürbitt, mit dem schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1615. Donnerstag den 12 Januarÿ, hat man alhir Balthasar Preüsen von Hirnwürtig, als ein schädlichen dieb, auß gnaden, mit dem schwerdt vom leben zum Todt gericht.

A. 1615. Dienstags den 7 Martÿ, hat man alhir Margaretha Lindne-rin, von der Schwabel waidt uff dem gebürg, als eine Kinder-
2. mörderin, auß gnaden mit dem Schwerd vom leben zum Todt gericht worden.

1615. Dienstags den 28 Februarÿ, hat man alhir Michael Wie-landt, von Bündersfeld, als einen Übelthäter, böser für-
1. setzlicher Mörder, Räuber und dieb, mit dem Radt und Zer-stoßung seiner glieder, vom leben zum Todt gericht, nach-mahls den Cörper uff's Radt gelegt, und übersich gestreckt.

1615. Den 21 Martÿ, hat man alhir Lorentzen Demmer von der Neüenstatt an der Aisch, sonsten der lange Maurer genant,
3. als einen schädlichen ein gewurtzelten dieb mit dem Strang am galgen vom leben zum Todt gericht und erhenckt.

1615. Dienstags den 23 Maÿ, hat man alhir Caspar Frantzen, von Rüdelstetten bey Öttingen, als einen schädlichen und verflissenen hauß dieb, auß sonderbahren gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1615. Donnerstags den 22 Juny, hat man alhir Leonhardt Nadler, sonsten Schrödlin genandt, Metzger, von ... vom Dachs-bach, als einen Meinaydigen schädlichen, landt, vnnd Wildt-dieb, aus gnaden, mit dem Schwerdt vom leben, zum Todt gericht.

1615. Donnerstags, den 2 Novembris, hat man alhir Hanß Ziegler, vom Brandt, sonsten der Metz genandt, als einen für-sezlichen entführer vnd brüchiger mit dem Schwerdt gericht.

1615. Dinstag den 5 December, hat man alhir Hanßen Metzler, von Schetelshaim, Hanß Jab. Dionyß, alhir bürtig, vnd Steffann Jungen von Nürnberg, alle 3 als schädliche dieb, Seckelabschneider, vnd betrügliche handlung, sich auch der falsch Münz gebraucht, mit dem Sch: gericht.

1615. Donnerstags den 7 December, hat man alhir Hanßen Kain von Froßhaim, weilen er ein hochsträfflich fürsezliche Raub, vnd Mordthaten, einem Weib im Walt begangen, aus gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht, vnd volgendts dem Körper mitsambt Kopf auf Radt gelegt vnd über sich aufgesteckt.

1615. Donnerstag den 14 December, hat man Michael König, ein hiesig Burgers kindt, sonsten der Nägelein genandt, als einen schädlichen Kramer vnd geflißenen dieb, aus gnaden, mit dem Schwerdt gericht worden.

1615. Dinstags den 19 Decembris, hat man alhir nachvolgende 5 Übelthäter, Claußen Rödler von Nürnberg gebürt. Weinzierl, bürtig, sonsten der groß Fräulein genandt, Hanß

Fleischman von Marckendorff, sonsten der Schüsterlein genandt, Joachim Maur, von Schönwißbach, sonsten der Färtlein genandt, Georg Knorr von Neuhenbach, sonsten der Leber genandt, und Valtin Krämmer, der Alteisslein genandt, ein hertzig Junges Kindt, als Verrmehrter schädliche landt dieb, und die aller bösten thaten, bezüchtiget worden, alle fünff mit dem Strang am galgen vom leben zum Todt gericht.

Nota.

Diesen fünff Übelthätern, seindt 4 Caplön als die gewöhnlichen Zeitern der Pfarr Kirchen Sebalt, und die andern Zwen jüngsten der Pfarrkirchen Lorentzi zu geben worden.

Der Ehrnvest Herr Andreas Tucher des Heyligen Römischen Reichs Statt Richter alhie zu Nürnberg, hat Freytags den 16 January dieses 1616 ten Jahrs abermahls Peinlich halßgericht gehalten, und dasselbe mit denen hernachbenandten Herrn Schöpffen des Raths besetzt.

Herr Jacob Starckh
Georg Volckamer
Martin Pfintzing
Phillip Jacob Tucher.
Niclaus Albr: Ritter.

Herr Paulus Behaim
Wolff Löffelholtz
Ernst Haller:
Andreas Imhoff.
Ulrich Grundherr:
Carl Schlüsselfelt:

Als nun nach gewöhnlichen gesprächen Maria Hasin, und Susanna Hofmännin, vor gericht gebracht, ist denenselben nach geschriebener Urthel, welche zuvor im gesambden Rath einhellig beschlossen, durch den Gerichtschreiber, deutlich und verständig vorgelesen worden,

Nachdem ein Edler Hochweiser Rath, gegenwärtige Anna Maria Häsin, von Westhaim bey Beroltshofen, gelegen, und Susanna Hansen Hofmanns, eines Fuhrmans gesellen, von Weissmain, Ehe-weib, die Häsin durch die Fürstliche Marggräfl. Beambte, fürstlich zu fürth, die Hofmännin aber zu Scheinau gefänglich eingezogen, von dannen nach Cadolzburg, und dann auf begehren, und geschehener abfol-gung, durch Verordnung eines Hochweisen Raths dieser Statt, Unserer Herrn, hieher ins Loch gefuhrt worden, alda sich bey der Anna Maria Häsin nach Inhalt ihrer vor des Hochlöblichen Reichs Bannrichter und Zeugen geschwornen Schöpfen, frey ledig und ungebunden gethanen Urgicht und Bekantnus, so viel erfunden, daß obwolen die andere durch obgedachten Hansen Hofmanns Fuhr-manns gesellen, an ihrer eigenen Herrschaft, der Ledigen und Tugendsamen Jungfrau Ursula von Ploben, alhier begange-nen erschröcklichen Entleibung und Mordthat sie selbsten nicht Hand angelegt, noch darzu würcklich geholfen haben will, daß sie doch in andere weg darzu allen Vermöglichen Vorschub gethan, indeme sie zum andernmahl mit eröffnung des Hauses, aufsperrung der Cammern, und Stuben, auch anweisung wo die Jungfrau darinn schlaffend gelegen, einiche Ursachen gegeben, daß von dem Thäter diese ab-scheuliche Meuchel Mordthat bey nächtlicher weil, eines Mittwochs geraichtet, und begangen worden, daß sie auch nach beschehener Mordthat, sich in Manns Kleidern angethan, und beneben dem Mordthäter mit aufbrechung Kästen und Kasten bestohlen und geplündert, auch die abgestohlene Wahren darzu sie ihme alle anleitung, und die Schlüssel geben, nach Scheinau vertragen, und solche helffen da-

selbst ein ihren theil darvon genommen, vnnd damit auff vnnd da-
von gewolt, die Susanna Hofmännin aber nit allein an dem begang-
nen ihres Manns diebstall eingefallen getragen, sondern
auch sich derselben theilhafftig gemacht, das obgemelt gelt vnd
silber geschier theilen, verschlaichen vnd verparthiren, wie auch
verschweigen vnnd verhelen helffen, dardurch dann diese beide
Vbelthäterin zu die Ehren vnnd straff des rechten, vnnd dess
Heiligen Reichs Halsgericht zufallen Ordnung vnnd vermög
derselben ihr leib vnd leben verwürckt haben, dieselben nach er-
kenntnus meiner Herren die geschwornen Schöpffen zu recht, das
besagte Anna Maria Hässin auff einen wagen vff die ge-
wöhnliche Richtstatt gefüehrt, vnd ihr vnder wegs Zween
griff mit einer glüenden zangen vff beide arm gegeben,
folgents mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gebracht, d[er]
Kopff aber hinauff vff das Hochgericht gesteckt, vnd der Cör-
per in dasselbe geworffen: die Susanna Hofmännin aber
zugleich mit hinauss gefüehrt, vnd auss sondern bahren gnad
mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht vnd ge-
bracht werden solle, andern zu einem billichen Exempel
vnd büsstier, damit sich männiglich vor dergleichen hoch
sträfflichen abscheulichen Missehandlungen desto bass
zu verhüetten wisse.

Decretum In Senatu et Exe-
cutio facta per Carnificem.

1616. Dienstags den 12 Martij, hat man alhie Leonhard Deüer,
bin einen Schreiner gesellen von Kalchreut als einen dieb,
Meinaidigen bruchler vnd Landtzwinger aussonder-
bahren gnaden, mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1616. Dinstags den 9 Julÿ, hat man alhie, Paulus Krantz von obern dachstetten, als einen schädlichen und Wanckhaften
bey 56 Jahr alt. dieb, mit dem Strang am galgen vom leben zum Todt gericht.

1617. Dinstags den 18 februarÿ, hat man alhie, Hansen Richter von Undern Schlauersbach bürtig, sonsten der Küe,
ne Hemsslein genandt, als einen schädlichen und Wanckhaf,
ten dieb, aus sondernbahren gnaden, mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1617. Donnerstag den 20 Martÿ, hat man alhie Benedict Schüm,
bein, von hier bürtig, als einen schädlichen dieb, aus sonder,
bahren gnaden, mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

Nota.

Dieser arme Benedict Schumbein, hat sich gegen der herrschafften
nach lengs des gnädigen Urthels zum höchsten bedanckt,
und jedermänniglich umb Verzeihung gebetten, herzlichen
segen, Ade zu guter nacht.

1617. Donnerstag den 26 Junÿ, hat man alhie, Niclausen
Kilian, von Baumgartenshausen, bey Hellbug, als einen
Übelthäter, und schädlichen hauss dieb, aus sondernbah,
ren gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

Nota.

Dieser arme hat den 33 Psalm mit sonderer andacht
gebetten, und sehr langt gendet, auch jedermänniglich gesegnet.

1617. Donnerstag den 7 Augusto, hat man alhie, Joseph Behaim
von Weissenbrunn sonst gostl genandt, als einen schädlich
Wanckhaften, ein geschworenen dieb, mit dem Strang am
galgen vom leben zum Todt gericht und erhenckt.

1617. Dienstags den 11 Novembris hat man alhie Nicolaus Meichsz-
ner, genandt Bengendörffer botten, sonsten Kohlbauer genandt, F
ein Schreiber Zeicher, als beede Meineidige und schädliche dieb,
und sonderlich den Körnlein, mit bösen Zauberischen Stück- H
lein behafft, zum Schatzgraben geholffen, auch Künst und
gebräuch zu falschen Zeitung, sonderlich zu leeren goltgulden,
und deren Mehr Stück hoch verbottener sträfflicher weiss
gemacht, ist beede mit dem Strang am galgen vom leben zum
Todt gericht und gestrafft worden.

F Donnerst: Körnlein

ungenannt, den Körnlein genannt

Der Ehrnvest Herr Andreas Tucher, des Heyligen Rö-
mischen Reichs Schultheis alhir zu Nürnberg, hat Donnerstags den 13.
Novembris dieses 1617 Jahrs abermahls peinlich Halsgericht gehalten,
und dasselbe mit denen hernach volgenden Herrn Schöpffen des Raths besessen

Hanns Nützel	Georg Volckamer
Martin Pfintzing	Ernst Haller
Herr Christoff Behaim Herr	Andreas Im Hoff
Georg Abraham Pömer	Ulrich Grundherr
Niclaus Albr: Rieter	Hanns Sigm: Fürer
	Paul: Harsdörffer.

Als nun nach gewöhnlichen ausleuten, Georg Carl Lamprecht, H
vor gericht gebracht, ist demselben nachgeschriebene Urthel,
welche Ihme von gesambten Rath in Heiligen Closter, durch
den Gericht Schreiber deutlich und verständig vorgelesen worden.

Nachdem ein Ehrnvester Rath dieser Statt Unser Herren

gegenwärtigen B. Georg Carl Lamprecht von Weinbruchhaim,
seines Handtwerckhs sonsten ein Müller, so aber ein Zeit her
B. Weinführwerckh getriben, alhie in der Statt Uffen-
Weinmarckh, aus guten bewegenden Ursachen, von Ambts
und Obrigkeit gefänglich annehmen, und ins Loch ein-
ziehen lassen, da sich dann bey gehabter erkhündigung, auch
aus seiner selbst bekhanndtnus, die er vor des heiligen Reichs
Hauptleuten und Zwölfen geschwornen Schöpffen frey unge-
bunden gethan, lautter befunden hat, daß er sich in viele
ungehörlich vergriffen, und mit underschiedt Unthaten,
als Zauberey, Ehebruch, und Schatzgraben behafftet ist, für-
nemblich aber daß er nit allein, falsche Münz aus Ungerechten
metallen gegossen, und nicht in geringer anzahl gemacht,
sondern auch eine merckhliche Summa, gangbarer, gulde-
ner und Silberner Münz sorten geschwächt, beschnitten
und gefelscht, auch damit seinen unzimblichen vortheil
indem er dieselbe für gut verschoben, und ausgegeben,
gesucht, solches lang angetriben, allerhand instrumen-
ta hierzu gebraucht, und also einen öffentlichen schänd-
lichen diebstall und betrug begangen, mit welchen
Übelthaten, der Zauberey, Ehebruch, Schatzgraben, Münz
felschung und gebrauchten betrug er in die peen der
recht, und des heiligen Reichs Halßgerichts Ordnung
gefallen, auch den publicirten Münz Edicten und
Mandaten gefallen ist, und sein Leib und Leben verwürckht
hat, demnach erkhennen wir ein Herrn die geschwornen
Schöpffen zu recht, daß gedachter B. Georg Carl Lamprecht
bis auff die gewöhnliche Richtstatt gefüehrt, wol-

gerichts als ein Münzfelscher, vnnd Übelthäter mit dem Feuer
vom leben zum Todt gericht, vnnd verbrandt werden soll, an-
dern zu einem billichen Exempel, vnnd damit sich männiglich
vor dergleichen Übelthat, souil desto mehr habe zu verhüetten.

Nota.

Dieser Arme hat nach empfangnem heiligen Abendmahl
nichts mehr essen oder trincken wollen, mit dem Vermelden
er möge sich mit der leiblichen Speis nit mehr beschweren, vnnd
hat sich sonsten gar andechtig erzeigt, wie er dann auch
auff dem Schaidenhauffen auff die Knie Niedergefallen, die
Augen gen Himmel auffgehebt, vnnd gar fleissig ge-
beten, Gott wolle seiner Seel genedig vnd barmhertzig sein.

Decretum In Senatu et Exe-
cutio facta per Carnificem.

Der Ehrnvest Herr Andreas Tucher, deß Heyli-
gen Römischen Reichs Statt Richter allhier zu Nürnberg hat
Donnerstags den 13 Augusto dieses 1618 Jahrs aber-
mals peinlich Halßgericht gehalten vnnd dasselbe mit der-
hernachvolgenden Herrn Schöpffen des Raths besetzt.

Paulus Behaim	Leonhard Grundherr:
Andreas Im Hoff	Hans Jacob Pömer
Christoph Fürer	Georg Chri: Volckamer

Hr: Georg Abraham Pömer
Niclaus Alb: Ritter.
Hanns Frid: Löffelholz

Hr: Nicl: Hieron: Maurng:
Paulus Harßdörffer

Als nun nach gewöhnlichen aufleütten Paulus Flümmerl dann Barbara Thalerin vor Gericht gebracht, ist denselben nachgeschribner Raths v. welchen zuvor ein gesambter Rath einhellig geschlossen, durch den Gerichtschreiber deütlich und verständig vorgelesen worden:

Nachdem ein Ehrnvester Rath dieser Statt unsere Herren, gegenwertigen Paulus Flümmerl von Gräz aus Steuermarckh, dann Barbaram Jacob Thalers gewesten Burgers vnd Krämers alhie Wittib, von Ambts und Obrigkeit wegen, nemlich den Flümmerl zu den Häfften vor dieser Statt: die Thalerin aber bey dem Spittler Thor gefänglich annemen, und in das loch führen lassen, und sich in genugsamer gehabter erfahrung, auch ihrer beeder selbst bekandnus, die sie vor des heyligen Reichs Pannrichter, und Zeügen geschwornen Schöpffen, frey ungebunden gethan, so viel befunden hat, daß Paulus Flümmerl welche schwere unterschiedliche Mißhandlungen: in deme er nit allein das schändliche laster des Ehbruchs, mit der Sula, M: Johann B[illegible] Ehewirtin, so noch bey leben, ihres Ehewürths, als hernacher mehr mahlen, und sonsten mit andern: wie auch mit denen ihme anvertrauten Curation gelten, allerley betrug und gefahr, sondern auch das abscheülich laster deß Veneficij, oder Vergebung mit gifft begangen, indem er sich zum 4ten mahl boßhafftiglich understanden seinem Weib mit gifft zu vergeben, sich hierdurch ihrer ledig zu machen, wie es dann an seinem fürsetzlichen willen nit

gemangelt, andere scheinbare Verbrechungen, daß er ehelich leute
frölich beschmiegen dürfen, und geltsachen weiter zu wollen
zu gehören, die barbara Thalerin aber, mit gedachtes bruders
weib in allem den anschlag gemacht, ihren Mann den beiden
mit gifft hinzugeben, und aus dem Wege zu räumen, wie
sie dann das gifft selbsten kaufft mit Arsenic vermischt in ein
Krüglein gethan, dem beiden solches dargereicht, daß ers
trincken soll, welches auch beschehen, und der Todt darauf
erfolgt ist, sondern über dis auch dem Flümmer Zu Rath
geben, sein weib ebenermaßen von dem brodt zu thun, dar-
zu sie ihm das gifft selbst in die hand gegeben und bei ihm
inständig angehalten, ob er ihrem Rath gefolgt, und
wie es abgangen, wie solches alles ihr beider aussag und
bekantnus als so verweil mit mehren umbständen ausweist
und zu erkennen gibt, und sonsten auch sonsten ruch-
bar und offenbar ist, dadurch sie beide in die Pein
und straf der recht, und der Kayserlichen Reichs halsge-
richts Ordnung gefallen, und ihr leib und leben ver-
würckt haben, so erkennen meine herren die
geschworne schöffen zu recht, daß obermelter Paulus
Flümmer und barbara Thalerin, zu nechst die gewöhn-
lichen Richtstatt geführt, und sie beide aus sondern
gnaden, mit dem schwerdt vom leben zum Todt ge-
richt und gebracht werden sollen, andern zu einem
billichen Exempel und beispiel, sich vor dergleichen
abscheulichen hochsträflichen mißhandlungen desto
besser zu verhüten.

Decretum in Senatu et Executio facta est per Carnificem Bernhardum Schlegel, Ambergä oriundum primum Actum perficientem.

Bemelter Paulus Khümmerl, hat sich nach abgelesenen Urthel derselben nicht allein, wie auch der seinethalben aufgewandten Unkosten möglichsten, sondern auch solchen über Ihne gefellten Urthels, ganz mund zum fleissigsten bedanckt, benebens selbsten bekennet, dass er ein schärpferes Supplicium gar wol verdienet hette, hat sich auch auff der gewöhnlichen Richtstatt, ganz demüthig und gottsfürchtig, wie auch die Thäterin sich gleicher massen erzeigt, Ille vero Lachrymans emisit spiritum, Gott seye beeden gnädig und barmherzig Amen.

Der Ehrnvest Herr Andreas Tucher dess Heyligen Römischen Reichs Stattrichter alhie zu Nürnberg, hat dinstag den 13. 8bris: dises 1618 Jahrs abermals peinlich halssgericht gehalten, und dasselbe mit denen hernach volgenden Herren Schöpffen des Raths besessen.

Hr:	Paulus Behaim	Hr:	Leonhard Grundherr
	Andreas im Hoff		Georg Pfinzing
	Hanns Jacob Pömer		Georg Alb: Pöm:
	Georg Chri: Volckam:		Carl Schl: Felter
	Nicl: Albrecht Ritter		Paulus Harsd:
	Hanns Frid: Löffelholz		

Als nun nach gewöhnlichem außleuten Philipp Knorr vorgestelt ge-
bracht, ist demselben nach geschriebener Urthel, welche zu vor in gesambten
Rath einhelliglich beschlossen, durch den gerichtschreiber, deutlich vnnd
verstendig vorgelesen worden.

Nachdem ein Ehrsamer Rath dieser Statt unser Herren, gegen-
wertigen Philipp Knorn von Hanau auß beweglichen guten Ur-
sachen, und sonderlich darumb, daß er ein Weibsperson zu der Ehe
genomen mit deren er als seinem anhang 3 Jahr lang Unehelicher
Weiß, umbgezogen, ohne einige gnugsame billige oder recht
messige Ursach, durch einen stich mit einem Dolchen entleibig gemacht,
Jn der nachvolg, also er nach geschehener That in der flucht getretten,
vom Amts vnnd Obrigkeit wegen, auff den Strassen vom
Eheherring ins gefängnus hat annehmen lassen, wie sich dan
solcher Todtschlag vnnd sträffliche handlung in gnugsamer er-
fahrung, auch aus seiner selbst bekandtnus vermög des Heiligen
Reichs Peinlichen und Zentgerichten geschworenen Schöffen frey
ungebunden gethan, lauter befunden, hat auch sonsten nicht
bar und offenbar ist, dadurch er dann in die peen der recht,
vnnd des Heiligen Reichs Halßgerichts Ordnung ge-
fallen, vnnd sein leib und leben verwürckt hat, daß
nach erkennen meiner Herren, die geschworenen Schöffen zu
recht, daß benanter Philipp Knorr als ein Ubelthäter und
Todtschläger, biß uff die gewöhnliche Richtstatt geführt,
vnnd mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht, und
gebracht werden soll, andern zu einem Exempel, sich vor der-
gleichen Ubelthaten desto baß wissen zu verhüten.

Decretum In Senatu et Executio facta per Carnificem Bernhardum Schlegel, Secundam Sententiam exsequentem.

1618. Donnerstags den 22 Octobris, hat man alhi Jacob La Mayr
Gallus vom Mandt, Nahe Paris, welcher Weinger, braun,
einen Schlosser Baürsman, und Drenger hier, ohne einige
ging seiner recht massige Ursach, abscheulicher weis mit einem
Mezzer erstochen, mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

Nota.

Diser armer hat sich der gnädigen Urthel an seiner Weiblich frantzö-
sischen strach nach langs bedanckt, welche ihme auch zuvor in
der gefängnus verständig vorgelesen worden, und als er nach
gewohnheit die Geistlichen ihme mit zu ziehen, wie es dieses
strachs erfahren begehrt, hat sich erfunden, das er zwar das Vat-
ter unser Latine recitirn können, aber weder in denselben
bitt oder begehr, wie weniger was Christus für ihne ge-
litten, nit gewusst, hat sich aber (nachdem man ihme die Bib-
lia in seiner strach vorgelegt, und ihme das fürnembste ge-
weisen,) bald darauf und ohne sonders mühe, absolvirt
und bewahren lesen, und vermeldet, da er nicht gewusst,
das so vil gutes in der Biblia zu finden sey, hat ihm darbe-
ben der französischen Schulmeister, welcher auch statt
ganz andechtig, und christlich nach gesprochen, Deus
sit propitius miserae animae.

1619. Donnerstags den 4 Februarij hat man alhie Anna
Dippoltin, von Kreüssen, als ein Kindermörderin mit dem
Schwerd vom leben zum tod gericht, und volgends den Kopff
uff das Hochgericht gesteckt.

1619. Donnerstags den 11 Februarij, hat man alhie Peter Schmid,
Kartenmacher von Erbach, umb das er einen andern Karten-
macher, Hans Dionysij genandt, mit dem er ins bier ge-
zecht, ohne einige Ursach durch einen Stich mit einem
Tolchen gemacht, davon er gestorben, mit dem Schwerdt
vom leben zum Todt gericht, und enthaupt.

1619. Den 13 Julij, Nachdem gegenwärtig Hanns Ameß
Burger und Schneider alhie, den 15 Martij des 1617 ten Jahrs,
an: Wolffen Heinz, auch Burgern und Schneidern alhie, einen
hoch sträfflichen ableib und Todschlag begangen, und sich
darauff zu flüchten begeben, hernacher aber auff [illegible],
deren Potentaten eingewandte ansehnliche Intercessiones und
Fürbitt, eröffnung des alhiesigen Ehrlöblichen Fürgricht Brauchs
zu außführung seiner angegebenen vermeinten Unschulden er-
langt, zu endlichem proceß dann des entleibten Heinzens
Seel: Wittib, und Ihrer Kinder Vormündern gebührlichen
denuncijrt worden, dieselbe aber aus bedencklichen Ursachen
in rechten sich nicht einlassen wollen, sondern Liti ausdrück-
lich renuncijrt, und die Sach und Klag zu rechtlicher erörte-
rung, dem hochadelichen richterlichen Ambt heimbge-
stellt, und gegenwertiger Hans Ameß darauff den rechtlichen
proceß zu end geführt, aber seine vermeinte Unschuld, und

Nothgewehr, wie sichs zu recht gebührt, nicht bey gebracht, sondern sich vielmehr nach fleissiger erkundigung der sachen so viel befunden, das er durch solchen begangenen Todtschlag sich wider die allegirte Kay. etc. Recht, Insonderheit aber die ins Reich öffentlich publicirte peinliche hals gerichts Ordnung Kaiser Caroli des fünfften dieses Orths höchst sträflicher weiss vergriffen, sich auch des ihme gegeben glaidt missbraucht, gestallt demnach beschehenem rechtlichen beschluss am donnerstag des ersten des Monats Julii anderen Ehrsamen Fünfzigst gericht, die urgicht und Rechte alhie allbereit dahin ergangen, vnnd offentlich vorgericht worden, und auss gesprochen worden, das gegenwärtigen hans Amoss, damit er in die peen des rechtens gefallen sey, vnnd seinen leib vnnd leben verwürckt habe, diesem nach erkennen meine Herren die geschworne Fürsprechen nochmals zu recht, dass er Amoss als ein öffentlicher Todtschläger, zur würcklicher vollziehung solcher Rechte an die gewöhnliche Richtstatt geführet, und daselbst mit dem schwert vom leben zum Todt gericht und gebracht werden solle, andern zu einem abscheulichen Exempel sich vor dergleichen sträfflichen mishandlungen wissen zu hüeten.

Decretum In Senatu et Executio Facta per Carnificem.

1620. Dinstag den 1 februarii hat man alhie Samuel Jacob faber, von Durlach aus dem Würtenberg landt, als einen schädlichen, verruchten und ungewissenhaften dieb mit dem strang am galgen vom leben zum Todt gebracht.

Der Ehrnvest Herr Andreas Tucher des Heyli-
gen Römischen Reichs Statt Richter alhie zu Nürnberg
hat dinstag den 17 8bris: Ao 1620 im Jahr öbernach-
geschriben offentlich Halßgericht gehalten, und dasselb mit denen her-
nachvolgenden herrn Schöpffen des Raths besetzt.

Georg Volckamer
Wolff Harßdörffer
Georg Abrah: Pömer
Hanns Frid: Löffelholz
Georg Seyfrid Koler.

Andreas Im Hoff.
Christoph Behaim
Ulrich Grundherr
Ludwig Rieter.
Hanns Alb: Haller

Als nun nach gewöhnlichem außleuten Barbara Schlümpffin
für gericht gebracht, ist derselben nachgeschribner Urthel, welche
zuvor von einem gesambten Rath einhellig beschlossen, durch den Ge-
richtschreiber verstendig vorgelesen worden.

Nach dem ein Ehrnvester Rath, dieser Statt unsere herrn, gegen-
wärtige Barbara Schlümpffin, von Ambts und Obrigkeit-
wegen, aus nachvolgenden hochbewöglichen Ursachen alhie erst-
lich inn den Thurn Luginslandt, hernach aber in die Lochgefäng-
nus führen lassen, daß sie unbetrachtet mit Verachtung des Pre-
digt Göttlichen worts, und seiner heyligen Sacramenten,
die zeit ihrer ehelichen Verheuratung, ein sehr leichtfertig Gott-
loß, und hochsträfflich leben geführt, indem sie sich nit
allein, in ihrem Ehe und wittib stand, mit Daniel Schlümpffen,
alß der mit ihrem eigenen Ehewürt, geschwistrigt Kind
gewesen, hernacher aber sowoll, mit demselben als auch andern
underschiedlichen vielen Ehemännern, und ledigen standts per-

ssen, als eine verruchte Ehebrecherin, vielfältig sündlich ver-
griffen, die Ehe mit Ihnen gebrochen, sondern auch ihre eigene
Tochter Sabinam Schlumpfin, einem frembden in der guarnison
alhie gelegenen Reüter Heinrichen Weinirth, bößlich verkupplen
helffen, demselben daß er sie von ihnen heimblich entführet,
selbsten darzu fürschub vnnd hülff gethan, dann auch mit be-
sagten Reuter ohne scheuch, vnd gleichsam zuzusehen welcher
bei ihrer Tochter Sabina vor welcher, daß sie der Tochter gleich-
falls in einer nacht, in einer Cammer in einem Bettgemache
machen mit demselben zugleich sündlich zu gehalten, erlogen
gewußt, ein abscheuliche Blutschandt, wie der vielle Böttl:
Relation: und weltliche recht, vnnd zu sondern verschmeh-
rachtung aller Geistlichen Zucht, und Erbarkeit, zumal
derst des von Gott eingesetzten heiligen Ehestands verü-
begangen, wie dann benandte Barbara Schlumpfin solches
alles weitläufftiger, vnnd mit mehrern Umbständen, vor der
heiligen Reichs Cammer Zeugen geschwornen Schöpffen,
frey ungebunden bekandt hatt, dardurch sie dann in die von
der beschriebenen Kaÿs. C. recht, vnnd der heiligen Reichs pein-
liche halßgerichts Ordnung in viel weg gefallen, vnnd ihr
leib vnd leben verwürckt hatt, dessen allem nach erkennen
meine herrn die geschwornen Schöpffen zu recht, daß benandte
Barbara Schlumpfin ihr selbst zu wohlverdienter peinl-
lichen straff, andern aber zu einem vnnachvolgigen abscheu-
lichen Exempel, sich vor dergleichen hochsträfflichen vbel-
thaten hinfüro desto besser wissen zu hüten, vff
die gewöhnliche Richtstatt alhie geführet, vnnd daselbst
als eine vbelthäterin aus besondern gnaden mit dem

Schwerdt vom leben zum Todt gebracht und gericht worden, solle
alles Arrests klar zeigen.

Decretum In Senatu, et Executio
Facta per Carnificem. ut Supra.

Weilen die Fraw auß Forcht nicht recht gehalten, hat der Nachrich-
ter ihr denn Kopff ligend gar abgeschniden.

1621. Dienstags den 29 May, hat man alhie Caspar Püllner von
Kürnbach, sonsten Jäger genandt, Hannßen Kößler vom
Marloz beede zu Wetzendorff, dann Simon Schlegel sonst
Weißer genandt, von Bamberg, uffm plaz bey S. Johan-
nis vor dieser Statt gefänglich annemmen, und sie alle drey
als schädliche verruchte unnd ungewurzelte landts dieb, mit
dem Strang am gallgen, vom leben zum Todt gericht.

1621. Dienstags den 12 Juny, hat man alhie Niclauß Lenckh, sonsten
Schaußbauer Mickhe genandt, von Wüschdorff, Alb: Neubaur
sonsten der junge Neubauer oder Schindter genandt, von Herstruck,
Hannßen Neubauer, sonsten Krambauer, oder der grosse Neubauer
genandt, von Kleinburg, und dann Hannßen Dorninger, der Hund-
schlager, oder der junge Mayer hüeter genandt, von Eulenberg bey
Regensburg gelegen, bürtig, als verruchte schädliche landtdieb,
und die allerbösen Thaten bezüchtigt worden, mit dem Strang
vom leben zum Todt gericht worden.

1621. Dienstags den 6 Novembris hat man alhie Conraden Die-
trl von Schießbürtig, bey ... gelegen, sonsten der Bauern

Ennz genandt, als einen verruchten, eingewurtzelten landdieb, welcher in seiner Jugendt im 10ten Jahr seines Alters angefangen, vnnd hernach viel vnterschiedliche diebstell, durch einsteigen vnnd einbrechen, wie auch einen Kirchen Raub, darzu er neben seinen gesellen, sonderbahre instrumenta gebraucht, begangen, sondern auch einen hoch verbottenen falsch in der im verübt, daz er für einen Brunnen, eine gute Zeit lang gebettelt, vnnd sonsten die gantze Zeit sich also verhalten, das einige besserung bey ihme nicht zu hoffen gewest, aus sondern gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1622. Dinnstags den 22 Aprill hat allhir Sebastian Popp, von Kolnberg Metzger, Georgen Schwab von Altenau aus der obern Churpfaltz auch Metzgern, und den Hannsen Rothen, von grossen Glorans in der Schlesien, Kürschners gesellen, als muthwillige vorsetzliche Rauber, vnnd dieb aus sondern gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht und gebracht, des Poppen vnnd Schwaben beede Köpff auff daß gericht gesteckt, des Rothen Kopff aber mit dem Cörper eingegraben worden.

1622. Donnerstag den 18 Julij, hat man allhir Sixt Kühn von Schwa[illegible] gewesenen wasserer zu Brundlach, als ein Zauberer, Kirchen rauber vnnd dieb, welcher sich vnderstanden, nit allein einen abscheulichen Mißbrauch mit dem Consecrirten Hostien zu gebrauchen, vnnd selber vn[illegible] vierfüssigen Thieren an den hals, vnnd sie ihre die Hörner [illegible] zu lassen, des gleichen die glocken

Schwängel, als ein vermeintes geweichtes Wachs zu der
Zauberey so herschafften leuten zu gebrauchen, sondern auch von
Allmudtbesterin, so an der ersten geburt geblieben, leuchtern,
durch holz zu erschiessen, aus zu graben, und dieselben den
Pferden unter das futter zu geben, auch von der Meisterin
nen leuten ausgegrabenen Todten Köpffen kaufft zu
lassen, so dann das Haupt war sie auffzuheben, gemai-
nung blieb dem Vieh das zu hütten, auch dem bösen
feindt bey nächtlicher weil heraus zu fordern, und sonsten
allerhandt verbottenen dingen zu treiben, dardurch sie zu allen
und jeden Zeiten die heyligen hoch gebenedeyte dreyfaltig-
keit hochsträfflicher weis mißbraucht, aus sondern
gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht
und gebracht, auch sonder der Körper sambt dem
haubt, so sie in hierzu sonderbahren verordneten Schaiter
hauffen geworffen, und zu Aschen verbrandt werden soll.

1622. Donnerstags den 22 Augusto, hat mann alhie Hanns
Christian von Weidach, bey Coburg, und Eucharius
Friderichen, von Wüstgaltershausen bey Schwein-
furt gelegen, beede Soldaten und Strassenräuber aus
sondern gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt ge-
richt, die Köpff aber auf das hoch gericht gesteckt worden.

1623. Dienstags den 4 Martij hat man alhie Gabriel weber,
sonsten der Steinbrünnlein genandt, daß er mit Georg Schmidts,
Burgers Georg genandt hinterlassen Wittib Margaretha, und ihrer
ehleiblichen Tochter Maria Salome zu unterschiedlichen
mahlen, in hoch verbottener fleischlicher vermischung sich

eingelassen, auß sondern gnaden mit dem Schwerdt vom leben
zum Todt gericht und enthaubt worden.

1623. Dienstags den 18 Martij, hat man alhier Margaretha
Schmidin, Georgen Schmidts, des [illegible] genandt
wirths und gastgebs alhier Eheweib, als eine Ehebrecherin
Hurenwürtin und Blutschänderin, auß sondern gnaden
mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1623. Donnerstag den 27 Martij, hat man alhie Anna Maria
Hüpffauffin von Hinbürtig, als eine Kindermörderin
unehelichen Kindts, so sie auß der Ehe gezeugt, und als
die erst geboren, es an den Kopff gegriffen, und das ganz ge-
Kindt, ein Tüchlein das man es nit schreien hören, ins Mäu-
lein gethan, und das Köpfflein under sich gebogen, und
damit gar zu Todt gedruckt, auß sondern gnaden mit
dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht worden.

1623. Dienstags den 8 April, hat man alhie Wolff Jacob Heffler,
sonsten Käterle Sohn genant, als einen vorsetzlichen dieb, und
umb begangenes Ehebruchs willen, so er mit zweyen Eheweibern
verübt, auß sondern gnaden mit dem Schwerdt vom leben
zum Todt gericht worden.

1623. Dienstags den 22 Julij, hat man alhie 3 Ubelthäter als nemlichen
Georgen Wirth von Than, als einen verwegenen land dieb, Hannßen
Reitz, von Schnepfenrütti, und dann Hannß Georg Hoff-
man, von Castell in Franckenland gelegen, beede Strassenräuber,
volgender gestalt vom leben zum Todt gericht und gebracht, und
euch den Georg Wirth mit dem Strang, der Reiß und Hoffman

erst mit dem Schwerdt, volgendts aber desselben Cörper, uf das
radt gelegt, vnnd der Kopff über sich auff gesteckt werden soll.

1623. Donnerstags den 16 Octobris, hat man alhie Christoph Rabs,
von Fenner, als einen dieb vnd Ehebrecher mit dem Schwerdt vom
leben zum Todt gericht worden.

1624. Dienstags den 4 Maij, hat man alhie Hannßen Schwartzen,
von Hanau, vnnd Hannßen Neükirchen, von Lübeck,
als zwen schädliche land vnnd Strassen räuber, mit dem Schwerdt
vom leben zum Todt gericht, volgendts ihre Cörper uf das radt
gelegt, vnnd über sich auff gesteckt werden soll.

1624. Dienstags den 18 Maij, hat man alhie, Hannßen Zirffel, von
Schwabach, als einen vnverschämten eingewurtzelten dieb mit dem
Strang vom leben zum Todt gericht vnnd gehenckt.

1624. Dienstags den 7 Septembris, hat man alhie, Martin Heroldt
von Cullmain, bey Kembath, sonsten der Dachs genandt, als einen
Strassenräuber und blacker mit dem Schwerdt vom leben zum
Todt gericht und gebracht werden soll.

1624. Donnerstag den 9 decembris, hat man alhie, Kunigunda
Stammin, von Hirschaid, als ein Kindermörderin, sindemal
sie ihr vngebornes Kindt mit dem Prügel jämmerlich ermordt,
vnnd ersteckt, aus sondern gnaden mit dem Schwerdt vom le-
ben zum Todt gericht, vnnd ihr abgeschlagener Kopff uf das
hoch gericht gesteckt werden soll.

1625. Dienstags den 5 Maij, hat man alhie Barbara Grüßin, von
der Fratäulingen, umb gen, die ihr dienstfrau Catharina

Hanns Heinrich Zürckers, deß Gärttners Schwester zu Ihrem hauß ermordet, vom leben mit dem Schwerdt gericht.

1625. Dinstags den 28 Julij, hat man alhie Wolffen Windschmidt [?], Rotschmidt Trager [?], als einen Vornehmen eingewurtzelten Dieb aus gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht worden.

1625. Donnerstags den ersten Decembris, hat man alhie Stephan Bering [?], vom Nennau [?] in der Pfaltz gelegen, bürtig, als einen Vornehmen dieb und Strassenräuber, mit dem Strang am galgen vom leben zum Todt gericht und [illegible] worden.

1625. Dinstags den 6 Decembris, hat man alhie Hannsen Keller, von Oberschönbach [?] in der Pfaltz, und Michael Baum [?], von [illegible] bürtig, als Strassenräuber und Placker, beede aus gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

Sind beede Anotomirt worden.

1626. Dinstags den 21 Februarij, hat man alhie Leonhard Kilzen, sonsten der böß Lindel genandt, von Zellerstorf [?] bürtig, als einen Vornehmen und Verwegenen dieb, aus gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht worden.

1626. Dinstags den 8 Augusto, hat man alhie Adam Sart [?], von Lauda, vier meil wegs vom Würtzburg gelegen, als einen Placker und Strassenräuber mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht worden.

1626. Donnerstags den 24 8bris: hat man alhie Hannsen Lenntel, von Schnaittach, bürtig, seines handtwerckhs ein leinwetber, welcher einen Hannsen Aurnel, seines handtwerckhs ein beütler, durch einen stich umbs leben gebracht, aus gnaden mit dem schwerdt vom leben zum todt gericht.

1626. Den 22 Novembris hat man alhie Barbara Kreelin, von Ebers-del ten bürtig, welche ihr kindt, so sie außer der ehe getragen, wiederlebendig in einem verschloßen auff die welt geboren, mit einem gefehrlichen truckh am kopff jämmerlich ermordt, aus besondern gnaden mit dem schwerdt gericht.

Der Ehrnvest Herr Georg Schleicher des Heyligen Römischen Reichs Statrichter alhie zu Nürnberg hat Donnerstags den 5. July dieses 1627 ten Jahrs abermals peinlich Halßgericht gehalten, und daselbe, mit den hernachvolgenden herrn schöpffen des Raths beseßen.

Andreas Im Hoff		Christoph Fürer.
Ulrich Grundherr		Georg Chri: Volckam:
Paulus Harßdörff:	Herr.	Georg Abrah: Pömer
Hanns Alb: Haller.		Hanns Jacob Tetzel
Hanns Christ: Tucher		Hanns Wilhelm Kreß.
Burckhart Löffelholz.		

Als Sie nun nach gewöhnlicher aufschliessung, hans Bernhart, vnnd hans
Schönberger für Gericht gebracht, ist denselben nach geschwo-
rener Urphed, welche zuvor in gesambtem Rath einzulegen be-
schlossen, durch den Gerichtschreiber deutlich vnnd verständig
vorgelesen worden.

Nachdem ein Edler Ehrnvester Rath diser Statt [illegible]
Hannsen Bernhart, der zwar allhie von der Statt ge-
boren, aber ein Zeitlang zu Heidelberg in der Pfaltz sein Wohnung
gehabt, einen Landtkrämer, dann Hannsen Schönberger, burger
vnd Schreiber, hieher aller, auß erheblichen rechtmässigen Ursachen
nemblich den Bernhart zu [illegible], den Schönberger aber zu [illegible]
[illegible] in der Pfaltz, durch hülff der Obrigkeit daselbsten gefäng-
lich annemen, vnnd von dannen herein in die Statt in die Loch gefängnus
führen lassen, bey denen, so wol durch eingezogene kundtschafft
als auß ihren aigenen bekandtnussen, sich erfunden, das Sie als
schädliche Leüth vnnd Menschen eingewurtzelte dieb eingeraum-
te Zeit hero in der Statt allhie durch nächtliches einsteigen vnnd
einbrechen, dazu sie bisweilen falsche schlüssel, bisweilen diebs-
haken, mit eingeschlagenen gekrümbten Negeln gebraucht,
vnnd mit denselben die handelsleüthen gewölben durchgeloffen,
güeter heraus gezogen, auch in andere wege wie sie
darzu kommen mögen, mit vielfeltigen verübten dieb-
stellen sich hoch sträfflich vergriffen, vnnd dadurch
vielen burgern allhie grossen schaden zugefüegt, das dar-
auß gebrachte gelt aber, welches nicht ein gering[illegible]
betroffen, theils in ihren Nutzen verwendt, theils
bößlich verschwendet, vnnd am andern, zuleng, das der
Bernhart auch einer Raubthat beygewohnt vnnd [illegible]

der außbeuth, Theil genommen, auch vngeacht er ein Ehe=
weib gehabt, sich dannoch an eine andere dirn gehengt, vnnd
mit derselben ins dritte Jahr, verbottene Ehebrecherische händel
getrieben, also daß zu ihnen beeden einige hoffnung ihrer besse=
rung nit zu schöpffen, Immassen, solches alles ihre selbst eigene
Vhrgichten, vnnd bekandtnussen, die sie vor deß Heyligen Reichs
Stattrichter vnnd zweyen geschwornen Schöpffen frey ledig
vnnd vngebunden, widerholt, mit mehrern vnnd gantz ge=
fährlichen vmbständen zu erkennen geben, dardurch sie
in die Peen der rechten, vnnd deß Heyligen Reichs Peinlicher
Halßgerichts Ordnung gefallen, vnnd ihr leib vnnd leben
verwürckt haben, Solchem nach erkennen meine herren
die geschwornen Schöpffen zu recht, daß gedachte beede, Hans Erb=
hart vnnd Hans Schönberger, biß auff die gewöhnliche richtstatt
gefüehrt, vnnd daselbst als verwegene schädliche dieb, auch,
respective Strassenrauber, Ehebrecher, vnnd Vbelthäter, am
Galgen mit dem Strang vom leben zum Todt gericht vnd
rechtfertigen sollen, andern zu einem Immerwehrenden ab=
scheulichen Exempel, sich vor dergleichen Vbelthaten desto
baß wissen zu hüetten.

Decretum In Senatu et Exe=
cutio facta per Carnificem.

1629. Dienstag den 31 Martij, hat man alhie, Hannßen Drenckel, von Wolfsleben, ein meil wegs von Erdfurt, Mattes Roßtäuscher von Fleischdorf, 3 Meil von Coburg, Hannßen Müller, von der Neustatt, an der Saal, und Hannßen Philipp Melchior, von Leutershausen, alle drei, als schädliche Mörder, Beschädiger, Placker, Mörder und Strassenrauber, aus sondern gnaden, mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1630. Dienstags den 16 Martij, hat man alhie, Georgen Wagner, von Straitenbach, unter seiner gesellschafft, der Lustmacher genant, dann Conzen Weißen, von Harsdorf, uff dem gebürg gelegen, sonsten der Kleine Cünzlein genant, und Wolffen Cammerer der insgemein der Taschenmetzger genant, alle drey als Meuchelmörder und geschworne Dieb, Weiß und Cammerer zuvor mit dem Schwerdt, den beeden aber mit dem Strang am galgen, vom leben zum Todt gericht.

1631. Donnerstag den 20 Januarij, hat man alhie, Simon Pürckner, einen gärtner, welcher sein Ehe verlobte Eva Hofmännin bößlicher weiß, mit einer Schrothacken ermordt, aus sondern gnad und in ansehung seines hohen alters, mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht, den Kopf aber uff das hoch gericht gestellt.

1631. Dienstags den 5 Xbris: hat man alhie, Michael Lauringer, Wundarzt von Schonfeld, in der Graffschafft Schwarzenburg gelegen, bürtig, einen Scholarn, erstlich in einem hiesigen Bürgers haus seinen Schulgesellen, Namens Benedict Scheurer, ohne alle gegebene ursach mit einem brodtmesser die gurgel abgeschnitten, aus sondern gnaden mit dem Schwerdt vom leben,

ben zum Todt gericht, vnnd enthaubt, sein Cörper aber vff das Radt ge-
legt, der Kopff aber vff d3 hochgericht gesteckt worden.

1633. Dienstag den 26 Februarij, hat man alhie, Erhart Wießner,
von Stein hinter Schwainau, vnnd Egidj Baurn, seines hand-
werckhs ein Zimmer Man, von ...dorff, als schädliche Stark-,
Strassenrauber vnd Wegelagerer auß sondern gnaden mit
dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht, vnd enthaupt worden.

1633. Dienstags den 26 Martij, hat man alhie, Georgen Hauenstein,
von Nachbügeltorff, sonsten der Steinbub genandt, Peter Mos-
ner von ...burg, vnnd Heinrich Schmidtbaur, von Vnder-
lindten auch in dem Altenfeldorff gelegen, sonst gemein der Rotz-
kopff genandt, als schädliche starke, Strassenrauber,
Notzwinger, vnnd Übelthäter, auß sondern gnaden mit
dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1633. Dienstags den 16 Julij, hat man alhie Hannsen Vogel,
von ...hoff, vnnd Conrz Summer von ...berg,
alß Strassenrauber, vnd Wegelagerer eingewurtzelte
starke, mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1633. Der Ehrnvest Herr Georg Schlaicher des Heyli-
gen Römischen Reichs Statt richter alhie zu Nürnberg hat
Dienstags den 19 Novembris abermals heimlich halß-
gericht gehalten vnnd dasselbe mit dreyen Hernach volgen-
den Herrn Schöpffen des Raths besetzt.

Hr: Christoph Führer
Hanß Fridr: Löffelholz
Jacob Pelltzer
Albrecht Pömer
Georg Imhoff.
Carl Nützel

Hr: Ulrich Grundherr.
Hans Alb: Haller.
Hanß Willh: Kreß.
Georg Tucher.
Georg Ch: Behaim.
Paul: Harßdörffer.

Als nun nach gewöhnlichem aufleuten Hanß Reist und Georg Hetzel für Gericht gebracht, ist denselben nach geschriebener Urthel, welche zuvor in gesambtem Rath einhellig beschlossen, durch den Gerichtschreiber deutlich und verständig fürgelesen worden:

Nachdem ein Edler Ehrnvester Rath dieser Statt Nürnberg gegenwärtige Hanßen Reist Erlauffer und Hutschmacher, sodann Georg Hetzel, beede burger, aus erheblichen eigne güten Ursachen, von Ambts und Obrigkeit wegen, in der Statt alhie, zu gefänglichem Verhafft nehmen, und seine die Loch gefängnus führen lassen, bey denen ihr Underredung in Verhör, und eingezogener Kundschafft sich befunden, daß obgedachter Hanß Reist vor guter Zeit hero neben etlichen andern seinen diebsgesellen, durch nächtliches einbrechen in die Häußer, sonderlich aus [illegible] gemächern und gewölbern, allerley Handelswahren, auch Klaider und Gelt genommen, mit Keinen dieser Harken, durch die Gitter heraus gezogen, wie auch beim tag unter allerley gesuchten Behelf sich in der burger Häußer geschlichen und [illegible] aufgestossen, diebisch mit sich genommen, und sonsten auch

zu andern Malen, mit vielfältigen diebsstellen d(er) burgerschafft
großen schaden gethan, zudem daß er, und gedachte seine
Diebsgesellen, aber darumb auch nicht weniger, und sonder-
lich die zu Nördlingen besucht, damit sie was sie nur mächtig
werden können, den leuten böslich entwendet, und den
diebstall durch Mittels ihren Vergantinen lassen,
auch daß daraus gelt in ihren Münzen verwandelt, der
Georg Seitz aber bey etzlichen hochzeiten und gastung
under denselben seinem Herrn auffzuwartten, sil-
ber vergulte Trinckgeschirr von auffgerichten tafeln,
hernach Mundel und hüt oder doch die silberne und gul-
dene schnür davon dieblich zu sich genommen, und haben
auch nicht gefährliche diebstall, an gelt und Zihrungen, Kan-
deln, darüber er auch zum andern mahl begriffen, worden,
begangen, daß gelt er aber, so er daraus gebracht, unnütz-
lich angewendet, dahero ihnen beeden als verruchten
verlümbden dieben, und ungewilligen, keine hoffnung
einiger besserung zu hoffen, wie sie dann solches alles
mit noch mehrern umbständen, vor des heiligen Reichs
Cammerrichter und Zeugen geschworenen Schöpffen frey
ledig und ungebunden bekannt haben, und sonsten
in dieser Statt kundtbar ist, und obwohlen besagter
Hanß Raiff unlängsten, als ihme ein endlicher Rechts
Tag angesetzt, und vollzogen werden sollen, offtge-
dachte seine bekandtnus, aus lauterer boßheit
und Muthwillen, seine leben damit in etwaß zu
fristen, unnd der wohl verdienten straff zu entge-

hen, den mehrern Theil seiner diebs stell, vorsitzender
Bericht, wieder sein besseres wissen, und gewissen, vor-
setzlicher weis widerr läugnen, und gelaugnet, derowegen
er auch damahls, wieder in die loch gefängnus geführet
worden, so ist er doch solcher diebstell nicht allein mit meh-
reren beweiß überführet, sondern ist auch derselbe in
wieder holter verhör, neben noch andern mehr diebs stel-
len, und überbrechungen geständig gewest, auch sein
fernere außsag, vor des hochlöblichen Gerichts Commissarien, und
denen geschworenen Schöpffen, gleichsfalls freywillig und
ungebunden, wiederholet, derowegen die beede, als Kaist
und Zeitel in die pein des recht, und des hochlöblichen Kays-
serlichen halßgerichts Ordnung gefallen und ihr
leib und leben verwürckt haben, dieselben nach meiner
meiner Herren der geschworenen Schöpffen zurrecht, daß gegen-
wärtige Hanns Kaist und Georg Zeitel, bis auf
die gewöhnliche Richt statt geführt, und daselbsten
als berümbte höchst schädliche dieb und übelthäter,
der Zeitel zwar aus gnaden mit dem Schwert vom le-
ben zum Todt gericht, und enthauptet, der Kaist aber
mit dem Strang am galgen, vom leben zum Todt
gebracht und hingericht werden, soll andern zu
einem immerwährenden abscheulichen Exempel, sich
forthin vor dergleichen übelthaten, und diebs stel-
len desto bas wissen zu verhüetten.

Decretum in Senatu, et Exe-
cutio facta per Carnificem
Adi 19 Novembris.

Der Edel unnd Ehrnvest Herr Georg Schlaicher
deß heyligen Römischen Reichs Statt Richter alhie zu Nürn-
berg, hat dienstags denn 17 Monats Tag Junij deß 1634 Jahrs
abermahl peinlich Halßgericht gehalten, unnd dasselb mit
denen herrn nachvolgenden herrn Schöpffen deß Raths besessen.

Hr: Christoph Führer
Hanns Alb: Haller
Georg im Hoff
Sebalt Tucher
Paulus Harßdörfft:

Hr: Ulrich Grundherr:
Jacob Welßer
Albrecht Pömer
Carl Nützel

Alß nun nach gewöhnlichem aufflaüten, Michael Fründing,
Hanß Mürlein, Martin Hollen, unnd Hansen Müller, vor
Gericht gebracht, ist denselben nach geschriebener Urthel,
welche zuvor in gesambtem Rath einhellig beschloßen, durch
den Gerichtschreiber deütlich unnd verständig vorgelesen worden.

Nachdem ein Edler Ehrnvester Rath dießer Statt unser herr,
gegenwärtige Michael Fründinger ins gemein der
Pfaffen Thoma Sohn, Hannsen Mürlein, sonsten der Zott-
lein genant, Martin Hollen seines Handwercks ein
Schneider, alle drey von Schirnau, dann Hannsen
Müller von Großgründlach, sonsten der Kurülein genant,
under dem Zeißigen Regiment under halten, auß

rechtmeßigen güeter, Ursachen, von Landts und Obrigkeit
wegen, den frümtingern, Mürrlein, und Vollen, Under der
Statt Thor alhie, dem Müller oder Wölf der beeden Schanz
gefänglich annemen, und sie in das loch füehren lassen,
alda in ordentlicher von herren und eingezogener erkün-
digung sich befunden, daß sie neben andern iren gesellschaftern
und mit gehülffen, [illegible] zween Zeltern, Bauschische Kremmerische
Weiber, welche neben einem Weib und zween Jungen,
sambt 5 Weibern oder Pferden, an verschienenem gaü-
[illegible] donnerstag, nach [illegible] in des Rüfflerischen
Gebhauß komen, daselbsten umb ir gelt gezehrt, sich
auch still, und friedlich gehalten, und keinem Menschen
einig laid nicht zugefüegt, sondern nach Leipzig zu reisen
im willens geweßen, einen vorsetzlichen, unerhörtlichen
Landfriedbrüchigen Mördrischen anschlag gemacht,
und mit vorher beschloßenem rath, und aller seits ein-
gewilligter mainung ihres Menschlichen bösen vorsa-
tzes, am heiligen Oster abend mit bewehrter handt,
nechtlicher weil, in obgedachtes Rüfflerischen hauß
unversehens eingefallen, die Thür gewalt thätiger
weiß erbrochen, und auffgestoßen, obbemelte
zween Weiber, das Weib und die zween Jungen, so
zum Theil noch in ihrem Bethe gelegen, als unschuldige
Leuth angefallen, und under deme [illegible], als wann
sie feindts Volck und Mordbrenner weren, die-
selben heraus geschlöpt auch die 5 Pferdt sambt den
Jungen, so den Weibern zuständig genohmen etc.

mit genommen, und einen zimlichen weiten weg in ein
dickes holz geführt, dieselbe ganz unversehens weiß,
und zwar der Früntinger, den einen knaben, und die zweÿ
Jüngern, der Mürlin aber das weib, samt den andern knaben
jämmerlicher erbärmlicher weis, mit ihren beÿ sich gehabten
röhren zu todten geschoßen, auch der Müller die Jüngere,
an deren noch wartend im leben gespürt worden, mit
einem scheid holz vollends ermord, und zu solcher Mör-
derische That der Hall dem Früntinger nach vollbrachter
ersten mördrischen schuß, in manglung pulvers und ku-
geln, sein rohr geben, und befohlen er als auch die sämtliche
in diese böse verabscheuliche That, und blutgierigen anschlag
eingewilliget, der Früntinger Mürlin und Hall auch, vor-
hin mehr beÿ dergleichen Thaten gewesen, und das erlöste
geld, aus den abgeraubten Pferd, under sich getheilt, auch
zur verhehlung ihrer unmenschlicher That, die ermordeten 5 per-
sohnen in dem wald durch ihre mithelfer ein graben
laßen, Innmaßen sie solches alles mit mehren und kunden,
vor des heÿligen Reichs Cammerrichter und Beÿsitzern geschwor-
nen schöpfen, freÿ ledig und ungebunden bekannt, und
bußen auch nicht bar [illegible] dero wegen sie die zwen dem recht,
und in des heÿligen Reichs peinlicher Halß gerichts ordnung
gefallen, und ihr leib und leben verwürckt haben, die-
sem nach erkennen meine Herrn die geschworne schöpfen
zu recht. daß gegenwärtige Michael Früntinger, Hans Mür-
lin, Martin Hall, und Hanß Müller, bis auf die gewöhn-
liche richtstatt geführt, und daselbst, als vorsetzliche Land

friedbrüchige Mörder vnnd Räuber auß sonderbahren gnad
mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht vnnd enthaubtet
werden sollen: andern dergleichen Vbelthätern, zu einem ab-
schäülichen Exempel desto mehr sich daruor zuuerhüetten.

Decretum In Senatu et Executio
Facta per Carnificem, Adj 17 Junij
A. 1634.

1635. Dienstags den 25 Augusto, hat man alhie einen Statt Schützen
Namens Hanß Burckhardt, von Zeltdorff bürtig, sonsten in
gemein der Kohlbub genant, als einen starcken vnnd Straß
räuber auß sondern gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

16 5. Dienstags den 8 Xbris, hat man alhie 2 geschwistrigt, als
Hanß Schmidt vnd Maria Magdalena Schmidin, welche in
einem vornehmen hauß alhie eingebrochen, vnnd etlich 100 fl
werths, an allerley Clainodien dieblich entwendt, auß sondern
gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht.

1637. Dienstags den 31 8bris: hat man alhie Martin Vogel von
Prag, seines handtwerckhs ein Rotgerber, als einen starcken
vnnd Straßenräuber, auß sondern gnaden mit dem
Schwerdt vom leben zum Todt gericht vnnd enthaubt.

1638. Dienstags den 12 Junij hat man alhie einen Soldaten, Namens Philipp Simon von Oberhausen bey Speyer gelegen, bürtig, als ei-
nen schädlichen Placker vnnd Strassenräuber aus sondern gnad mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht, würde dessen Cörper uffs Rath gelegt, vnnd sambt dem Kopff über sich aufgesteckt.

Der Edel vnnd Ehrnvest Herr Georg Schlaicher, des heyligen Römischen Reichs Statt Richter alhir zu Nürnberg, hat Den-
nerstags den 7 Novembris des 1639 Jahrs abermahls pein-
lich Halßgericht gehalten vnnd dasselbe mit denen hernach-
volgenden Herren Schöpffen des Raths besetzten.

Hr:	Sigm: Gab: Holzschueher.	Hr:	Georg Abrah: Pömer
	Hanns Sigm: Führer		Lucas Frid: Behaim
	Christoph Derrer.		Georg Im Hoff.
	Carl Nützel.		Paulus Harßdörff:
	Willebald Schlüsselfeld:		Hans Sigm: Haller

Als nun nach gewöhnlichem aufleüten Hanns Ströler sonsten der Bürkel genant, für gericht gebracht, ist demselben nach beschrie-
ner Urthel, welche zuvor im gesambten Rath einhelig beschlossen, durch den Gerichtschreiber deütlich und verstendig vorgelesen worden:

Nach dem ein Edler Ehrnvester Rath dieser Statt unserer Herrn, gegenwertigen Hannsen Ströler, sonst gemein der Bürkel ge-
nant, von Haidenberg bey Altdorff gelegen, bürtig, einen Tag-

würkhe, aus bewöglichen guten Ursachen, Von Ambts vnnd Obrigkeit
wegen zu verwalten befelch, als einen schädlichen Hochstraffbahren,
Mörder vnnd Strassenrauber gefänglich annehmen, vnnd von dar,
aus in die Loch gefängnus herein führen lassen, alda Jm, ordent,
licher Verhör, Vnnd eingezogener erkündigung sich befunden, Daß er
Sich an böse gesellschafft gehenckt, mit vnnd Under denen selben, die
reisende Personen vff denen strassen feindlich angefallen, Vnd
schädliche Mordthaten (: sonderlichen wie A: 1633 bey Weißbach, drey
Ochsentreiber elendiglich, vmb Jr leben gebracht worden,) bey ge,
wohnet, an den, derer erschlagenen abgenommenen Raub Theil
gehabt, für sein Person aber, einen frembden Wagenmaister er,
schossen, denselben, mit hülff eines seiner gesellen, sein
Pferd, Koller vnnd gelt abgeraubt, Vnnd zu seinem Theil, zehen
Reichs Th. zur peut darvon gebracht, Uber dis einen andern
frembden raisenden Solldaten, sambt desselben Weib, mit
einem Prügel mörderischer weiß Umbgeschlagen, auch sonsten
underschiedliche Raubthaten begangen, dahero Jhme, als
einen Vorsetzlichen boßhafften, vnnd Verruchten Übelthäter
keiner Hoffnung der besserung zu fassen, wie er dann sol,
ches alles mit mehrern Umbstenden, vor des Heyligen Reichs
Cammerichter, Vnnd Zeitigen geschwornen Schöpffen, freywil,
lig Vnnd Vngebunden bekandt hat, auch sonsten Viel Thaten
kündt Vnnd rüchtbar ist, dardurch er in die peen der
recht, vnnd des Heyligen Reichs peinlicher halßgerichts
Ordnung gefallen, Vnnd sein leib vnnd leben Verwürckt hat.
Demnach erkennen meine Herren die geschwornen Schöpffere

zuerricht, dz dieser Hanns Stöler, auff die gewöhnliche Richtstatt geführet,
Und daselbst als ein Vorsezlicher Mörder, Strassenrauber Und Ver-
gewaltiger, aus sonderbaren gnaden, mit dem Schwerdt vom leben
zum Todt gerichtet, und enthauptet, der Kopff aber auff dz hoch-
gericht auff gestecket werden solle, andern dergleichen Ubelthätern,
zu einem sonderbahren abscheulichen Exempel, sich vor dergleichen
hochverpoenten Lastern, Und Mißethaten desto mehr wissen zu hütten.

Decretum In Senatu, et Executio facta
per Carnificem Nonum, Johann Va-
lentin Deüßer. *novum*

Der Edel Und Ehrnvest Herr Johann Hieronymus Im Hoff,
der Jünger, deß Heyligen Römischen Reichs Statt Richter Ambts Ver-
weser alhier zu Nürnberg, hat dinstags denn 16 Martij, deß
1641 Jahrs, abermahls Peinlich Halßgericht gehalten, und daß-
selbe mit denen hernachvolgenden Herren Schöpffen des Raths besetzet.

Hr:
- Sigm: Gab: Holzschuch:
- Hanns Sigm: Führer
- Lucas Frid: Behaim
- Georg Im Hoff
- Leonhard Grundel:
- Carl Nützel
- Willib: Schlüsselfelder.

Hr:
- Georg Abrah: Pömer
- Hanns Jacob Tetzel.
- Burckh: Löffelholz.
- Christoph Derrer.
- Paulus Harßdörff:
- Hanns Sig: Haller.

Alß nun nach gewohnlichen aufleüten, Margaretha Vöglin, von Bonzfelt, bürtig, bey Creützen für gericht gebracht, ist der-selben nach geschribner Urthel, welche zuvor im gesambten Rath einhellig beschlossen, durch dem Gerichtschreiber deütlich vnnd verstendig vorgelesen worden.

Nach deme ein Edler Ehrnvester Rath dieser Statt Wunsidel die: gegenwertige Margaretha Vöglin von Bonzfelt bürtig bey Creüßen, gelegen, von ambts vnnd Obrigkeitwegen aus rechtmessigen zu-en Vrsachen, alhie in der Statt gefänglich annehmen, vnnd zur Verhafft bringen lassen, alda in ordenlicher vorgenommener Verhöre sich befunden, daß sie außer der Ehe, vnnd ihres anzaig nach von einem Ehrman geschwengert worden, und mit ihrem aigenen leiblichen Kind, ein abscheulicher Mordthat begangen, Inn deme als sie bey nachts wehe worden, vnnd sie die geburts Schmerzen empfunden, die haimlicher weiß vom Bett auff-gestanden, vnnd aus gefasstem bösem Vorsatz, auff daß pri-vet reverent: gangen, vnnd solang darauff sizen bliben, biß daß Kind von ihr kommen, vnnd sie dasselbig hinein fal-len lassen, dardurch dann daß Kind vmb daß leben kommen, vnnd sie also an ihrem fleisch vnd blut, eine Kinder mör-derin worden, Inmassen sie solches alles mit vmbstän-den vor des heyligen Reichs Camerichter vnnd Zeügen ge-schwornen Schöpffen frey ledig vnnd vngebunden bekandt, vnnd dessen auch kundt vnnd ruchtbar ist, derowegen sie in die poen der recht, vnnd des heyligen Reichs Pein-licher Halßgerichts Ordnung gefallen, vnnd ihr leib vnd leben verwürckht hatt. Demnach erkennen meine Herrn

die geschwornen Schöpffen zu recht, dz diese Margaretha Mög-
lin, auff die gewöhnliche Richt Statt geführt vnnd daselbsten
als eine Vbelthäterin vnnd Kindermörderin, auß gnaden
mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gerichtet und ent-
häubtet werden sollen, andern zu einem billichen Exempel
sich vor dergleichen abscheülichen mißhandlungen vnnd Vbel-
thaten desto mehr wissen zuverhüten.

Decretum In Senatu et Executio Facta per Carnificem Johann Valentin Deüsser Adj 16 Martij Anno 1645.

L Diese Arme ist von dem Nachrichter sehr vbel gerichtet
vnnd ihr nach empfangenen zweyen hieben der Kopff li-
gend abgeschnitten worden, worüber zwar der Nach-
richter im heimgehen, von Vnderschiedlichen mit Steinen
geworffen vnnd biß vnder daß Rathhauß getrieben worden.

Vnnd ist bey dieser Armen, Herr M. Michael Weber Cap-
lan bey S: Sebalt daß erstemahl mit gangen.

Nachdem der Edlen Ehrnvesten fürsichtigen vnnd Hoch-
weißen Herrn, Burgermeister vnnd Rath der Statt
Nürnberg, Vnserer gebietender gn. Herrn vnnd Obrig-

keit, Verordneter Pfleger zu Altdorf, gegenwertige Mag-
dalena Bembling von Weißenbach, zum Marggrafthum
gelegen, bürtig, als Mathes Bembls eines Taglöhners,
Tochter, und ledige dienstmagdt, aus beweglichen güeten
Ursachen, von ambts und Obrigkeit wegen auf der Ro-
müehl gefänglichen annehmen, fürters in die hißen Ver-
hafft nacher Altdorf, und von dannen in die Loch ge-
fängnus gen Nürnberg führen lassen, alda sie in ordent-
licher Verhöra, und eingezogener erkündigung befunden,
daß sie ihr leibliches Kindt, dessen sie von Hansen Wirten
sonsten Marx genant, einem ledigen bauern Knecht auff
einer Rößmühl, ausser der Ehe geschwangert worden,
und solches alda ohne menigliches wissen, nächtlicher
weil in ihrem beth, lebendig auf die welt gebracht,
aus frey willigen bösen Vorsatz, vermittelß eines
gefährlichen Truckhs, an die Hirnschallen, wider die
Müetterliche Natürliche lieb, unbarmherziger weiß
ermordet, und umb das leben gebracht, und nach-
malls dasselbe früe gegen Tag, under den mist re-
verent: gelegt, des willens, wann sie niemandt sehen
würde, hinder dem Stadel zu vergraben, der gefasten
maynung, es solte diese böse Mördrische That, also unterge-
truckht und verschwiegen verbleiben, gestallt sie dann solches
alles, vor des Heyligen Reichs, und hievorgedachtes Raths Ham-
richter und Zwölffen geschwornen Schöpffen allhier zu Alt-

darff frey vnnd vngebunden, alß bekanndt hat, durch welche vnmensch-
liche erhörte: vnnd abscheuliche That dann, sie in die peen derer-
ten, vnnd deß heyligen reichs peinliche halß gerichts ordnung
gefallen, vnnd ihr leib vnnd leben verwürckt hat.

Demnach erkennen meine herren die geschwornen Schöpffen zu recht,
Benannte Magdalena Kreulin, bis auf die gewöhnliche Richt-
statt geführt, vnnd daselbst alß eine Kindermörderin, vnnd
Vbelthäterin, auß sonderbaren gnaden mit dem Schwerdt
vom leben zum Todt gerichtet, vnnd enthaubtet werden soll,
andern zu einem bößen vnd abscheulichen Exempel, sich der-
gleichen Vbelthaten vnnd [illegible] mehr wissen zu hütten.

Hr: { Sigm: Gab: Holzschuher:
Hanns Jacob Tetzel.
Georg im Hoff
Leonhardt grundherr
Paulus Harßdörffer.

Hr: { Hanns Sig: Fürer
Burckhart Löffelh:
Christoff Derrer.
Carl Nützel
Willib: Schlüsself:

Alß nun nach gewöhnlichen außleuten, Barbara Ebenauerin
vor gericht gebracht, ist derselben nachgeschriebene Vrthel welche
zuvor im gesambten Rath einhellig beschlossen, durch den Gericht-
schreiber deütlich und verstendig fürgelesen worden.

Nachdem ein Edler Ehrnvester Rath dieser Statt Unsern Herrn,
gegenwerttige Barbaram Wernauerin, eine Burgers
Tochter alhir, von Ambts Und Obrigkeit wegen, aus recht„
mäßigen gueten Ursachen, alhir gefänglich annehmen, und
zur Verhaft bringen lassen, alda in Ordentlicher Verhör
sich befunden, daß sie außer der Ehe Und ihrem anzeig nach von
einem Ehemann geschwängert worden, und an ihrem aignen
leiblichen Kindt, ein Abscheuliche Mordthat begangen, indeme
Sie nit allein anfangs zu abtreib: Und haimlicher Verschlaich„
ung desselben, Unzäumblicher Mittel sich gebraucht, sondern
auch Hernachmahls, weilen solches nicht gewürckt, Und ihr
bey nachts wehe worden, Sie auch die geburts schmerzen em„
pfunden, haimblicher weiß Vom beth auf gestanden,
Und aus gefassten bösen Vorsaz, Uff daß privet reveren-
ter gehen, und daselbsten besagten Kinds sich ledig machen
wollen, darauf aber, und weil ihr die Zeit zu kurz worden,
Und Sie Von den Schmerzen Ubereylet, mehr gedachtes Kindt
in ein Sudelschäfflein salva venia fallen lassen, dardurch
dann vermeltes Kindt, /: nachdem Sie demselben zuvor mit
einem zu ihr gefassten Scheer, die Nabelschnur zwaymahl ab„
geschnitten :/ Umbs leben kommen, Und Sie also an ihrem
fleisch und bluet zur Mörderin worden, Immassen sie Sie
solches alles nit Umbstendig, Vor des heyligen Reichs Stam„
richter, Und Zwayen geschwornen Schöpfen, frey ledig Und
Ungebunden bekhandt hat, und sonsten auch Kündt und

rüchtbar ist worden, die in diesem d[ieser] Statt, und des heyligen Reichs peinliche Halßgerichts ordnung gefallen, und ihr leib und leben verwürckt hat.

Demnach erkennen meine Herren die geschwornen Schöpffen zu recht, daß diese Barbara Ebermännin auff die gewöhnliche Richtstatt geführt, und daselbsten als eine Übelthäterin und Kindtsmörderin aus gnaden, mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gerichtet und enthaubtet, der Kopff aber hernachmals uff daß hochgericht gesteckt werden solle, andern zu einem abscheulichen Exempel sich vor d[er]gleichen Mißhandlung und Ubelthaten destomehr wissen zu hütten.

Decretum In Senatu et Executio facta per Carnificem Novum Matheum Gregern, Adj 8 Martij A: 1642.

Der Edel und Ehrnvest Herr Hanns Hieronymus Im Hof, des heyligen Römischen Reichs Statt Richter alhier zu Nürnberg, hat donnerstag den 21 April dieses 1642 Jahrs abermahls Peinlich Halßgericht gehalten, und daselbe mit deren hernachvolgenden Herrn: Schöpffen des Raths besetzt.

Hr: Sigm: Gab: Holzschuer:
Niclaus Alb: Rieter
Lucas Fridr: Behaim
Leonh: Grundherr
Paulus Harßdörff:
Hanns Sigm: Haller.

Hr: Georg Alb: Pömer
Hanns Jacob Tetzel
Georg Im Hoff.
Carl Nützel
Willib: Schlüsself:

Alß nun nach gewöhnlichem auffleüten, Anna Michael Teüffels Ehewirth für gericht gebracht, ist derselben nachgeschriebene Urthel, welche zuvor im gesambten Rath einhellig beschloßen, durch den Gerichtschreiber deütlich und verstendig vorgeleßen worden:

Nachdem ein Edler Ehrnvester Rath dieser Statt unsere Herrn, gegenwärtige Anna Michaels Teüffels, geweßenen Wildts zu Schweinau ehewürtin, welche sich eine Zeit hero im Galgenhoff auffgehalten, von Ambts und Obrigkeit wegen, aus rechtmeßigen guten Ursachen gefänglich annehmen, und zur Verhafft bringen laßen, alda in ordentlicher vorgenommener Verhör sich befunden, daß sie abwesendt obgedachten ihres Mannes von Haußen dorffes, einem ledig gesellen und Bierbrauers Knecht, geschwängert worden, und an ihrem leiblichen Kind eine Erschröckliche Mordt That begangen, in deme als sie solches donnerstags den 3. Martij, dieses zu endt gehenden Jahrs, bey nächtlicher weil allein, und

ohne iemandts beysein, in ihrem bett lebendig zur welt gebracht, die nicht
allein die Dermen eines theils, mit einem ingriffenen Schnäbly, welches
bey ihren Bettdinglich gelegen, abgeschnitten, anderes theils aber die-
selbe am Nabeln abgerissen, sondern auch nachdem das Kindt geschrien,
und sie sich beforchten, das man solches möchte schreyen hören, dem-
selben mit der handt umb das hälßlein gegriffen, und es erdros-
selt, welches sie dann hernachmahls also Todt in das leylach gewi-
ckelt, darinnen etwan eine stundt lang ligen lassen, und
davon gangen, jedoch weil sie gedacht, das villeicht ein unzeitfer
darüber kommen möchte, dasselbe in ein Tüchlein gewückelt,
und in die fuß Truchen beym bettstehendt gelegt, daselbsten
dann besagtes Todtes Kindt bis auff den Sontag gelegen,
da sie alsdann under einer Schupffen eingegraben, und also
an ihrem eignen fleisch und bluet, eine böse und vorsetz-
liche Mörderin worden, gestalten sie solches alles mit umbstän-
den vor des Heiligen Reichs Bannrichter, und hierzue geschwor-
nen Schöpffen frey ledig und ungebunden bekanndt hat, und
sonsten auch kundt und rüchtbar ist, dardurch sie ihnen wi-
der der Recht, und des Heiligen Reichs peinliche Halßgerichts
Ordnung gefallen, und ihr leib und leben verwürckht hat.

Demnach erkennen meine herren die geschworne Schöpffen zu recht,
das diese Anna Tüfflin bis auff die gewöhnliche Richtstatt ge-
führt, und daselbsten, als eine Übelthäterin, und Kindtsmörd-
erin aus gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gericht-

tet, vnnd enthaubtet, auch nach vollbrachter Execution, der Kopf auff das Hohe gericht gesteckt werden solle, andern zu einem abscheulichen Exempel sich vor dergleichen Außhandlungen vnnd Vbelthaten desto mehr wissen zuhueten.

Decretum In Senatu et Executio
Facta per Carnificem Vt Supra.

Nota, bey diesem armen ist Herr M: Justus Jacob Leser Caplan bey S: Sebalt, der erste mahl mit gangen.

Der Edel vnnd Ehrnvest Herr Hanns Hieronymus Im hoff des Heyligen Römischen Reichs Statt Richter alhie zu Nürnberg, hat dienstags den 20 8bris: dieses 1646 ten Jahrs abermahls peinlich Halßgericht gehalten, vnnd dasselbe mit denen hernachvolgenden Herrn Schöpffen deß Raths besetzt.

Hr:	Vlrich grundherr Georg Im Hoff Paulus Harßdörffer Hanns Sigm: Haller Georg Sigm: Fürerer.	Hr:	Albrecht Pömer Georg Chr: Welsaim Willib: Schlüsself: Christ: Löffelholz Sebalt Welßer.

Alß nun nach gewöhnlichem auffleüten, hans Fürtner für gericht gebracht, ist demselben nach geschribener Vrthel, welche zuvor im gesambten Rath im Lossungsschloß, durch den Gerichtschreiber deutlich vnnd verstendig Vorgelesen, erkandt.

Nachdem ein Edler Ehrnvester Rath dieser Statt Unser Herrn, gegen-
wärtigen, Hannß Püetner, vom Hostenhoff, bürtig, von Ambts
und Obrigkeit wegen, auß erheblichen guetten Ursachen, allhie
gefänglichen annehmen, und zur Verhafft bringen lassen, allda
in ordentlich vorgenommener Urgicht sich befunden, daß er vor
6 Jahren einen Barbierers gesellen, Namen Florian Christian
von Ferslau bürtig, welchen er, als meiner Herrn damahls
bestellter Raisiger diener, neben seinem gesellen, von Fürth
auß, alhero beglaiden sollen, in dem liegen Hölzlein auß bösen
Vorsatz, in Hoffnung ein Stuck gelts, von demselben zu erlangen,
Jämmerlich: und Mördrischer weiß mit seiner Pistol, Tödt-
lichen in den leib geschossen, welchen nachmalls von seinem gesellen
Clement Lehner, der zu solcher Mördrischen that geholffen, und den
er weiter barbierers gesellen, noch ferners durch den Kopff
geschossen, die Kleider außgezogen, und sich darauff beede
flüchtig gemacht, Immassen er Hanß Fürtner, solches alles
mit Umbstenden, vor des Heiligen Reichs Pannrichter und zweien
en geschwornen Schöpffen, frey, ledig, und ungebunden be-
kandt hat, und sonsten auch Kundt und Rüchtbar ist, deros-
wegen er in die peen der recht, und des Heiligen Reichs pein-
liche Halßgerichts Ordnung gefallen, und sein leib und le-
ben verwürckt hat.

Solchem nach erkennen meine Herrn die geschwornen Schöpffen
zu recht, daß dieser Hanß Fürtner, auff die gewöhnlich Richt
Statt geführt, und daselbsten als ein Ubelthäter, und
vorsezlicher Mörder, welches dem strengen rechten nach,

dz Rath vnnd glüehende Zangen verdient hette, aus gna-
den vnnd auf fürbitt hoher Persohnen, mit dem Schwerdt
vom leben zum Todt gericht, vnnd enthauptet werden
solle, andern zu einem abscheulichen Exempel, sich vor
dergleichen bösen vorsezlichen Mißhandlungen vnnd Vbel-
thaten desto mehr wißen zu hütten.

Decretum In Senatu et Executio
Facta per Carnificem Adj 20 8bris:
Anno 1646.

Nota. Dieser arme, hat sich gegen dem Herrn Schöpffen
gnedigen Raths bedanckt, ist auch von dem Nachrichter
redlich gericht, vnnd ihme der Kopff sauber herab gehaue,
den zugleich hinweg gehauet worden.

Nachdem der Edlen Ehrnvesten fürsichtigen vnnd hoch-
weisen Herrn Burgermeister vnnd Raths des heiligen
Reichs Statt Nürnberg, Unserer gebietenden gnedi-
gen Herrn vnnd Obrigkeit, Verwandter Pfleger allhier zum
Hilpoltstein, gegenwertige Kunigunda Rue,
dein, eine ledige dienstmagdt (Weyland Stoffel
Müllers gewesenen bauersmans sel: Tochter, wel-
che zu Langendorff nach Weißenfelt gehörig,+ alda er-
zogen worden) aus erheblichen genugsamen guten
Ursachen, von Ambts vnnd Obrigkeit wegen zu mehrmal
nach gefänglich annemen, sondern in die Vesste vor-

+ Von ihren Eltern geschwistern hernacher aber durch
dero aus rechtig verkaufften hoffs nachen ...
in Oberwalder gemarckung gehörig

hafft anhero nach Dillrolstein führen, vnnd schliessen lassen, allda
sich in ordentlichen Verhör, vnnd ingethaner erkhundigung befunden,
daß Sie ihr leibliches Kindt, so ein Knäblein gewesen, dessen Sie von
einem Reitter, vom Flerkhensteinischen Regiment, N: Georg Knöll
genant auß dem Bayrlandt bürtig (: welcher Sie auß ihrem zu
Königsdorff gehabten dienst verfüehrt :) ausser der Ehe ge-
schwängert worden, vnnd solches zu erwarten, allwo Sie in
ihres bauern Stuben, nachdeme Sie es in der nacht, wann ohn
lebendig auff die welt gebracht, auß freywilligen bösen
Vorsatz, vermittelst gefährlichen Truckhs, mit den finger-
nägel auff daß Kindt, wie auch der rechten halß Adern, wie
dann mit auff Knie: vnnd erstoßung vndern den Küsen, wider
die Muetterliche lieb, vnbarmherziger weiß jämmerlich
ermordet, vnnd vmb daß leben gebracht, nachmahls solches mit
ihr ins Feldt genommen, vermainung es beim Tag nacher
Taubach vergraben zu lassen, vnnd daß die böß Mördrische
That ihr so wie nicht erwiede nach dem Kind tragen, den
Vonstentigen, in keiner weeg nicht bösses sich befürchtet, ge-
stalt Sie dann solches alles vor des heyligen Reichs vnnd
Edel Hungerdachtes Raths Cammerichter vnnd Beysitzer-
ern Gerichts Schöpffen alhier zum Dillrolstein, freywil-
lig vnnd vngebunden, also bekhandt vnnd außgesagt, wie
dann [illegible] ihrer selbst eignen bekhandtnus nach, durch erst ge-
dachte geschworner Gerichts Schöpffen, bey dem darauf
eingenommenen Augenschein, an dem vnschuldigen
Kindlein sich alles also befunden, durch welche vnmensch-
erhörte: vnnd abscheuliche Mordthat, dann sie in zween der
rechten, vnnd des heyligen Reichs peinliche halßgericht

Ordnung gefallen, vnnd Ihr leib vnnd leben verwürckt hat.

Demnach erkennen ob Edel Ehrngedacht meine Herrn, die
gesambte Schöpffen zu recht, daß ernante Kunigunda Mü-
drain von hinnen, biß auf die gewöhnliche Richtstatt geführt
vnnd daselbst als eine Kindermörderin vnnd Vbelthäterin,
aus sonderbahren gnaden, mit dem Schwerdt vom Le-
ben zum Todt gerichtet, vnnd enthauptet werden, allen
andern zu einem beyspiel, vnnd abscheulichen Exempel
sich vor dergleichen Vbelthaten, vnd sünde desto
mehr wissen zu hüetten.

Exequirt durch den Scharpffrich-
ter Matheum Fugner freytags
den 8 January A: 1647.

Der Edel vnnd Ehrnvest Herr Hanns Hierony-
mus Im Hoff, deß Heiligen Römischen Reichs Statt
Richter alhie zu Nürnberg, hat dienstags den 19 Xbris:
dieses nunmehr zu endlauffenden 1648. Jahrs, aber-
mahls peinlich halßgericht gehalten, vnnd dasselbe
mit denen hernachuolgenden Herrn Schöpffen deß Raths besetzt.

2 Ulrich Grundherr
4 Hanns Alb: Haller
6 Hanns Wilh: Kreß
9 Albrecht Pömer
10 Christoph Derrer
Hr. 12 David Harßdörff
Derr. 14 Georg Christ. Behaim
16 Willib: Schlüsself.
18 Georg Paul: Im Hoff
20 Christ: Löffelholz
22 Hanns Jacob Starck
24 Georg Sigm: Fürh:
26 Georg Christ: Volckam:

Alß nun nach gewöhnlichen Außleüten, Hannß Philip Mlai, hie für Gericht gebracht, ist demselben nachgeschribene Urthel, welche zuvor im gesambten Rath einhellig beschlossen, durch den Gerichtschreiber, deütlich vnnd verständig vorgelesen worden.

Nachdem ein Edler Ehrnvester Rath dieser Statt, Unsere Herrn, gegenwertigen Hannß Philip Mlaüchern Schreinergesellen, von Herolzberg bürtig, von Ambts vnnd Obrigkeit wegen, auß rechtmeßigen güeten Ursachen, alhie gefänglich annehmen, vnnd in die loch gefängnüs führen lassen, alda in ordentlicher vorgenommener Verhör sich befünden, daß er seine Ehe Verlobten, Barbara, Stephan Gläßners, burgers vnnd Schreiners alhie, hinterlassene Wittib, aus boßhafftigen Zornigen vnnd Mörderischen gemüth, mit seinem brodt messer tödtlichen in den leib gestochen, daß sie sobald in der auff Todtes verblichen, vnnd ihr leben leben enden müssen.

Wie er dann solches alles mit umbständen vor dess
Heÿligen Reichs Bannrichter und Zweiÿen geschwor=
nen Schöpffen, frey ledig, und ungebunden bekandt
hat, und sonsten auch kundt und rüchtbar ist, der=
artigen er dann in die peen der recht und dess Heÿli=
gen Reichs Peinlicher Halssgerichts Ordnung gefal=
len, und sein leib und leben verwürckht hat.

Solchem nach erkennen meine Herren die geschworne Schöpffen
zurecht, dz dieser Hanns Philipp Mlaucher auff die gewohnliche
Reichs Statt gefüehrt, und daselbsten als ein Übelthäter
und Todtschläger, auss gnaden mit dem Schwerdt vom
leben zum Todt gerichtet, und enthauptet werden soll,
andern zu einem abschewlichen Exempel sich vor dergleichen
hochsträfflichen übelthandlungen desto mehr wissen zuhüeten.

Decretum In Senatu, et Exe=
cutio facta per Carnificem.

Dieser Armer hat sich gegen denn Herren Schöpffen
der gnädigen Urthel zum höchsten bedanckht und
Ihnen eine gute nacht gewünscht.

Der Edel unnd Ehrnvest Herr Johann Hieronymus Im Hoff, des heiligen Römischen Reichs Statt Richter alhir zu Nürnberg, hat dinstags den 10 Julii dieses 1649ten Jahrs abermals Peinlich halßgericht gehalten, unnd dasselbe mit denen hernachvolgenden Herrn Schöpffen des Raths besetzt.

Hr:
Ulrich Grundel:
Burckhart Löffelh:
Jobst Christ: Kreß.
Paulus Harßdörff:
And: Georg Paumg:
Georg Sigm: Fürer.

Hr:
Hanns Alb: Haller
Albrecht Pömer
Georg Ch: Behaim
Georg Pau: Im Hoff
Hanns Jacob Tr:
Hanns Ch: Schlüß:
Georg Ch: Volckam:

Als nun nach gewöhnlichem aufflauten Daniel Weßerlein für gericht gebracht, ist demselben nach geschriebene Urthel, welche zuvor im gesambten Rath einhellig beschlossen, durch den Gerichtschreiber deutlich und verstendig vorgelesen worden.

Nachdem ein Edler Ehrnvester Rath dieser Statt unsern Herrn: gegenwertigen Daniel Weßerlein auß dem dorff Münchelhaid bürtig, unnd der sich ein Zeit hero alhier im Castelhoff, als ein Schutzverwandter uffgehalten, von Ambts unnd Obrigkeit wegen, auß rechtmeßig gutten Ursachen gefänglich annemen, unnd zu Verhafft

bringen lassen, alda in Ordenlicher Verhör sich befunden, daß
er an seinem leiblichen Vattern Conradt Beserlen, welchem
er Schwein (:reverenter:) treiben helffen, Gewaltthätige hand
gelegt, vnnd mit einem Träm von einer Hopffenstangen, im
dem Stall nechst hinder einer Dorfft gelegen, erschlagen habe,
Immassen er solches alles nit vmb sonder, von des Heiligen Reichs
Bannrichter vnnd Zeügen geschwornen Schöpffen frey ledig vnd
Vngebunden, bekandt hat, vnnd sonsten auch kundt vnnd aügen-
bar ist, dardurch er in die pön, der recht vnnd in des Heili-
gen Reichs peinlicher halßgerichts Ordnung gefallen, vnnd
sein leib vnnd leben verwürckt hat.

Dann nach erkennen meiner Herrn die geschwornen Schöpffen
zu recht, daß dieser Daniel Weserlen, uff eingewandtes Vor-
nehmer Vorbitt, den glüenden Zangen erlassen, vnnd aus
gnaden auff die gewöhnliche Richt Statt geführet, vnnd da
selbsten als ein Sündlicher Vatter Mörder, mit dem Radt
vnnd Zerstossung seiner glieder, vom leben zum Todt
hingerichtet, alsdann der Cörper, uff daß Radt gelegt
werden solle, ihme selbsten zu wohlverdienter straff
vnnd andern zu einem abscheülichen Exempel sich vor
dergleichen schwärlichen Mißhandlungen vnnd Vbel-
thaten desto mehr wissen zu hütten.

Decretum In Senatu et Execu-
tio facta per Carnificem.
10 Julÿ A: 1649.

Der Ehrnvest Herr Hanns Hieronymus Im Hoff, deß Heyligen Römischen Reichs Statt Richter zu Nürnberg, hat dienstags dem 7. Augusti dieses 1649. Jahrs, abermahls peinlich Halßgericht gehalten, vnnd daßelbe mit denen hernachvolgenden Herrn Schöpffen deß Raths besessen.

Hr: Vlrich Gründherr
Burckhard Löffelholz
Paulus Harßdörffer
And: Georg Paumg:
Georg Sigm: Fürer.
Georg Christ: Volcka:

Hr: Hanns Alb: Haller
Jobst Christ: Kreß.
Georg Christ: Behaim
Georg Paul: Im Hoff.
Hanns Jacob Starck:
Hanns Ch: Schlüsself:

Alß nun nach gewöhnlichem außleüten Margaretha Bößerlein für Gericht gebracht, ist derselben nachgeschriebene Vrthel, so zuuor in gesambten Rath einhellig beschloßen, durch den Gerichtschreiber deütlich vnnd verstendig vorgelesen worden.

Nachdem ein Edler Ehrnvester Rath dieser Statt Vnsere Herrn gegenwertige Margaretha Bößerlein, auß dem dorff Klümmbach bey Lauterhofen gelegen, bürtig, vnnd die sich eine Zeit hero neben den ihrigen zum Castellhoff in Schütz auffge= halten, von Ambts vnnd Obrigkeit wegen, auß erheb= lichen guten Vrsachen, gefänglich annemen, vnnd in Ver= hafft bringen lassen, allda in ordentlicher vorgenomme= nen Verhör, sich befunden, daß Sie an ihrem Ehman Conradt

bosserkerin, welchen, die im land hin vnnd wider Vich erkauffen
vnnd treiben helffen, Mörderische hand angelegt, Vnnd den-
selben, mit einem traumb von einer Hopffen Stangen, im
den Waldt nechst hinder Lünzendorff gelegen, neben ihrem
bereits justificirten Sohn Damian bosserkern, mit zweyen
streichen erschlagen helffen, Immassen sie solches alles mit
vmbstenden vor des Heyligen Reichs Bannrichter vnnd
zweyen geschwornen Schöpffen, frey, ledig, Vnnd Vnge-
bunden bekandt hat, vnnd sonsten auch kündt vnnd
rüchtbar ist, dero wegen die in die gemeine rechte,
vnnd des Heyligen Reichs peinliche halßgerichts ord-
nung gefallen ist, vnnd ihr leib vnnd leben verwürckht hat.

Demnach erkennen, meine herren, die geschwornen Schöpf-
fen zu recht, daß diese Margaretha bosserkerin der glüen-
den Zangen die sie mehr dann wohl verdient hette,
zwar auß sondern gnaden erlassen, jedoch vorderist
vff die gewöhnliche Richtstatt geführt vnnd daselbst,
alß einer schändliche Manns mörderin, vnnd Gottes
Vergessener Person, mit dem Schwerdt vom leben zum
Todt gerichtet, vorhero die recht handt abgehauen,
hernachmahls der Kopff vnnd die handt vff daß hoche
Gericht gesteckht, vnnd der Cörper verbrandt werden
soll, ihr selbst zu wohl verdienten straff, Vnnd andern
zu einem abscheulichen Exempel sich vor dergleichen

schröcklichen Mißhandlungen vnnd Vbelthaten desto mehr wissen zu hüten.

Der Edel vnnd Ehrnvest Herr Johann Hieronymus Im Hoff, des Heiligen Römischen Reichs Statt Richter allhier zu Nürnberg, hat dienstags denn 13 Novembris dieses 1649. Jahrs abermahls peinlich Halßgericht gehalten, vnnd dasselbe mit denen hernachfolgenden Herren Schöpffen des Raths besetzt.

Hr: Vlrich Grundherr.
Burckh: Löffelholz.
Paulus Harßdörff.
Georg Paulus Im H:
Hanns Jacob Starckh.
Georg Sigm: Führer.

Hr: Hanns Alb: Haller.
Jobst Chri: Kreß.
Georg Christ: Behaim.
And: Georg Paumg:
Hanns Ch: Schlüsself:
Georg Ch: Volckam:

Nach deme ein Edler Ehrnvester Rath dieser Statt vnserer Herren gegenwertige Catharinam Mayrin auß dem dorff Kegenburg bürtig, von Ambts vnnd Obrigkeitwegen auß rechtmässigen Vrsachen gefänglich annehmen vnnd zur Verhafft bringen lassen, alldar in ordentlicher für genommener Verhör sich befunden, daß sie außer der Ehe von einem ledigen gesellen geschwängert worden, vnnd sie also an ihrem aigenen leiblichen kind eine abscheuliche Mordthat begangen, in deme sie vermeltes Kind lebendig zur welt gebohren, al-

sobalden aber hernacher mit Kopff, händen vnnd Füssen zusammen
geknüpfft vnnd ihme dadurch das Genück ab: vnnd eingedrückt,
wie auch den dritten Tag hernacher, nachdem sie solches Kindt dess
Todts biss ihr behalten, in einen Schurzfleckh gewickelt, vnnd beÿ
lauffen das wasser geworffen, vnnd also an ihrem fleisch vnnd
blut zu einer mörderin worden, Immassen sie solches alles mit vnbe-
zwungen vor des heÿligen Reichs Pannrichter vnnd zweÿen geschwo-
renen Schöpffen freÿ ledig vnnd vngebunden bekandt hat, vnnd so-
sten auch kündt vnnd nachtbar ist, dardurch sie in die Straff-
recht, vnnd des heÿligen Reichs peinliche halssgerichts ordnung
gefallen vnnd ihr leib vnnd leben verwürckt hat.

Demnach erkennen meine herren die geschworne Schöpffen zu recht,
das diese Catharina Wagnerin auff die gewöhnliche Richtstatt ge-
führt vnnd daselbsten als ein Vbelthäterin vnnd Kindsmör-
derin, aus gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt
gerichtet, vnnd enthaubtet, der Kopff aber hernachmahls
auff das hochgericht gesteckht werden solle, andern zu einem ab-
scheulichen Exempel, sich vor dergleichen missHandlungen, vnnd
Vbelthaten desto mehr wissen zu hüetten.

Exequirt durch den
Scharpffrichter.

Der Edel und Ehrnvest Herr Johann Hieronymus Im Hoff, des Heiligen Römischen Reichs Statt Nürnberg Schultheiß allhier zu Nürnberg, hat dienstags 14 februarij dieses 1650 ten Jahrs abermals peinlich Halsgericht gehalten, und dasselbe mit denen hernachvolgenden Herren Schöpffen des Raths besessen.

Ulrich grundherr.	Hanns Albr: Haller.
Burckh: Löffelholz.	Albrecht Pömer.
N° 2: Jobst Christ: Krefz.	N° 2: Paulus Harsdörffer.
Georg Paul Im Hoff.	Hanns Jacob Starckh.
Georg Sigm: Fuhrer.	Hanns Ch: Schlüsself:
Georg Ch: Volckam:	

Nachdem ein Edler Ehrnvester Rath dieser Statt Nürnberg Herrn, gegenwärtigen Hannß Moseckhern, bestandweis und Schutz-verwandt allhier, und seine Schwester Elenam Moszecke, ein, an jetzo Waldenbergers weib, von Amts und Ob-rigkheit wegen auß rechtmessigen Ursachen, allhier ge-fänglich annehmen und in Verhafft bringen lassen, alda in ordentlicher vorgenommener Verhör sich befunden, daß sie beede neben ihrer mitgehülffin, bey nächtlicher weil in der Statt allhier im Mayengäßlein, in ein Hauß sich eingeschlichen, daselbsten durch die wand ein und eine Truhen auffge-brochen, und daraus an gelt, Kleidern und andern, so sich weit über hundert gulden belaufft, diebisch entwen-

det, dann auch zu Lambach einem bauern etlich gezeug, welcher
ihm der Weber gehörig gewesen, gleicher gestalt dieblich entrag[en],
und Sie beede sich diese diebställ theilhafftig gemacht.
Uber dieß auch besagter Boserter mit Elena seiner leiblichen Schwe-
ster, und Sie hingegen mit ihme als ihrem leiblichen bruder,
einen hochsträfflichen Ehebruch, und abscheuliche bluetschandt be-
gangen, und er Boserter noch darzue mit Gottslästerlichen
Verschwerungen und fürsetzlichen widerrueffen sich hoch sträff-
lich verwürckt, demnach sie solches alles mit umbständ
vor des Heiligen Reichs bannrichter und zwelff geschworen
Schöpffen, frey ledig und ungebunden bekandt haben,
und sonsten auch kund und ruchbar ist, dardurch
sie in die Pöen der recht, und des Heiligen Reichs Carol-
inischen Halßgerichts Ordnung gefallen, und ihr leib und
leben verwürckt haben.

Demnach erkennen wier hiemit die geschworne Schöpffen
zu recht, daß sie wohlen Hanns Boserter, als seine leibliche
Schwester Elena, auf die gewöhnliche richtstatt ge-
führt, und daselbsten als übelthäter, welche sich mit dieb-
stall, Ehebruch, und bluetschandt beflecket, er Boß-
erter zwar mit dem strang, seine Schwester aber
mit dem Schwerdt vom leben zum Tod gerichtet wer-
den sollen, andern zu einem abscheulichen Exempel
sich vor dergleichen Mißhandlungen und übelthä-

ten, desto mehr wissen zu hüeten.

Decretum In Senatu et Executio facta per Carnificem. Adj 14. Februarij A: 1650.

Der Edel vnnd, Ehrn Vest Herr Hanns Hieronymus Im Hoff, des heyligen Römischen Reichs Statt Richter al, hie zu Nürnberg, hat dinstags denn 23 April dieses 1650ten Jahrs abermals peinlich halßgericht gehalten, und dasselbe mit denen hernachfolgenden Herren Schöpffen des Raths besetzen.

Ulrich Grundherr	Hanns Alb: Haller
Burckh: Löffelholz	Albrecht Pömer
Hr: Georg Chri: Behaim.	Hr: Jobst Christ: Kreß
Georg Paulus Imh:	Paulus H: Dörffer
Hanns Jacob Starckh	Georg Sigm: Füerer
Georg Christ: Volcka:	Hanns Ch: Schlüss:

Nachdem ein Edler Ehrnvester Rath dieser Statt, diese armen gegenwertige Dorotheam Beyerin vonn Mühlhausen im Stifft Bamberg gelegen, bürtig, von

Ambts vnnd Obrigkheitswegen aus rechtmessigen guetten
Vrsachen allhie gefänglichen annehmen vnd zur Verhafft brin-
gen lassen, alda Sie in ordentlicher Verhör sich befunden, daß
Sie nicht allein außer der Ehe von einem ledigen gesellen
geschwängert worden, vnnd solch begangenes Übel aller-
dings in der Still, vnnd in verborgen gehalten, sondern
auch als es mittler Zeit mit ihr zur geburt kommen, vnnd
Sie ein lebendiges Kindt zur welt geboren, daßselbe (re-
verenter.) in ein brivet geworffen, vnnd daselbsten jäm-
merlich, vnnd erbärmlich verzappeln lassen, dardurch Sie
dann an ihrem leiblichen Kindt ein schändtliche Mordt-
that begangen hat, vnd an ihrem fleisch vnd bluet ein
Mörderin worden ist, Inmassen Sie solches alles mit
Vmbständen vor des Heyligen Reichs Bannrichter vnd
Zweyen geschwornen Schöpffen freyledig vnbezwunge-
ner bekhandt hat, vnnd sonsten auch khundt vnnd
rüchtbar ist, derentwegen Sie nun die Poen der recht,
vnd des Heyligen Reichs peinlich Halßgerichts Ord-
nung gefallen vnd ihr leib vnd leben verwürckht hat.
Demnach erkennen meine Herrn die geschwornen Schöpffen
zu recht, daß diese Dorothea Bigerin vff die gewöhnliche
Richtstatt geführt, vnd daselbsten als ein Übelthä-
terin, vnnd Kindsmörderin aus gnaden mit dem
Schwerdt vom leben zum Todt gericht, vnd enthaup-
tet, vnnd der Kopff hernachmals vff daß Hochgericht

gestrafft werden solle, andern zu einem abschewlichen Exempel sich vor dergleichen Mißhandlungen und Übelthaten der- gestalt wissen zu hüetten.

Decretum In Senatu et Executio facta per Carnificem ut Supra.

Dieses dann ist vom dem Nachrichter vollzogen, und ihme nach zuvor gegebenen Hülffen, der Kopff liegend abgeschlagen worden.

Mittwochs den 5 Martij Anno 1651, hat man alhie Peter Waltz von Franckfurt an der Oder bürtig, einen herren losen, Soldaten und landtstreicher, wegen er sich ver- fänglicher weiß understanden, den 5 Januarij dieses mit Gott angefangenen Jahrs bey nächtlicher weil, einem vornehmen burgern und Händlern bey der gülden gauß in seinen Kram zu brechen, und daraus aller- handt waaren dieblicher weiß zu entwenden vermaint, und da es ihme angangen, ohne grossen schaden gethan haben würde, weilen man ihn aber zuvor etzlichen Nächt nacheinander gespürt, ist man dadurch veranlast worden, ihme in der Still aufzu- passen, zu welchem endt dann Nachts Wechterleüte und andere Personen bestellt, die sich heimlich und

verborgen im Kram gehalten, auch nach dem der Thäter
in ermelten Kram durch das zuvor gemacht loch hinein
geschloffen, darüber ergriffen worden, vnnd der ortten
zu gefänglicher Verhafft gebracht, hat sich in gehabter Ver=
hör freiwillig befunden, daß er nicht allein alhir, son=
dern auch an andern außwendigen Orten, als zu Wien,
Lintz, Neumarckt, vnnd sonsten sich märcklich mit
diebstall vergriffen, immassen dann auch seine diebs
instrumenta, die er zu solchen bösen Vorhaben gebraucht,
vnnd man bey ihm gefunden, genugsam zu erkennen geben
haben, erstlichen alhir uff den Pranger gestellt, an die
Halßeisen geschlossen, hernacher mit Ruten auß=
gestrichen, und ihme die Statt vnnd eines Ehrnvesten
Raths gebiet uff 10 Meil weegs hindan seine
leben lang verbotten worden.

Der Edel vnnd Ehrnvest Herr Hanns Hieronymus
im Hoff, des Heiligen Römischen Reichs Statt Richter alhir
zu Nürnberg, hat donnerstags den 9 Junii dieses 1653 ten
Jahrs abermahls peinlich halßgericht gehalten, vnnd dassel=
be mit denen hernachfolgenden Herren des Raths besetzen.

Hr: { Vlrich Grundherr
Georg Chri: Oelhafn
Georg Paul: Im Hoff Dr.
Hanns Jacob Starckh.
Hanns Chr: Schlüsself: }

Hr: { Albrecht Pömer . . .
Paul Harßdörffer.
And: G: Paumgartner.
Georg Sigm: Fürer.
Georg Christ: Volckam. }

Nachdem ein Edler Ehrnvester Rath dieser Statt, unsere Herren, ge-
genwärtige Annam Kräfin, aus dem dorff Obern Bräun-
bach bürtig, auß rechtmäßigen guten Ursachen, daselbsten
von ihrem Haus, so welches Pflegambt Bräunbachs dorff ge-
hörig, gefänglich annehmen, Und herein zur Verhafft brin-
gen lassen, alldabey Ordentlicher fürgenommener Verhöre
sich befunden, daß besagte Kräfin außer der Ehe, Und ihrer
aussag nach Von einem bauren Knecht, Nahmens Hanns
Reubaldt, auch Von Obern Bräunbach bürtig, neben dem
Sie zu Undern Bräunbach in diensten sich auffgehalten,
geschwängert worden, Und an ihrem eignen leiblichen
Kindt eine Vorsetzliche abscheuliche Mordthat begangen,
indem Sie als ermelter Reubaldt hernach Von ihr ge-
zogen, Und andern nach gehangen, den bösen Vorsatz
gefaßt, daß Kindt umb zu bringen, Zu welchem Ende sie
dann mit fleiß schwere arbeiten verrichtet, und sich auff: Und
über den Kübel darinnen das Viehes fressen angemacht
worden, so starckh gelegt, damit daß Kindt einen schaden
empfangen solle, dardurch zwar daßelbig geschwächt, aber
nicht gar abgestanden, Immaßen Sie als es zur geburt
kommen, daß daß Kindt noch gelebt, wohl empfunden
nichts destoweniger aber Vorsetzlich auß ihrem Bett
auffgestanden, und daß Kindt so sich noch bei ihr ge-
regt, darumb so geschwindt Von ihr schießen lassen, da-
mit es sich zu todt fallen solle, welches dann auch
beschehen, in dem daß Kindt, als so Von ihr herunder auff

die hände geschossen, vnnd dz hirn zerfallen, welches die
nachmahls auffgehoben, in alte lümplein gewückelt,
vnnd vnder Ihren beth in ein kleines häußlein zusammen
gedruckt, haimlich vergraben, vnnd mit einem darauff
gesezten schweren stockh auch vnverantwortlicher weis
zerquetscht hat, vnd also dadurch an Ihrem fleisch vnd blut zur
Mörderin worden, Inmassen sie sie solches alles mit vmbstän-
den vor dess heyligen reichs Pannrichter vnnd zweyen ge-
schwornen schöpffen frey ledig vnd vngebunden bekandt
hat, vnd sonsten auch kundt vnd ruchtbar ist, derowegen
sie in die peen der recht vnd dess heyligen reichs peinlich
halßgerichts ordnung gefallen, vnnd damit leib vnd
leben verwürckht hat, Demnach erkennen meine herren
die geschwornen schöpffen zu recht, dz diese Anna Bräsin
auff die gewohnliche richtstatt geführt, vnnd daselb-
sten als eine Vbelthäterin vnnd kindts Mörderin aus
gnaden mit dem schwerdt vom leben zum todt gerich-
tet vnd enthaubtet, der kopff aber auff dz hochgericht
gesteckht werden solle, andern zu einem abscheulichen
Exempel sich vor dergleichen mißhandlungen vnnd vbel-
thaten desto mehr wüssen zu hüetten.

Nota, bey diesen armen sindt herr M: Matthias
Leyrhändel vnnd herr M: Michael Reyn dz erste mahl
mitgangen.

Der Edel vnnd Ehrnvest Hanns Herr Hieronimus im Hoff des heyligen Römischen Reichs Statt Richter allhir zu Nürnberg, hatt dinstags den 28. Novembris dieses zu end lauffenden 1654ten Jahrs abermahls peinlich Halßgericht gehalten vnnd daselbe mit denen hernachvolgenden Herrn Schöpffen des Raths besezt.

Hr: { Georg im Hoff
Willib: Schlüsself:
Veit Georg Holzschu
Sebald Welser.
Gabriel Nützel. }

Hr: { Leonhard Gründh:
Hanns Sig: Haller
Georg Sigm: Fürer
Georg Christ. Volcka: }

Nachdem ein Edler Ehrnvester Rath dieser Statt vnser Herrn, von Obrigkeit und Ambts wegen, gegenwertigen Hanß Wilhelm von Wonsiedel als einen verruchten landtsträunner vnd auß andern rechtmessigen Vrsachen gefänglich annemen, und in die Verhafft bringen, auch ordentlich Examiniren laßen, allda er anfangs eine grosse anzahl Räubter Mordthaten zwar bekandt, aber hernach alles gesambts widerumb abgeläugnet, sich auch bey in seinen außsagungen boßhafftiglich verwießen, doch endlich auß antrieb seines gewissens frey-willig bekandt hat, daß er sich mit dem grausamen laster, dem schröcklichen Sodomiterey beflecket, und solches am jüngst vergangenen Palm Sontag vnnder wehrenden Gottes dienst zu Weissenbrun einem bambergischen dorff in

Zieten haus daselbst an mit einer schwartzen Kreid geschrieben, Inmassen er es auch vor des Heiligen Reichs Pannrichter und Zweien geschwornen Schöpffen frey ledig und ungebunden bekandt hat, derentwegen er in die Pein der Recht und des Heiligen Reichs Peinlichen Halßgerichts Ordnung gefallen, und sein leib und leben verwürckt hat.

Demnach erkennen meine Herren die geschworne Schöpffen zu recht, daß dieser Hanß Hilpert auff die gewöhnliche Richtstatt geführt, und daselbst als ein schändlicher Übelthäter an ein Pfall gebunden, mit einem Strang vom leben zum Todt gebracht, und als dann zu Pulver und Aschen verbrandt werden soll, Ihme selbst zur wohlverdienten straff und andern zu einem abscheulichen Exempel sich vor dergleichen laster desto mehr wissen zu hütten.

Decretum In Senatu et Executio facta per Carnificem.

Der Edel und Ehrnvest Herr Hanns Hieronimus Im Hoff, des Heiligen Römischen Reichs Statt Richter alhier zu Nürnberg, hat dienstags den 2 Julij dieses 1655 ten Jahrs, abermahl Peinlich Halßgericht gehalten, und dasselbe mit denen hernachvolgenden Herrn Schöpffen des Raths besetzt.

Hr: Hanns Willh: Kreß.
Leonhard Grundel:
D. Willh: Schlüsselfelt:
Gz: Sigmund Fürer
Jobst Willh: Ebner.
Gabriel Nützel.
Georg Frider: Behaim

Hr: Georg im Hoff.
Paulus Harßdörff:
And: Gz: Paumgart:
Veit Gz: Holzschuher
Frid: Volckamer
Wolff Jacob Pömer.

Demnach ein Edler Ehrnvester Rath dieser Statt diese hier gegenwertige Ursula Poppin von Feüchtwang bürtig, vom Ambts und Obrigkeit wegen, aus rechtmessigen güten ursachen, alhie gefänglich annehmen, und zur verhafft bringen lassen, alldann ordentlicher vorgenommener verhör sich befunden, das sie ausser der Ehe, und ihrer anzeig nach von einem goldschmids gesellen, von Regenspurg, Hanns Peter Frane-mann genandt, neben deme sie damahls alhie gedient, geschwängert worden, und an ihrem leiblichen Kind einen abscheülichen Mordthat begangen, indeme sie nicht allein die Schwangerung, welche man ihr doch starck angemerckt, gegen männiglich so ihr hierunder zugesprochen, bößlich und vorsetzlicher weiß verlaügnet, und verdruckt, sondern auch als das Kind an die geburt kommen, und sich noch in der geburt geregt, und gerührt, dasselbe vorsetzlicher weiß, und zu allem End in der finstern von ihr auff den Kopff schiessen lassen, damit es sich zu Tod fallen solle, wie dann auch geschehen, darauff gemeltes Kind in ein Tuch gewickelt, und geknüpfet, solches bündelein

hart vnnd vest zusamen geknüpft, vnnd in einen Kämmerlein, vn-
der die daselbst ligende Sträh gesteckt, welches alles doch, wann
Sie ihr begangene Ungebühr gestendtbahrt wol verbliben, vnnd
sie mehr gedachtes ihr Kind dardurch beim leben erhalten können,
So sie aber angezeigtermassen aus lautern starckh zu anfang
Ihrer Schwangerung gefassten Vorsaz vnnd mutwilligen under-
lassen, vnd also an ihrem aignen fleisch vnd blut eine Mörde-
rin worden, Inmassen Sie solches alles mit vnubstendigen vor
des Heiligen Reichs Cammerrichter vnd Beisitzere geschworene
Schöpfen frey ledig vnd vngebunden bekhandt hat, vnnd sie-
benfach kündt vnd kündtbar ist, dardurch Sie in die gemeine
Recht vnnd des Heiligen Reichs peinliche halsgerichts
Ordnung gefallen, vnd ihr leib vnd leben verwürckt hat.

Demnach erkennen meine Herren die geschworne Schöpfen zu recht,
das dise Ursula Foppin auf die gewöhnliche Richtstatt gefüehrt,
vnd daselbsten als eine Übelthäterin vnd Kindsmörderin
aus gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gerichtet
vnd enthaubtet, der Cörper aber mit dem haubt begraben wer-
den solle, Ihr selbsten zur wohlverdienten straff, andern
aber zu einem abscheülichen Exempel sich vor dergleichen übel-
handlungen vnnd Übelthaten desto mehr wissen zu hüeten.

Nota. Decretum In Senatu et Executio
Facta per Carnificem.

Diese dann hat sich gegen die Herren Schöpfen der gnä-
digen Urthel zum höchsten bedanckht.

Nach dem ein Wohl Ehr: Vorsichtiger Rath dieser Statt Unserer
Herren gegenwertigen Hannßen Müller von Closter Greis aus
under Osterreich bürtig, von Leubts und Obrigkeitwegen
auß rechtmeßigen guten ursachen, alhier gefänglich an-
nemmen und zur Verbringen lassen, alda er in Ordent-
licher fürgenommener Verhöre, nicht allein selbsten geständig
gewesen, daß er am nechsten Verwichenen Faßnacht Sontag
den 8 dis Monats Febr: zu Abends alhier Vor dem Frauen
thor, Herren Tücher und Schreinstecher, Mennens Arnolt und
Lorenz die Baiern gebrüdere, so auf einem Karren, mit einem
Weib und dreyen Kündern fürend, die Straßen herwarts Uff
daß thor zugefahren und ganz unbewert gewesen, mit einem
bloßen degen und Tödlichen Waffen, ohne alle gegebene
Ursach angegriffen und beede brüder dermaßen Uner-
antwortlich: gefährlicher weiße beschädiget, daß der jüng-
ere Lorenz Baier, dardurch in wenig Stunden daß leben
lassen müssen, sondern er Müller auch dessen durch Under-
schiedlicher äidlich abgehörter, Unverdächtiger Zeugen, noch über-
des genugsamb überwießen worden, Zumassen er solches
auch, vor des heyligen Reichs Pannrichter und Zeugen ge-
schwornen Schöpffen, frey, ledig, und ungebunden be-
kandt hatt, derowegen er in die Peen der Recht und des
heyligen Reichs Peinlicher halß gerichts Ordnung gefal-
len, und sein leib und leben verwürckt hat.

Demnach erkennen meine Herren die geschworne Schöpf-
fen zu recht, daß dieser Hannß Müller auff die ge-

wöhnliche Richtstatt geführet, und daselbsten als ein fer-
räterlicher Mordthäter und Todtschläger aus gnaden mit dem
Schwerdt vom leben zum Todt gerichtet und enthaubtet wer-
den soll, Ihme selbsten zu wolverdienter straff, andern aber
zu einem abscheulichen Exempel sich vor dergleichen Mißhand-
lung, und Mordthaten desto mehr wissen zu hüeten, Ac-
tum Nürnberg den 26 Februarii Anno 1657.

Nota.

Dieses Urthel ist nicht vollzogen worden, sondern ist von Herren de-
rebetten, und des andern tags frühe morgens als den 27.
Februarii bey dem Sandtgruben vor dem Spittler thor, von
etlichen Soldaten erschossen worden.

Nachdem eines Wohl Edlen und Hochweisen Herrn burger-
meister und Raths der Statt Nürnberg, Unserer großgünstig ge-
bietenden Herrn und Obrigkeit verordneter Pfleger zu Alt-
dorff, gegenwertige Catharina Haaßin von Rasch, aus er-
heblichen Ursachen daselbsten gefänglich annehmen, für-
ter in die eisern Verhafft nacher bemeltem Altdorff, und
von dannen in die Loch gefängnus gen Nürnberg führen
laßen, allda sich in Ordentlicher Verhör und eingezogener
erkündigung befunden, daß Sie Ihrer leiblichen Tochter
Agnes Luttnerin, mit Hannßen Wiedeman, dem Jüngern
insgemein der Kaiser genant, einem ledigen Knecht zu
unterm Rasch, in Unehren verkuppelt, und sie Ihrer

Kühen auff einem zugedeckten Schäfflein lebendig, daß die
erst gebohrne Kindt, sobalden nach der geburt, und ablößung
von der Mutter alß lebendig in den Kühestall getragen, in
selbigen Kühbahren gelegt, und nicht allein an dem übelen
verbluten lassen, sondern über das vorsetzliche weiß, zu be=
fürderung des Kindts Todt ihme ein Laub auff deme
Mundt gelegt, und es damit erstickt, des andern tags her=
nach zusammen gedruckt, in den Stadel und dessen Winkel
einen, unter die streubgraben habe, alles zu deme mit,
und der gefassten meinung, es solte diese beede Mördrische
That unter getruckt und verschwiegen bleiben, allermassen
Sie dan solches, vor des Heyligen Reichs, und löbl. Edle ge=
dachten Raths Pannrichter und zweyen geschworenen Schöpf=
fen alhier zu Altdorff, frey ledig und ungebunden bekandt
hatt, durch welche unmenschliche: erschröckliche: und abscheu=
liche Übelthat dann Sie in die Kayserrechten und des Hey=
ligen Reichs Peinliche halßgerichtsordnung gefallen, und
Ihr leib und leben verwürckt hatt.

Solchem nach erkennen meine Herrn, die geschworenen Schöpf=
fen zu recht, daß ernannte Catharina Haaßin, auff
die gewöhnliche Richtstatt geführt, und daselbsten
als eine Kindermörderin und Übelthäterin aus sonder=
baren gnaden, mit dem Schwerdt vom leben zum Todt ge=
richtet, und enthauptet werden solle, Ihr selbsten zu wohl
verdienten straff, andern zu einem beyspiel und ab=
scheulichen Exempel sich vor dergleichen Übelthaten desto

Kirchendiebin zu Fürtten.

Exequirt zu Feldorff Montags den 9 Martij Anno 1657.

Der Edel unnd Ehrnvest Herr Hanns Hiero-,
nymus Imhoff, deß Heyligen Römischen Reichs Statt
richter allhie zu Nürnberg, hat Dienstags den 16 Junij
dieses 1657.ten Jahrs abermahls Steinung peinlich halß
gericht gehalten und daßelbe mit denen hernachvolgen-,
den Herren Schöpffen des Raths besetzten.

Hr: { Burckh: Löffelholz
Jobst Christ: Kreß
Hanns Jac: Starck
Georg Christ Volcka:
Fr: Phili: Harßdö:

Hr: { Fr: Christ: Behaim
Hanns Sig: Haller
Jobst Willh: Ebner
Gabriel Nützel
Hiero: W: Schlüßelf:
Ulrich Grundhe:

Nachdem ein Wohledler Gestrenger und hochweiser -,
Rath dieser Statt unsere Herrn gegenwärtige Ann-,
nam Lenningerin von Folgendorff bey Barren-
thal in Thüringen gelegen, bürtig, von ambts und
Obrigkeit wegen aus rechtmessigen guten Ursachen
allhier gefänglich annehmen und zur Verhafft bringen
laß, allda in öffentlichen vorgenommenen Verhörn

sich befunden, dz Sie nicht allein Vorderist, ein unehelich Kind erlosten,
sondern auch diß mahl, außer der Ehe, Vnnd Ihrer aussag
nach, von einem becken Knecht, Andreas bürgermeister
genannt, Welchem deme Sie vor 3/4 Jahren zu Cronach gedient,
geschwängert worden, Vnnd in einem nechst hießigen Statt
und dem Thiergärtner Thor, gelegenen garten, an ihrem
leiblichen Kindt ein abscheuliche Mordthat begangen, in deme
Sie dz Kindt, so Sie lebendig zur Weltgebracht, auff Ihr bett
gelegt, mit der lincken handt beim hälßlein angefaßt, zu
getruckht, und also auff solche weiß deme Kindt vom leben
geholffen, hernach auff den boden getragen, aldo under
dz heu gesteckht, und also aus lautern Vorsatz an Ihrem
aignen fleisch und blut eine Mörderin worden.
Immassen nun Sie solches alles mit allen Umbständen, vor des
Heyligen Reichs Peinlichen und Zentgerichts geschwornen
Schöpffen, frey, ledig und Ungebunden bekandt, auch son,
sten kundt und ruchtbar ist, derowegen Sie in die Schär,
d Recht, und des Heyligen Römischen Reichs Peinliche Hals
gerichts Ordnung gefallen, und Ihr leib und leben Verwürckht hat.
Demnach erkennen meine Herren die geschworne Schöpffen
zu recht, dz diese Anna Cunigunda auff die gewöhnliche recht
Statt geführt, und daselbsten als eine Übelthäterin und
Kinds Mörderin aus gnaden mit dem Schwerdt, vom
leben zum Todt gerichtet, und der Kopff auff dz hoch,
gericht gesteckht, werden solle, Ihr selbsten zur wohl
Verdienter Straff, andern aber zu einem abscheulich

Exempel, sich vor dergleichen Übelthaten und Mißhandlung desto mehr wißen zu hüeten.

Exequirt durch den Scharpfrichter.

NB: bey dieser Armen ist herr M: Hieronymus Schultes Caplan bey S: Sebald das erstemahl mitgangen.

Demnach Sabina Kesslerin geb. Steinerin, Ihres Gottlosen ärgerlichen Lebens und Wandels nicht allein in der ganzen Statt berüchtiget, sondern auch selbsten gestehen müßen, Theils aber durch endliche eingezogene fleißige Kundschaft genugsamb überwießen worden, daß Sie sich mit unerhörten fluchen, gotslestern, abergläubischen händlen, Bedrohungen Ihres Mannes und Andern auf Leib und Leben, die wann sie eine als Zauberin sein, und in viel andere weg, wider Gott, die Obrigkeit, und die ganze Christliche gemein, höchlichen versündiget und deswegen ein Exemplarische straff wohl verdient habe, also ist befohlen worden, dießen Mittwoch den 7 8bris: 1657. Jahrs. frühe bey der [illegible] die Kesslerin, oder sogenante Schwanderin Sabina, mit baarfüßigen füßen, und einer Ruthen in der Handt habend vor die Kirchen zu stellen, als dann die Statt und Landschafft [illegible] so weit hindan, aufewig verschwören und mit Ruthen aus der Statt hinaus zu laßen.

Der Edel und Ehrnvest Herr Johann Hieronymus Im Hoff, des Heiligen Römischen Reichs Statt Richter alhir zu Nürnberg, hat dinstags den 8 decembris dieses zu end lauffenden 1657 Jahrs abermahls peinlich hals gericht gehalten, und dasselbe mit denen hernachvolgenden Herren Schöpffen des Raths besetzen.

Burckh: Löffelholz	Christoph Dörrer.
Georg Chr: Behaim	Jobst Christ: Krez
Hanns Sigm: Haller.	G: Paul Im Hoff.
Hanns Jacob Starckh.	Jobst Wilh: Ebner.
Gabriel Nützel.	G: Chr: Volckam:
Ulrich Grundherr.	Hiero: W: Schlüsself:

Demnach ein Wohl Edler, gestrenger und hochweiser Raths dieser Statt unser Herrn, von Obrigkeit und Ambts wegen, gegenwertigen Hanns Baurn, von Alten Dittrenbach, den Ambt Herspruck, als einen Verurtheilten, und bereits vor etlichen Jahren landts Verwiesenen dieb, aus rechtmessigen gutten Ursachen, daselbsten zu Herspruck gefänglich einziehen, und volgends hieher in Verhafft bringen lassen, alda er in vorgenommener ordenlicher Verhörung bekent hat, daß er mit underschiedlichen Vielen dieb stählen, und einsteigen, so wol alhier in der Statt in etlichen Wirths häussern, als auch allenthalben umliegenden, zu gedachten Alten Dittenbach zu

zu Angelschwang, zu Aürkens dorff, zu lauff, zu Ater-
bach bey Hohenstein, zu Obrandorff, zu Kirchen Sitten-
bach und sonderlich zu Hersbrück sich unnöthiger schänd-
licher weiß vergriffen, sondern auch daß er zu erst
bemelten Hersbrück, zum zweytenmahl bey nächt-
licher Zeit, hoch sträfflicher weiß gar über die Mauren in daß
Städtlein hinein, und nach verübter dieberey mit den
gestohlenen sachen, wiederumb hinaus gestiegen, in-
gleichen daß er einem seiner Nachbarn, ohne sonderliche Ur-
sachen nach Leib und leben getrachtet habe, Immassen er
solches alles vor deß Heyligen Römischen Reichs Landrich-
ter und zweyen geschworenen Schöpffen, frey ledig und un-
gebunden bekandt hat, auch sonsten Kund und rüchtbar
ist, dardurch dann er in die straff der rechte, und deß
Heyligen Reichs peinliche halß gerichts Ordnung gefallen,
und sein Leib und leben verwürckt hat.

Alß Erkennen meine Herren die geschworene Schöpffen
zu recht, daß er Hans Baur auff die gewöhnliche Richt-
Statt geführt, und daselbst als ein dem Stählen er-
gebener ein gewurtzelten dieb, und feindlicher Ruhebre-
cher, bey welchem keine besserung zu hoffen, mit dem
Strang am galgen vom leben zum Todt gebracht
werden solle, Ihme selbsten zur wohl verdienten
straff, andern aber zu einem abschreulichen Exem-
pel, sich vor dergleichen schändlichen Übelthaten,
desto mehrers zu hütten.

Exequirt durch den Scharpff-
richter.

NB. Eine Stund in der Nacht ist sein Cörper wird vom Galgen ge-
nommen, nach Altorff geführt und daselbst von einem Jung Doct: anatomirt worden.

Proclama bey des Prangers
Staubes Execution

Demnach ein Wohl Edler Gestrenger und Hochweiser Rath die-
ser Statt mit grosten Mißfallen vernemmen müßen, daß
bey Unlängsten vorgenommenen Execution wieder ein: und
ander Straffbahrer Frechen hiesigen burgerschafft son-
derlich dz gemeine gesündlein, sich zusammen rottiert, mit
Stein werffen und andern Unziemlichen beginnen, wi-
der die hinaus geführte Persohnen, großen Hochmuth ver-
übet, da man dan genugsame Ursach gehabt hette, den
wieder mit der Schärffe, und Straff zu verfahren,
also lest, ob wol Edel Bedachter Gestrenger und Hoch-
weiser Rath, hiemit ernstlich bedeuten, und befehlen
solchen Hochmuth und Frevel allerdings ein zu stellen,
und dz Stein und Schrollen werffen, auch andere Un-
gebühr, nicht allein bey iezigen sondern auch künfftig
Execution, so wol hier in der Statt, als draußen vor
dem Thor, und auf der Strassen, bey ebenmeßiger
Straf des Prangers stellen, und Ruthen aus hauens,
allerdings zu unterlassen, wie dann auf die
Uebertretter deswegen sonderbahre anstalt, und auf-
sicht gemacht, und wider dieselbe als dann ohn alle
gnad verfahren werden soll, darnach sich männiglich zu
richten, und vor schaden wissen zu hütten.

Proclamirt Dienstags den 22 Junij
Anno 1658.

Ds. Nachdem ein Wohl-Edler, Gestrenger und Hochweiser Rath dieser Statt alhie genugsame Ursach hetten, dir Georg Stattlern, wegen deines verübten Ehebruchs, und bluthschandt, auch schändlichen fluchens, und allerhand verübten Frev-len, nicht allein dir deswegen das leben zu nehmen, und mit dem Schwerdt hinrichten zu lassen, auch gar das feuer verdienet hettest, so haben doch ihre Herrl: auß son-der gnadt dahin geschlossen, das du an den pranger selbst gestellet, und als dann mit ruthen außgestrichen werden, und das landts immer und ewig verwiesen seyn.

Als Jhme solches vorgehalten worden, hat er für das auß hauen gebetten, ist ihme zur antwort geben worden, es sey nunmehr zu spat.

Der Edel und Ehrnvest Herr Johann Hier-onymus Jmhoff, des Heyligen Römischen Reichs Statt Richter alhie zu Nürnberg, hat Dienstags den 11 Januarij A: 1659. abermahls peinlich halsge-richt gehalten, und daselbe mit denen hernachvolgen-den Herrn Schöpffen des Raths besetzt.

Leonh: Grundherr.	Gabriel Nützel
Jobst Christ: Kreß.	Georg Fr: Behaim
Veit G: Holzschuh:	Hanns Jacob Pömer
Georg Sig: Fürer	Hanns W: Haller.
Georg Chr: Volckam:	

Ao: 1659. Dienstags den 11. January.

Nachdem ein Wohl Edler Gestrenger
und hochweißer Rath dieser Statt Unsere Herren,
von Obrigkeit und Ambts wegen gegenwärtige Mag-
dalena Clement Beckens, gewesenen Außgeltinns
und Reitschmidts Eheweib, den 20. Novembris verwiche-
nes Jahres, wegen übler bezichtigung, anfangs in die Lei-
begrößen, nachmahls aber, auß erheblichen Ursachen, von
dar in die Loch gefängnus führen lassen, hat sich in ge-
nugsamer hierüber eingezogener Kundschafft auch
darauff in denen mit Ihr unterschiedlich Vorgenomme-
nen Verhören befunden, Sie auch bekenntlich auß-
gesagt, daß sie sich hoch sträfflich und verbottener
weiß in ihrem Ehestandt mit vielen Ehemännern
und ledigen Personen, unter denen gleichwoll der
Verheuratten mehr, alß der ledigen gewesen, zu
vielen unterschiedlichen mahlen wider daß Sechste ge-
bott sündtlich vergriffen, und daß hoch verbottene
laster nicht allein des Ehebruchs, sondern auch mit
etlichen unter Ihnen gar blutschandt leichtfertig und
vorsezlich begangen, solch schändlich Ehebrecherisches Hu-
renleben auch viel lange Jahr, und daßelbe biß auff
wenig Wochen vor Ihrer Verhafft getrieben, denen
Mannsbildern in und vor der Statt nachgeloffen,

dieselbe an andern Ihres gleichen unzüchtige dirnen unter-
helt, und umb der abscheulichen unzucht, und schnöden gelts
willen, in ihr Hauß Wohnungen gelockt auch anlaß
und gelegenheit zu solchen ungebührlichen händeln, sogar
endlich ihrer leiblichen noch unverheuratten Tochter Mar-
garetha Brestin, durch Ihr böses ärgerliches und hoch-
sträffliches Exempel gegeben, daß sie die Tochter glei-
cher gestalt mit unterschiedlichen und unter denselben
mit etlichen Personen, welche sich vorhero und nachero,
mit Ihr der Mutter sündlich vergriffen gehabt, unzucht
getrieben und andere unthaten mehr begangen hat,
allermaßen dann sie Magdalena Brestin solche Ihre
Aussagen nachmahls vor des Heiligen Reichs Camme-
Richter und zweyen geschwornen Schöpffen frey und
ungebunden mit ja bestetiget hat, dadurch sie
dann in die Pöen und straff der Kays. Rechte
und des Heiligen Reichs peinliche Halßgerichts
Ordnung gefallen ist, und Ihr leib und leben verwürckt hat.
Demnach, erkennen meine Herren die geschwornen
Schöpffen zu Recht, daß sie Magdalena Brestin
auff die gewöhnliche Richtstatt geführt, und
daselbst alß eine verruchte Ehebrecherin und die
Leutebrenst sogar auch blutschandt getrieben, auß
gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt ge-

richtet werden soll, Ihr selbsten zu einer Wohl Verdienten
Straff; andern aber zu einem mehrern abscheulichen und
sonderbahren, und nachfolgigen exempel, sich von dergleichen
hochsträfflichen Lastern und Übelthaten desto besser wiss-
send zu hüeten.

Nicht wenig hat hoch- ehrngedachter Ein Wohl Edler
Gestrenger und hochweiser Rath dieser Statt un-
ser Herren von Obrigkeit und Ambtswegen, und
zwar anfänglich auf des Dechants und Pfarrers
zu Culmain, durch seine gottsmächtigste befreünd-
mündlich nachgesuchte, von Ihme selbst schrifftlich
beschehenes begehren und anzaig, gegenwertigen
Leonhardt Ottman von Bünzlau in der Obern
Pfaltz bürtig, den 25 Novembris Vormittag von
[illegible] auß dem Wirthshauß zum Rothen Ochsen
in der Eüßern Lauffer gassen, alhier auffheben,
und zur gefänglichen Verhafft bringen lassen,
allda Er in Vorgenommener Ordentlicher Verhör
bekannt hat, dass Er nicht allein vor sechs Jahren
obbemelten Dechant als seinen damahligen Herrn
mit Hülff seines bruders Hannsen Ottmans
mit andern mehr dreissig hundert gulden dieb-
lich entwendet, derentwegen ins gefängnus ge-

Gestrichen, auff den pranger gestelt, und des Lands
auff ewig verwisen worden seye: Sondern auch
(in deme Er Ihme solche Straff keine Warnung
sein lassen:) auß lautern leichtfertigen diebischen
vorsatz, und das er Ihme endlich vorgenommen, gedach-
ten Dechant noch ferner zu bestehlen, erst umb
Martini jungsthin von Würzburg auß seinem
dienst geloffen, sich widerumb nach besagtem
Culmen begeben, des Nachts in einem stadel ver-
borgen, und des andern Morgens frühe, alß der
Dechant mit den seinigen, wie auch iedermän-
niglich im dorff, in der Kirchen gewesen, unter
wehrendem Gottesdienst in den Pfarrhoff
eingestigen, ein hülzernes Kästlein auß dem-
selben herab in den hoff getragen, solches er-
öffnet, und bekantlicher massen, über achthun-
dert gulden an gelt neben einem silbernen Cru-
cifixlein darauß dieblich entwendet, auch von
solchem geld alßbalden angefangen zu verprassen,
zu verspielen, und sonsten leichtfertig anzuwen-
den, das übrige, aber mit anhero gebracht, wie
dann solch gestohlenes geld und überrest in
einem sich gehaltenen felleisen an verschiede-
nen orten gefunden worden, Er auch solches
alles vor des Hochf. Reichs Pannrichter und Zent-

zweyen geschwornen Schöpffen, frey, ledig, und ungebunden, be-
kandt hat, und sonsten Kündt und Rüchtbar ist, derowegen
er dann in die Straff der Rechte und des heyligen Reichs
Cammerichter halß gerichts Ordnung, gefallen ist, und sein
leib und leben verwürckht hat.

Alß erkennen meine herren die geschworne Schöpffen zu recht,
daß Er Erhardt Öttmer, alß ein dem stehlen ergebener dieb
und verstocklicher einbrecher, bey deme keine besserung zu hoffen,
auff die gewöhnliche Richtstatt geführt, und auß sonder-
bahren gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt ge-
bracht werden solle. Jhme selbsten zu wohl verdienten
straff, andern aber zu einem abscheülichen Exempel,
sich vor dergleichen Übelthaten, und diebstahl sich zu hüten.

Exequirt durch denn
Scharpffrichter.

Der Edel und Ehrnvest Herr Johann Hier=
onimus im Hoff, des heyligen Römischen Reichs Statt
Richter alhier zu Nürnberg hat dinstags den 26 April
A. 1659 abermahls peinlich Halsgericht gehalten
und dasselbe mit denen hernachvolgenden herren

Schöpffen des Stattgerichts beysessen.

Christoph Dörrer.	Georg Christ: Behaim
Paul: Harßdörffer.	Georg Paulus im Hof.
Veit Georg Holtzschuher:	Hanns Chri: Ebner
Wolff Jacob Pömer.	Friderich Löffelholtz.
Ulrich Grundherr.	Joh: Willh: Haller.
	Paul: Albr: Ritter

Nachdem ein Wohl Edler Gestrenger und hochweißer Rath dieser Statt, unßer herren von Obrigkeit und Ambtswegen, gegenwertige Margaretha annezo Hanßen Mautnerin Statthuzerin allhie ehewirtin den 28 Martij jüngsthin, aus rechtmäßigen billichen Ursachen, in ihrer Wohnbehaußung gefänglich annehmen und in die Verhafft führen laßen, hat sich in deren unterschiedlichen Vorgenommenen Verhören befunden, Sie auch bekandtlich außgesagt, daß Sie bereits vor 8 Jahren, bey lebzeiten ihres Vorigen Ehemans Georg Staudingers gewesenen Köchs allhier auß leichtsinniger Verachtung Gottes, und Verzweifflung an seiner Hülff und Allmacht, auch aus begierlichkeit zeitlichen guts und schnöden gewinns, dem Allerärgsten feind Gottes, dem leidigen Sathan, zu hülff geruffen, auff deßen erscheinung und Verführung, der Allerheilig-

stern hochgelobten dreÿfaltigkeit vermittels grausamer
Gotteslästerung abgesagt, dem Teüffel sich zu aigen er-
geben, mit ihme sich abscheülich vermischt, die heilige ob-
laden bey empfahung des hochwürdigen abendmahls
zweÿmahl auß dem Mund genommen, und dem bösen
Geist zugestelt, auch sich fortendlich unterstanden,
und eingewilliget habe: anderer Menschen auff des
Teüffels befehl, ohne alle andere Ursach an leib und le-
ben durch Zauberey zu beschedigen; immassen sie
solches alles mit umbständen, vor des heÿligen Reichs
Bannrichter und Zweÿen geschwornen Schöpffen, frey-
ledig, und ungebunden, nochmahls bekannt, dardurch
sie dann in die straff, der Kaÿßerl. Rechte und des
heÿligen Reichs peinlicher halßgerichts ordnung gefal-
len ist, und ihr leib und leben verwürckt hat.
Diesem allem nach erkennen meine Herren die geschwor-
ne Schöpffen zu recht, daß sie Margaretha Mäurer-
in, auff die gewöhnliche Richtstatt geführet, und da-
selbst erstlich auß sondebahren gnaden, an einem pfahl
erwürgt, hernach ins Feüer zu führen und zu Aschen
verbrennet werden solle, ihr selbsten zu einer wohl-
verdienten straff, andern aber zu einem merck-
lichen Exempel sich vor dergleichen abscheülichen
unthaten und greüeln desto mehr vorzusehen und zu hüten.

Exequirt durch den Scharpff-
richter.

Diese Arme, hat sich gegen die Herren Schöpffen
der gnädigen Urthell, zum höchsten bedanckt.

Der Edel und Ehrnvest Herr Johann Hieroni, mus im Hoff des Heyligen Römischen Reichs statt Richter alhie zu Nürnberg, hat dienstags denn 17 Maij. Anno 1659. abermahls peinlich halßgericht gehalten, und daßelbe mit denen hernachvolgenden Herrn Schöpfen des Raths besezt.

Christoph Dörrer	Georg Christ: Behaim.
Paulus Harßdörff:	Georg Paulus im Hoff.
Veit Georg Holzsch:	Jobst Willhelm Ebner.
Wolff Jacob Pömer.	Joh: Frider: Löffelh:
Ulrich Grundherr.	Joh: Wilh: Haller.
Paulus Albr: Rieter.	

Nachdem ein Wohl Edler Gestrenger und Hochweißer Rath dieser Statt unsere Herrn, von Obrigkeit und Ambtswegen, gegenwertige Maria, Regina Hannßen Hartmans, gewesenen Burgers und Schneiders zu Eißleben in Düringen hinterlaßene tochter dienstmagd allhier den 23 April jüngsthin, auß rechtmäßigen billichen Ursach erstlich in die Canzley erfordern, und darauf in die Loch Verhaft führen laßen, hat sich in denen mit Ihr unterschiedlichen vorgenommenen Verhören befunden, so

auch bekanntlich außgesagt, daß Sie 7 Wochen vor solcher ihrer
Verhafftung außtruckht seiniger Verachtung Gottes und Ver=
zweifflung an seiner Hülff und Allmacht, auch auß begierd
des zeitlichen Guts und Schnöden gelts, von dem Allerärgsten
feind Gottes und des Menschlichen geschlechts dem leidigen Sa=
than sich verführen lassen, zum abfall von Gott, und ver=
leugnung ihres christlichen Tauff bundts und Nammens
verleiten und durch ihne den Teufel selbsten sich in seinem
Nahmen Tauffen: auch andersst nehmen und zeigen lassen,
ferner mit aus trücklichen Worten, der allerheiligsten
hochgelobten dreyfaltigkeit, vermittels grausamer,
Gottes lästerungen abgesagt, den Teufel sich zu Ei=
gen ergeben, mit ihme sich abscheulich vermischt, ihme an
unterschiedliche orth auf sein gewöhnlich weiß zu
Schaden anderer leuthe an ihren hab und Güttern
willigklich gefolget, und endlichen ein junges 9 1/2.
Jähriges unschuldiges Mägdlein auf des bösen
Geistes befehl mit sich verführet, und solches dem=
selben gleichfalls in die hände geliefert hab.
Wann nun Sie solches alles mit Umbständ vor des
Hochfl. Stiffts Bannrichter und Zeugen Beysitzer,
und Schöpffen frey, ledig, und Ungebunden bekennet,
dadurch Sie dann in die Straff der Kayl. Rechte,
und des Hochfl. Stiffts peinlichen Halßgerichts Ord=
nung gefallen ist, und ihr leib und leben ver=
würckt und verfallen hat.

Diesen Allen nach erkennen meine Herren die geschwornen Schöpffen zu Recht, dass sie Maria Regina Wettmä=
nin auf die gewöhnliche Richtstatt geführt und da=
selbst erstlich auss sonderbahren gnaden mit dem
Schwerdt vom leben zum Todt gebracht, hernach mit
feuer zu Pulver und Aschen verbrennt werden solle,
Ihr selbsten zu einer wohl verdienten straff, andern
aber zu einem merklichen Exempel sich vor dergleichen
greulichen lastern und abscheulich unthaten desto
mehr wissen zu hütten.

Exequiert durch den
Scharpfrichter.

Der Edel und Ehrnvest Herr Johann Hier=
onymus im Hoff, des Heyligen Römischen Reichs
Statt Richter alhie zu Nürnberg, hat dienstags den
15 Novembris A: 1659 abermahls peinlich Halss=
gericht gehalten, und dasselbe mit denen hernachvol=
genden Herrn Schöpffen des Raths besessen.

Christoph Dörrer.	H: Christ: Behaim
Paulus Harsdörff:	H: Paul: Im Hoff.
Veit Georg Holtzschuh:	H: Sigm: Führer
Jobst Wilhelm Ebner.	Carl Eras: Tetzel.
Wolff Jacob Pömer.	Joh: Frid: Löffelh:
Ulrich Grundtherr.	Haintz W: Haller.
	Paul: Alb: Ritter.

Nachdem im Wohl Edlen Gestrengen, Fürsichtigen und
Hoch Weisen Rath, dieser Statt unsern Herrn, gegenwär-
tigen, Jacob Rappolden, von Costantz bürtig, aus
rechtmessigen erheblichen Ursachen, in dero Pfleg amts
Lichtenau gefänglich annehmen, und Herein zur Verhafft bring
lassen, alda bey ordentlichen fürgangenen Verhören sich be-
funden, daß derselbe, neben andern, mehr für sich selbsten
die lebens straf auff sich tragenden schwehren Verbrechen,
auch bey einem Jahr her, und darüber, zu verschiedenen Viele
mahlen das Werck unmenschlicher, unnatürlicher, uner-
hörter, Sodomitischer unzucht abscheulich begangen und
vollbracht habe, Immassen er nicht nur erstlich darüber be-
tretten worden, sondern auch solches alles mit mehrern
umbständen, vor des heutigen Reichs Fanrichter, und
zuvor geschwornen Schöpffen, freyledig, und ungebun-
den, bekennet hat, auch solches sonsten kund und ruch-
bar ist; Dannenhero er in die Pön der Rechten, und
des Heyl. Röm. Reichs peinlicher Halsgerichts Ordnung,
gefallen, und damit Leib und Leben verwürckt hat.

So ist nach erkennung meiner Herrn, die geschwornen Schöpf-
fen, zu recht, daß dieser Jacob Rappolt auff die gewöhn-
liche Richtstatt geführet, und daselbst, als ein Übelthä-
ter, und Sodomit, mit dem Feuer gestrafft und zu
Pulver und Aschen verbrennet werden solle, Ihme selbsten
zu wohlverdienter straff andern aber zu einem

abscheülichen Exempel sich vor dergleichen abscheülichen missehandlungen desto mehr zühüten.

Exequirt durch denn Scharpfrichter.

Der Edel vnd Ehrnvest Herr Johann Hieronymus Im Hoff, des Heyligen Römischen Reichs Stattrichter alhie zu Nürnberg, hat dinstag den 16 8bris: A: 1660. widerumb peinlich halßgericht gehalten, und solches mit hernachvolgenden Herren Schöpffen des Raths besetzt.

Christoph Derrer.	Georg Ch: Welsaim
Paulus Harsdörff:	Georg Pt: Im Hoff.
Jobst Wilhelm Ebner.	Georg Ch: Volckam:
Joh: Frid: Löffelholtz	Ulrich Grundherr:
Johann Jacob: Pömer	Hans Wilh: Haller
Jobst Christoph Kreß.	Paulus Alb: Rieter.

Nachdem ein Wohl Edler Vesten und hoch Weiser Rath dieser Statt unsere Herren von Ambtswegen, gegenwertigen Hannß Hetzell burgern und Wa-

geschmidt, alhier, jüngsthin den 13 Septembris, auß erheblichen
ursachen, in die Vest gefängnus führen lassen, hat sich in unter-
schiedlichen Verhör mit Ihme befunden, daß er nicht allein mit
grausamer Gottslesterung und der heiligen maÿestät
Gottes sich vielfaltig vergriffen hat, in dem er, mit frevent-
licher anruffung des teüfels, dessen Namen, und sonsten
die allerschändlichsten dinge den Namen Jesu, zu desselben
statt und verachtung zu vielmalen vorgesetzt, und ob
er schon von anderen persohnen davon abgemahnet worden,
dennoch in solcher Gottlosigkeit fortgefahren, sonderen auch
den teüfel gemeiniglich, wann er in seiner Arbeit gangen,
zu hülff genommen, in deßelbigen Namen, an dem H:
Charfreÿtag, und sonsten verbottene Arbeit verrichtet,
dardurch der Name und die Ehre Gottes geschmähet,
und hingegen der abscheülichen höllischen Geist rüchloser
weis verehret worden, wie er Heß solches alles
freÿ, ledig und ungebunden bekant hat, und sonst
auch Lüchtbarest, dardurch er dann sein Leib und
Leben verwürckt hat, Solchem nach erkennen mei-
ne Herren zu recht, daß er Hanns Heß auff die
gewöhnliche Richtstatt geführet, und als ein teüffels
diener aus gnaden mit dem Schwerdt zum Tod
gerichtet werden solle.

Der Edel und Ehrnvest Herr Johann Hieronymus Im Hoff, des Heyligen Römischen Reichs Statt Richter alhir in Nürnberg, hat Dienstag den 30 8bris: A°: 1660. abermahl Peinlich Halßgericht gehalten, und daßelbe mit nachfolgenden Herren deß Raths besezen.

Christoph Derrer	Georg Christ: Behaim
Paul: Harsdörffer	Georg Paul: Im Hoff:
Veit G: Holzschuher	Jobst Wilhelm Ebner
Georg Christ: Volckam.	Joh: Frid: Löffelholz
Ulrich Grundherr.	Johann Jacob Pömer
Hans Wilh: Haller.	Jobst Christoph Kreß
Paulus Alb: Rieter.	

Nachdem ein Wohl Edler Gestrenger und Hochweißer Rath unserer Herren von Obrigkeit wegen, gegenwärtige Margaretha Abraham Bauers Tochter im Bibizenhoff, aus guten Ursachen, Jüngsthin den 12 8bris: zu der Loch gefängnus annehmen und herein führen laßen, hat sich in vorgenommener Verhör befunden, sie auch aus gesagt, daß sie aus Rachgier wider Georgen Weißen Bauren im besagten Bibizenhoff, bey deme sie vorhin gedienet, ihr vorgenommen, seinen Stadel anzuzünden, welches sie dann auch in der Nacht vor ihrer gefänglichen Einziehung ins Werck gesezt, und daßel-

be mit einem liecht angethan, und ein gefährlichen brandt,
dardurch viel leuth in grosse armuth sind gestürzt worden,
vorsetzlich verursacht hat, wie sie solches alles, frey, ledig,
und ungebunden bekand und auch kündtbar ist, dardurch
sie leib und leben verwürckt hat, Dennenach er-
kennen meine herren zu recht, daß diese Margaretha
Lebrahanin auff die gewöhnliche richtstatt geführt, und
daselbst auß grossen gnaden mit dem schwerd als
eine brandtstiffterin vom leben zum todt gerichtet werden solle.

NB: bey S: Peter Anatomirt worden.

Der Edel und Ehrnvest Herr Johann Hieronÿ-
mus Im Hoff, deß Heyligen Römischen Reichs Statt
richter alhier zu Nürnberg, hat Donnerstag den 22 8bris:
A: 1663. widerumb peinlich halßgericht gehalten,
und solches mit nachvolgenden herren deß Raths besetzt.

Christoph Dörrer. | Georg Christ: Behaim
Paulus Harßdörff: | Georg Paul: Im Hoff.
Veit Hz: Holtzschuher | Jobst Wilhelm Ebner
Carl Eras: Tetzel. | Hiero: Willh: Schlüsself:
Joh: Frid: Löffelholz. | Ulrich Grundhe:
 | Johann Jacob Pömer.

Demnach ein Wohl Edler Gestrenger und Hochweißer Rath unßer Herrn, gegenwertige Anna Eckhard Trüfferin(?) eines hiesigen Schuh(?) Verwandten und Losbürgers Tochter, von ambts wegen auß erheblichen ursachen, alhie in verhafft bringen laßen, hat sich in güttlich und peinlicher verhör befunden, daß sie von einem Schuhknecht Heinrich genant, vor 3/4 Jahren, ungeachtet sie schon lang mit einem andern Schuhknecht vorhero sich ehelich versprochen, sich etlich mahl unzüchtiger weiß vergriffen, und als sie davon schwanger worden, nicht allein solche schwangerung jemerzeit(?) angefochten(?) verlaugnet, und verhehlet, sondern auch den vorsatz gefaßt, dz Kind abzutreiben, und zu dem, und abtreiblich mittel gebraucht, damit dz Kind im leib absterben soll, und sie heimlich davon kommen möcht, wie dann erfolgt, indem sie am verschinnen 14 Septembris zu früh solch jahr(?) weiblich(?) erlostenen(?) und abgetriebenen Kinds, in jhres vatters hinderhaußung(?) heimlich genesen, solches nachgehens(?) verstekt, und des andern tags außer der Statt in Sand vergraben, und alßo an jhrem fleisch und blut ein Mörderin worden, und dadurch jhr leib und leben verwürcket hat. Solchem nach erkennen meine Herren zu recht, daß dieße Anna Trüfferin(?) auf die gewöhnliche Richtstatt gefüehrt, und daselbst als einer Kinds Mörderin aus gnaden mit dem Schwerdt

NB. nach verbrachter Execution [illegible]

Vom leben zum Todt gericht werden solle.

Diese deuner hat sich sehr anmüthig erzeigt, und deme Herrn sehr fleissig nachgesprochen, und Männiglich gute Nacht gewünschet, insonderheit gegen dem Herrn M: Arnold, der das erste mahl mit gegangen, und Herrn M: Schultes gegen ihme sich fleissig bedanckt.

Der Wohl Edel und Gestreng Herr Sebastian Löffelholz von Colberg, des Heyligen Römischen Reichs Stattrichter alhie in Nürnberg, hat dienstag den 19 July A: 1664. das erste mahl peinlich halßgericht gehalten, und solches mit den nachvolgenden Herrn des Raths besetzt.

Christoph Derrer.
Veit G: Holzschuher
Gabriel Nützel.
Jobst Christoph Kreß
Willhelm Im Hoff.
Georg Christoph Behaim
Georg Chr: Volckamer.
Joh: Frid: Löffelholz.
Ulrich Grundherr.
Christoph Fürer.

Nachdem ein Wohl Edler Gestrenger und Hochweiser Rath unserer Herrn, gegenwärtige Margaretha Valentin, eines hiesigen Schutzverwanthen tochter, den jüngst verwichenen 20 Juny, aus guten Ursachen, von Ambts wegen alhie gefänglich annehmen lassen, hat sich in unterschiedlichen Verhör befunden, das

Sie nicht allein mit ihrem Weib der $\frac{3}{4}$ Jahr lang stetigs unzucht
ohne einige scheu und reu auch sogar vor und unter der Zeit des
Gottes dienst getrieben, sondern auch sich nachmals unter-
standen, das Weib mit gifft hinzurichten, zu welchem ende
sie Samstag den 18 Juny aus einem Kram alhier Mucken-
Pulver gekaufft, den folgenden Montag darauff selbes in
eine Suppen gestreut, und der Weiberin in den Kram zu essen
gebracht, der meinung, daß sie darvon sterben solle, wie dann
die Weiberin neben einem andern benachbarten Weib,
so beide von der vergifften Suppen gessen, alsobalden im
gesicht auffgeloffen und an deme Zufall im leib empfunden
auch des todes sein müssen, wann ihnen nicht zeitlich durch
Arzeney wäre geholffen worden, und weil sie Valentinschin
mit vergifftung der Weiberin deme ehemann der Weiberin
fälschlicher weiß beygemessen, und ihn dardurch gleichfalls
umb leib und leben bringen wollen, auch sich selbst in den brun-
nen verzweifelter weis stürzen wollen, wie sie dieselbes
alles frey, ledig und ungebunden bekandt, und also ihr leib
und leben verwürckt hat, Demnach erkennen meine
herren zu recht, daß die Margaretha Valentinschin, auf die
gewöhnliche Richtstatt geführt, als ein Mörderin daselbst
mit dem Schwerdt vom leben zum todt gericht werden solle.

NB. diese Frau ist von dem Nachrichter übell gericht, und sehr.
nach dem Ersten Hieb, wie Rogtz folgendt auf der Erden abge-
hauden worden,

Der Wohl Edel und Gestreng Herr Sebastian Löf=felholz, des heyligen Römischen Reichs Stattrichter alhie in Nürnberg, hat dienstag den 25 April. A: 1665. abermal offentlich halsgericht gehalten, und solches mit folgenden Herren des Raths besetzen.

Christoph Derrer.
Georg Paul: Im Hoff.
Veit W: Holzschuher.
Gabriel Nützel
Ulrich Grundherr.
Wilhelm Im Hoff.

Georg Christ: Welhaim
And: W: Paumgartner
D: Christ: Volckamer.
Joh: Frid: Löffellholz.
Jobst Christoph Kreß.
Christoph Führer.

Nach dem ein Wohl Edler Gestrenger und Hochweiser Rath un=ser Herren, gegenwärtigen Hannß Fühler von Altdorff, aus guten Ursachen, den 4 April zu bemelten Altdorff gefänglich herein in das loch führen lassen, hat sich sowol aus eingelangten Kundschafften, als auch in der Verhör befunden, dass er Füh=ler nebenst seinen Schwagern Michael Lincke zu Leinburg schon vor geraumer Zeit auf die im land hin und her Handthieren=den welschen, einen bösen anschlag gemacht, dieselben auf der stras=sen zu ermorden und ihnen ihr gelt und wahren abzurau=ben, welchen Mörderischen Vorsatz die beede dann endlichen ins Werckh gesezt, das nachdeme da ein Sylvester Di=

centa genannt von Nußdorff Michael Weg von Wer-
dig bürtig, im Januario dieses Jahrs zu Neuhauß gestorben,
sie den 7 Febr: darauf mit 2 Feuerröhren in den Wald,
gegen und zwischen Lauff und Salmeß den andern welchen
des obigen Brudern Christoph Ditenta genannt, sambt
dessen Diener aufgepaßt, auch da solcher anschlag gefehlet,
folgenden Sambstag den 11 Febr: mit zeitigen Harken
widrumb von Limburg aus, in das Holz gegen die
Hoff Mühl zu, und fördrist nach der obern Mühl sich ge-
wendet, und zwischen selbiger und der Löß Mühl, biß
auf die 2 Welschen so alda ihren weg durchnehmen wol-
len, erstlich mit worten etwaß aufgehalten, bald aber
er Füchsle seine Harken unter dem Mantel herfür ge-
rissen, den Christoph auf den Kopff gegeben, das er
zu boden gesunken und dann auf der Erden noch 2 od
3 Schläg geben, daran gestorben, und zugleich sein Ver-
mutheter Schwager Bickel den Knecht, mit der andern
Harken zu boden geschlagen, darauf sie Futter, gelt und
Wahren abgenommen, und mit einander getheilt,
die beide Leichnamb in das Holz hinein geschleppt und
des andern tags daselbst vergraben, die Wahren zu
Limburg theils verkaufft, und das geld sambt an-
dern Wahren, gar getheilt, allermaßen sich nicht al-

lein, hernach die vergrabenen Cörper, also abscheülich zugericht, gefunden, sondern er Fühler solche thaten frey, ledig und ungebunden bekandt hat; Solchem nach erkennen meine Herren zu Recht, daß Hanß Fühler auf die Richtstatt geführet, und daselbst als ein Mörder und Strassenrauber mit dem Rad von dem leben zum Todt gericht, und sein Cörper als dann auf das Rad gelegt werden soll.

Nota.

Von diesem Hanß Fühler hat d[er] Henker bey den Herren erhalten, 2. Schnitt aus Jhme zu thun, davon er [illegible] 1. Pfund Menschenschmalz bekommen hat, und [illegible] hernach ist er bey Nächtlicher weil mit sambt dem Rad in den galgen geworffen worden, Er hat sehr wohl studiret, und die lateinische Sprach perfect geredt, es seind Jhme in allem 28 Stöß gegeben worden.

5 Der Wohl Edel unnd Gestreng Herr Sebastian Löffelholz des Heyligen Römischen Reichs Stattrichter, alhier in Nürnberg, hat abermahl peinlich Halßgericht gehalten, und solches mit hernach folgenden Herren des Raths besessen.

G: Christoph Behaim	Joh: Sigm: Haller.
And: G: Paumgärt:	Veit G: Holzschuher.
G: Christ: Volckamer	Gabriel Nützel.
Wolff Jacob Pömer.	Joh: Frid: Löffelholz
Ulrich Grundherr	Jobst Christ: Kreß.
Wilhelm Im Hoff.	Christoph Führer.

Nachdem ein Wohl Edler Gestrenger und hochweißer Rath
dieser Statt unser Herr, von ambts wegen und guten ver-
sehen, gegenwärtige maria magdalena Haußen Weiners
Schutzverwandten und Arzts alhie geweßener Eheweib,
und Hannß Christoph Werkhlin burger, und gewesten
Schulmeister auf dem Land, den 12 Junij in seiner des Wei-
ners Hauß gefänglich annehmen lassen, hat sich über ein-
gezogene Kundtschafft und bey ihnen in der vorgenomme-
nen Verhör befunden, theils güttlich und peinlich, daß sie
beede mit unterschiedlichen lastern und übelthaten vergriffen,
dann nachdeme sie bey $1\frac{1}{2}$ Jahr hero mit einander Ehebruch
getrieben, haben sie den vorsatz gefasst, wie sie ihren beeden
Ehegatten das leben nehmen, und zusammen heurathen
möchten, zu welchem end er Werkle, aus einer Apotheken
alhie ein schädlich gewächs Scammonia genannt, ge-
kaufft, in das bier gelegt, und sein weib trincken heissen,
weil sie aber damals nicht trincken wollen, hat er den
andern Januarij dis Jahr gleichfalls aus der Apotheken
Coloquintum geholt, und wider ins bier gethan, daß
sein weib davon trincken nach und nach davon abneh-
men und hinsterben solte, wie auch der vorsatz nicht
von statten gehen wollen, woraus diese beede übel-
thäter ihn vorgenommen, erstlich der Weinerin Mann
bey gelegenheit mit gifft zu vergeben, oder durch einen
schuß, und alsdann in $\frac{1}{4}$ Jahr hernach sein Werkles
Eheweib hinzurichten, welches vorhaben sie beede zu

unterschiedliche mahl ins Werckh gestellt, und die Weberin ar=
senicum, daß sie der Würthe brennt, aus der Apothecke
alhie gekaufft, und seine Weberle am 3. Pfingstag, als er
neben ihr, der damals Vorariste, Weber Hans Schring das
gleich gegeben, zugestellt, welches gifft er im Wirthshauß
zu Hoppenweith, vermittels daß die Weberin mit ihrem
Mann zu dem nacht für die thür hinaus gangen, in ein Kann
mit bier gethan, und der Weber darauf hinein gegangen,
zugestellt, weil er es aber als Marin vermerkt nicht
getruncken, ist es hinweg gossen und der anschlag ver=
hindert worden, worwegen die Weberin auf sein Meh=
reres begehren 1 f an geld geben, ein pulver aufs neue
dennoch gekaufft, damit der Weber 2 mal
und zwar das erste mal zwischen Stadeln und Nach, da
er weilen mehr andere leuth mit dem Weber gegangen,
mit dem Schuß ein halten müssen, das andermal aber
vor 5 Wochen nach Herzog Aurach im wald aufgepaßt,
und nach dem Weber geschossen, doch seiner verfehlt,
umb welches die Weberin wolgewusst: Endlich solche
Mordthat desto gewisser zu vollziehen und sicherer
ums abzukommen, haben die beede übelthäter Sontag
den 11 Juny darzu erwehlet, und die Weberin ihren
Mann, der sonst ehe zu verraisen willens gewesen,
biß dahin aufgehalten, die weilen nicht allein er Weber
selbe an selben tag andere seine verrichtungen fug=

lichen abkommen könte, sondern auch dazu mal under der
Predigt Zeit nicht vil leüth auf der straßen, sich beraiden,
derowegen die deß Weimers weib, für von der Predig auß
d Statt angefangen, und der Wirtle Ihme traut, daß er
mit Ihme nacher Herzogenaurach und von dannen allein nacher
Velthein dießen Walter, auf den weg abzuraißen, hoffen,
weith und Stadlen, fern bey den Wald, da die Weimerin
an Ihren Mann gangen, hat er Wirtle hinder Werts auf
den Weimer geschoßen, doch aller vermuthung seiner ver-
fehlt, derowegen denselben, weilen er den degen außgezo-
gen, gänzlich underlaßen, dem degen ihme auß
den händen gewunden, und underschiedliche stich und
hieb geben, ihme auch den Kopf dermaßen zerstoßen,
daß daran nicht allein 15 sondern auch am hals bis an
den Rückhend an der vordern bauch, seiten und händen,
underschiedliche wunden, stich, hieb und schnitt, und also
ein erbärmlichen anblickh an dem Weimer befunden wor-
den, den er Wirtle etliche schritt in den Wald bey den
Füßen hinein geschleppt, gestreu von den baümen
auf sein gesicht geworffen, und ihme gar verzapplen
laßen, bey welcher mordthat die Weimerin nicht allein
zugegen gewest, sondern auch vorhero weitleüfftig
verabredt worden, ihren willen, rath und vorschub
gethan zu ihres Ehemanns hinrichtung, wie sie bee-
de mit nechsten umbständen solches alles freywil-
dig und ungebunden bekandt, und damit ihr leib

und leben verwürckht haben. Welchem nach er-
kennen meine Herren die Geschworne Schöpffen zu recht, daß
die Zwey missthätige Persohnen Maria Magdalena Wer-
nerin und Hanns Christoph Marckh dergleichen Zangen,
(: die Sie mehr als wohl verdient haben :) Zwar aus Sonder-
baren gnaden erlassen, Jedoch auf die gewöhnliche Richt-
statt geführt, und daselbst als vorsetzliche, grausame
Ehegatten Mörder und schändliche übelthäter, die Wer-
nerin aus sonderbaren gnaden mit dem Schwerdt vom le-
ben zum Todt gericht, und der Kopff auff das hoch-
gericht gesteckt. Er Marckh aber mit dem Rad vom
leben zum tod gebracht, und sein Cörper endlich auf das
Rad gelegt werden soll. Ihnen beeden zu selbst wol
verdienter straff, andern zu ein merckhlichen Exem-
pel sich vor dergleichen und andern abschäulichen Mord
und übelthaten desto mehr zu hüten.

Vleto. Executio facta per Carnifi-
cem 22 Juny: A: 1665.

Bey dieser Maria Magdalena Wernerin, hat der
Nachrichter sehr schändlich gericht, und Zermetzelt, als
ihro nach 4 empfangenen hieben, der Kopff auff d.
Erden gar abgeschnitten worden, und bey dem ersten
hieb, noch auf den Stuhl sitzend geblieben, und [illegible]
geschrien hat.

Der Wohl Edel und Gestreng Herr Sebastian Löffelholz, deß Heiligen Römischen Reichs Statrichter alhie zu Nürnberg, abermal peinlich halßgericht gehalten, und mit nachvolgenden Herren des Raths besessen.

Christoph Derrer
Andr: G: Paumg:
Gabriel Nützel.
Hanns Fr: Löffelh:
Jobst Christoph Kreß.

Joh: Sigm: Haller
G: C: Volckamer
Wolff Jacob Pömer.
Ulrich Grundh:
Willhelm Im Hoff.
Christoph Fürer

Nachdem ein Wohl E: Vesten und Hochweisen Raths dieser Statt unser Herrn, von demselbigen gegenwertige Margaretha Bärin Burgerin alhie aus verdachtmäßigen Ursachen den 14 Augusti auf dem Rathhaus gefänglich annehmen, und erstlich in die Eisen, hernacher in das Loch bringen lassen, hat sich in der Verhör und sonsten befunden, sie auch gütlichen ausgesagt, daß sie vor Weihnachten verwichenen Jahrs, mit ihres verstorbenen Manns Stiefbrudern, einem ledigen Kammachers gesellen, zweymal in unzucht sich vermischt und dardurch geschwängert worden, als sie solches vermerckt, den Vorsatz gefast habe, bey der geburt des Kindes

heimlich sich zu entledigen und es ihn dz privet fallen zu laß,
damit es verschwiegen bliebe; zu welchem end sie dann nicht allein
durch aderlaßen solche frucht zu schwächen, sondern nach-
mals den 7 diß, da sie die Kindswehe gespürt, in der nacht
aufgestanden, und ihren bösen vorsatz ins werkh zu
setzen getrachtet, endlich jhr bey sich in der Cammer gehabte
Kinder von sich geschafft, und jhres unehelichen Kinds al-
lein genesen, solches von sich auf die erden schießen laßen,
hernach in einen hafen und hernach aus demselben in dz
privet geworfen, also an jhrem fleisch und blut eine Kinds
mörderin worden, wie sie dann solches alles frey, le-
dig und ungebunden bekannt, und sonst ruchbar ist,
dannenhero sie ihr leib und leben verwürckht hat.

Solchem nach erkennen meine herrn die geschwornen
schöpffen zu recht, daß die bözin auf die gewöhnliche
richtstatt geführt, und als eine Kindsmörderin auff
unterschiedliche vorbitt, für erhebliche und betrachtung
ihrer Kinder aus gnaden, mit dem schwerdt vom leben
zum Todt gericht werden solle.

Executio facta per Car-
nificem. 31 Augusti. 1665.

Bey diesem Armen, ist die Execution von einem fremden Scharpfrichter aus der fürstl. Bambergischen Regierung beschehen, weiln der hiesige bey Vergangener Execution zweyen Malefiz personen sehr übel gericht, und deß wegen seines Ambts entsetzt worden.

Der Wohl Edel und Gestreng Herr Sebastian Löffelholz, des Heyligen Römischen Reichs Statt Richter alhie zu Nürnberg, hat abermal den 31 July. Anno 1666. Peinlich gericht gehalten, und solches mit folgenden Herrn deß Raths besessen.

Christoph Derrer.
H: Paul: Im Hoff.
H: Christ. Volckamer.
H: Friderich Behaim.
Hans Jacob Pömer.
Paulus Albr: Rieter.
Joachim Nützel.

Paulus Harßdörffer.
Georg Sigmund Führer.
Carl Graf: Tetzel.
Joh: Frid: Löffelholz.
Jobst Christ: Kreß.
Joh: Paul: Paumg:

Nachdem ein Wohl Edl. Gestrenger und Hochweiser Rath, dieser Statt, unsere Herrn, von Ambts wegen, gegenwerti-gen Christoff Anthoni Kötschen, burger und Messchmidt al-hie, den 12 July gefänglichen annehmen, und erstlich auf

das Rathhauß, nachmals in d Blockh führen laßen, hat sich
in Vorgenommener beÿ Jhm, und sonsten befündung, er auch
selbsten sowol güttlich als peinlich bekandt, daß er beÿ Zeitü
Zehen Jahr, nicht allein an unterschidlichen orthen, in und
außer der Statt theils eingestigen, theils eingebrochen,
und allerhand sachen, Von Silber, Zihn, Meßing und leinen,
gezeüg und anderen haus Rath gestohlen, und in seinen Nu-
zen Verbraucht, sondern auch die Todtengräber in den Kirchen,
und Kirchhöfen, die Epitaphia mit sonderbaren Werckh-
zeüg ausgehelt, und nacher haus getragen, und einge-
schmelzt, auch Über alles bitten und warnen seines Eheweibs
in solcher dieberey beharrlichen fortgefahren, maßen er sol-
ches frey, ledig und Ungebunden bekandt, und sonst Ruch-
bar ist, dardurch er sein leib und leben Verwürckt hat.
Solchem nach erkennen meine Herren zu Recht, daß dieser
Anthoni Kölsch auf die gewöhnliche Richtstatt geführet,
und daselbst mit dem strang Vom leben zum Todt ge-
richt werden soll.

Nota:

Dieser armer ist. 3 tag hernach, umb 2 Uhr der großen
in d Nacht, Vom gericht herab genommen, nach St: Pe-
ter getragen und allda begraben worden.
der Neüe Henckher Hanß Michael Widman hat seine
Prob an Jhm gemacht,

Der wohl Edel und Gestreng Herr Sebastian Löf-
felholz, deß heyligen Römischen Reichs Stattrichter allhie in
Nürnberg, hat widerumb dinstag den 4 Septembris Anno
1666. peinlich halßgericht gehalten, und solches mit nach-
folgenden Herrn und Schöpffen deß Raths besessen.

Christoph Derrer.
Georg Sig: Fürer.
Carl Eras: Tezel.
Hans Frid: Löffelh:
Jobst Christ: Kreß.
Hans Paul: Paumg:

Georg P: Im Hoff.
Georg Chr: Volckamer
Georg Frid: Behaim
Hans Jacob Pömer.
Paulus Alb: Rieter.
Joachim Nützel.

Nach dem ein Wohl Ed: Vesten und Hochweiser Rath, un-
sere Herrn, Wendelsteiner Pflegern, gegenwertigen Conradt Ul-
ber, von Oberreuth bürdig, den 30 Julij in Verhafft gefäng-
lich annehmen, und den 2 Augusti in die Loch gefängnus brin-
gen lassen, hat sich in der Verhör und sonsten befunden, Er
auch gütlich und peinlich bekennt, daß er nicht allein bereits
im 8bris deß 1663 Jahrs unterschiedlich auf dem Land,
diebstall halber, zu Schwabach eingelegen, wegen Ver-
längerung seiner Thaten 14 Monat in solcher Verhafft ge-
legen, und letzlich nach überzeügung und eigener be-
kandnus, zum Strang Verurtheilt, doch auf Vorbitt
der Lebens straff befreyet worden, Wo er auch seinen

Eyd geschworen und darüber einen schrifftlichen revers in den„
selben sein selbst gefälltes urthel mit eigener hand unterschrie„
ben, dergleichen bösen thaten nimmer zu thun, und sich ins
künfftig besser zu verhalten, sondern auch seinen deütlichen
revers in viel weg gebrochen, und seithero aufs neu unter
schiedliche diebs stähl an pferden und hausrath, sowol in der
Statt als auf dem land, als zu Rotenbach, Bruckh, Deining„
stainach und Diespeckh, mit einsteigen und einbrechen
verübt, über das auch ohne gewißen grund oder nachfrag,
ob sein Eheweib, so er seinem vorgeben nach, vor 5 1/2
Jahren zu Deiningstainach geheurathet, und bald darauf
verlaßen, noch im leben seye oder nicht, sich an ein ledige
dirn im Bestenhof gehenckt, ihr die Ehe versprochen und mit
ihr sündlich zugehalten habe, also daß keine beßerung bey ihme
mehr zu hoffen, maßen er solches alles mit umbständen frey,
ledig und ungebunden bekennt und sonsten kundbar ist, dar„
durch er dann seyn leib und leben verwürckt hat.

Solchemnach erkennen meine Herrn die Vorgesetzten Schöpffen
zu recht, daß dieser Conradt Weber, zu der gewöhnlichen Richt
statt geführt, und daselbst als ein vorsetzlicher verächter
mainäydiger dieb mit dem strang vom leben zum todt
gebracht werden solle, ihme selbst zu längst wolverdien„
ter straff, andern aber zum Exempel und abscheu, daß
sie sich vor dergleichen bösen lastern und übelthaten de„
sto mehr zu hütten haben mögen.

Exequirt durch dem
Scharpffrichter.

NB. Dieser [illegible]

Der Wohl Edel und Gestreng auch Vest Herr Johann Hieronymus Im Hoff p. des Heiligen Römischen Reichs [illegible] [illegible] ~~[illegible]~~, hat dienstags den 8 Monatstag Decembris dieses zu end eilenden 1668 ten Jahrs, peinlich halsgericht gehalten, und mit hernach benanten herren des Raths besessen.

Johann Sigm: Haller

Jobst Wilh: Ebner.

Georg Frid: Welhaim

Joh: Frid: Löffelholtz

Wilhelm Im Hoff.

Christoph Führer

Andr: G: Paumg:

Frid: Volckamer.

Hiero: W: Schlüßelf:

Joh: Jacob Pömer.

G: Seyfried Kohler.

Joachim Nützel.

x Demnach ein Wohl Edler Gestreng hochweiser Rath Unser herren, gegenwertige Margaretha Freisingerin, ein hiesigen burgers Tochter, von Ambts und Obrigkeit wegen, aus rechtmässig guten Ursachen alhie gefänglich annehmen und zur Verhaft bringen lassen, hat sich auf die fernern wegen eingezogene genugsame erkundigung, und mit ihr vorgenommener Verhör befunden, dass Sie einen Burgers Sohn und goldschmidts gesellen alhie, Friedrich Hauer, sich etlich mal unzüchtiger weis vermischet, und als Sie davon Schwanger worden, nicht allein solche

schwängerung boßlich verdruckht, sondern auch am nechstver-
wichenen 15 Decembris in der Nacht, in ihrem bett, da sie ihr un-
eheliches Kind heimlich geboren, demselben die handt starckh
auf den Kopf und mit den daumen das genickh eingetru-
ckht, und also vorsezlicher weiß, umb daß leben gebracht,
wordurch sie dann an ihrem eignen fleisch und blut eine
Mörderin worden, darauf sie das todte Kind in einen blau-
en schurzfleckh eingewickhlet, und in ihr Költerlein ver-
borgen, alda es auch den 9ten tag hernach also gefunden
worden, allermaßen sie solches alles mit umbständen
vor des H: Reichs Peinrichter Amts Verweser und Zeüg-
en geschwornen schöpfen, frey, ledig, und ungebunden
bekandt hat, auch sonsten Kund und Rüchtbar ist, dar-
durch sie dann in die straf der gemeinen Rechten, und
des Heiligen Reichs Peinlichen Halßgerichts ordnung ge-
fallen ist, und ihr leib und leben verwürckht hat.
Solchem allem nach erkennen meine Herren die Geschwornen
Schöpfen zu recht, daß diese Margaretha Fausingerin
auf die gewöhnliche Richtstatt geführt, und daselbsten
als eine Übelthäterin und Kindsmörderin, aus gna-
den, mit dem Schwerd vom leben zum Todt gerichtet
und enthauptet, und den Kopf sambt dem Cörper
begraben werden solle, ihr selbsten zur wohlverdienten
straf, andern aber zu einem abscheulichem
Exempel, sich vor dergleichen mord und Übel-

halten desto mehr zu hüten.

NB ist durch den Neuen Scharpfrichter Hans Michael Widmann gericht worden

Executio facta, per Carnificem.

Der wol Edel Gestreng und veste Herr Sebasti-an Löffelholz von Colberg auf [illegible] und Kibitzenhof des H: Römischen Reichs statt richter, hat dienstags den 26 monatstag Januarij, dieses 1669 Jahrs, peinlich hals-gericht gehalten, und mit hernach benanten Herren des Raths besessen.

Christoph Derrer.	Joh: Sigmund Haller.
Andr: G: Paumg:	Jobst Wilhelm Ebner.
Frid: Volckamer.	Ge: Friderich Behaim.
Hiero: Will: Schlüß:	Joh: Frid: Löffelholz.
Wilhelm Im Hoff.	Ge: Seyfrid Kohler.
Christoph Fürer.	

Demnach ein wol Edler, Gestreng, Hochweiser Rath, un-sere Herren, gegenwärtige Margaretham Wölfin von Fürth, von Ambts und Obrigkeit wegen, aus rechtmäßig guten Ursachen, alhier gefänglich annehmen und zur Ver-hafft bringen lassen, hat sich aus die [illegible]

eingezogener genugsamer erkündigung und mit ihr vorgenom-
menen verhör befunden, daß sie mit einem hiesigen Statt-
knecht und Ehemann, Hanß Michl Weichsler, etlich mal sünd-
lich zugehalten, und als sie davon schwanger worden, nicht
allein solche schwängerung bößlicher weiß verhehlt, sondern
auch 14. tag vor nechst verwichenen Ostern in dorf Hirsch-
haid, eine meil wegs von Bamberg bey einem alten wit-
tiben in stall auf dem heu nächtlicher weil ganz allein ihr
unehelich Kind, so ein mägdlein gewesen, heimlich geboren,
und nach verfliessung einer $\frac{1}{4}$ Stund mit ihrem büchßlein,
darein sie ihre Pfenning gehabt, demselben die beede schläf
eingetrückt, davon es alsobald todt geblieben, und
sie dadurch an ihrem eigenen fleisch und blut eine mör-
derin worden, worauf sie sambt dem ermordeten Kind,
so sie in ein weißes tüchlein, das sie vorhero zum schurz
und halsflecken gebraucht, gewickelt, gegen anbrechen-
den Tag sich in der still davon gemacht, und solches auf
d strassen unweit bemeldten dorf in eine Hecke auf
d rechten hand gegen hiesige Statt zu, mit einer
hand leicht vergraben; maßen sie solches alles mit umb-
ständen vor des H: Reichs Cammerrichter und Zentgrafen ge-
schworenen Schöpfen, frey, ledig und ungebunden bekant
hat, dadurch sie dann in die straf der gemeinen Rechten
und des H: Reichs peinlichen halsgerichts Ordnung ge-
fallen ist, und ihr leib und leben verwürckt hat.

Solchem nach erkennen meine herrn die geschwornen Schöpfen zu recht, daß gemelte Margaretha Wölffin, auff die gewöhnliche Richtstatt geführet, und daselbst als eine Ubelthäterin und Kindsmörderin mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gerichtet und enthaubtet werden solle, ihr selbst zur wolverdienten straff, andern aber zu einem abscheulichen Exempel sich vor dergleichen Mord und Ubelthat desto mehr zu hüten.

NB: dieser Armen ist nach gehen der Kopff abgeschlagen, hernacher in der Nacht nach Altorff geführet und daselbst anatomiert worden.

Exequirt durch denn Scharpfrichter.

Der wol Edel Gestreng und vest Herr Sebastian Löffelholz von Colberg auff Thalmstach und Bibizenhoff, des Heyligen Römischen Reichs Stattrichter zu Nürnberg, hat dienstags den 7 Augusti 1669 Jahrs abermahls friedlich Halsgericht gehalten, und mit nachfolgenden Herren des Raths besessen.

Hr: Christoph Derrer
Andreas G. Paumg:
Frid: Volckamer.
Hiero: Willh: Schlüsself:
Georg Seyfried Kohler
Joachim Nützel.

Hr: Joh: Sigmund Haller
Jobst Willhelm Ebner.
Georg Frid: Behaim
Willhelm Im Hoff.
Christoph Führer.

Nachdem Ein Wohl Edel Gestrenger und

E. Hochweiser Rath dieser Statt unsere Herren, gegenwertige
Sabinam Dümblerin von Zerzabelshoff, von dembts und Weig-
kilertigen aus guten bewegenden Ursachen zur gefänglichen
Verhafft alhier annehmen laßen, hat sich bey deren mit ihr ordent-
lich vorgenommenen Verhören so viel befunden, daß
dieselbe, die, mit ihrem letzt Verstorbenen, Mann, Conrad
Dümblern, zu bemelten Zerzabelshoff seiner Kinder halber
von dem ersten Weib, stets ein böse Ehe gehabt, sie umb
denselben niemahls los zu werden, Vorvergangenen deß
nechst abgewichenen 1668 Jahrs umb ein Creutzer Mauß
Pulver und nachvergangen auch umb einen Creutzer Mü-
cken Pulver, auß einem Farbkram alhier gekaufft, letzt-
lich das Mauß pulver halbiert und den Mäußen gestreut
und den andern halben theil ihrem Mann in einem Küch-
lein zu eßen gegeben, daß Mücken Pulver aber ihrer
aussag nach allerdings halb in einem andern Süpplein bey-
gebracht, habe, davon er erkrancket, und deß 9ten tags
mit todt abgangen, allermaßen sie solches alles vor deß
H: Reichs Pannrichtern und zweyen geschwornen Schöpf-
fen, ledig und ungebunden bekandt hat, und sonsten
auch kundt und nutzbar ist, dardurch sie, dann,
in die Pön der beschriebenen Kays: Rechten, und deß
H: Reichs peinlicher halß gerichts Ordnung gefallen
ist, und ihr leib und leben Verwürckt hat.
Diesem nach, erkennen meine Herren, die Geschwornen,
Schöpffen zu recht, daß gegenwertige Sabina Dümb-
lerin, auf die gewöhnliche Richt statt geführt, und da-

selbst, alß eine Vorsetzliche Ubelthäterin und Ehemanns Mör-
derin, auß besondern hohen gnaden, mit dem Schwerdt
vom leben zum todt gebracht und hingericht, der Haubt
aber auf daß hohe gericht gestecket werden solle, Ihr selbst
zur Wohlverdienten Straff, andern aber zu einem abschäu-
lichen Exempel, sich vor dergleichen höchst Sträfflichen Ubel-
thaten, desto besser wissen zu hüten.

Decretum in Senatu et Exe-cutione per Carnificem facta D. 17 Augusti. 1669.

Der wohl Edel Gestreng und vest Herr Sebastian Löffel-
holz, von Colberg, auf Malmsbach und Weibizenhoff, deß
Löblichen Römischen Reichs Statt Richter zu Nürnberg, hat
dem Donnerstags den 14 Octobris, dieses 1669 Jahrs aber-
mahls peinlich halßgerichts gehalten worden, und mit
nachfolgenden Herren deß Raths besetzen.

Christoph Derrer.
And: G: Paumg:
Frid: Volckamer
Hiero: Wilh: Schl:
Wilhelm Im Hoff.
Christoph Fürer.

Johann Sigm: Haller.
Jobst Willhelm Ebner
Georg Frid: Behaim
Joh: Friderich Löffelh:
G: Seyfried Holtzler
Joachim Nützel.

Alß nun nach gewöhnlichen aufleüthen, die in nachfolgenden Ur-
theil benambste Ubelthäterin vor Gericht, ist derselben verübtes
Verbrechen zuvor in gesambten Rath einhellig beschloßen, durch
den Gerichtschreiber deütlich vor: und abgelesen worden.

Nachdem Ein Wohl Edler Gestrenger und Hochweiser
Rath, dißer Statt, unser Herren gegenwärtige Barbara Käsin,
von Amberg auß der Oberpfalz, von Ambts: und Obrigkeit
wegen, auß guten bewegenden Ursachen zur gefänglichen Verhaft
genommen, so wird befunden daß Sie bey 4 Jahren her 3 Unehe-
liche Kinder nach einander erzeugt, davon daß erste nach Verfließ-
ung $\frac{3}{4}$ Jahren zu Amberg, natürlichen todes gestorben, die zwey
folgende aber, deren Vatter Mathes Peter Kranz, hiesiger Bür-
ger und Leinen Weber, bey dem Sie als ein Ehehalt gedienet, be-
nambt und offenbahr worden, zwar lebendig doch heimlich
und ganz allein zur Welt geboren, beede aber auß bösen
Vorsaz umgestellt ermordet, und umbgebracht, nemlich
vor 2 ein Jahren kurz vor den Weyhnachtsfest da Sie
an einem Mittwoch, einen zur Welt gebrachten Knäblein,
die mit einem Meßer abgeschnittene Sennen unverbunden
gelaßen, auch selbiges darauf ungeacht es sich mit händ und
füßen stark geregt in ein grobes Tuch, wie ein Sack gewickelt,
also daß es gar ersticken müßen, in die Fußtruhen versteck-
et, und abends des darauf gefolgten Tags neben der
Mauren des Neuen Kirchhofs alhier eingescharrt, da

dann erst vor 6 wochen an einem donnerstag zur welt gebrach=
ten mägdlein, gleichfalls die abgeschnittenen schnur, unver=
bunden gelassen, ob es schon mit dem füsslein sich noch geruh=
ret, dasselbe in das Kuchel bey ihr gelegene grobe tuch, ge=
wickelt, und in das alda gestandene schaff, darinnen
dunckles und stärck gewessen verstecket, acht tag lang ver=
borgen gehalten, und hernach zu nachts, umb eins der
grösseren uhr, solch ihr zeitrüchtes umbs leben gebrachtes
Kind, sambt den tuch in der schletfergraß gassen, bey=
nechsten Dechsen, in denn fischbach geworffen, also eine
zeitrü mässige vorsetzliche Mörderin, an ihrem eigenen
fleisch und blut worden, gestalt sie solches alles vor deß
H. Reich Stammeistere, und zeitrügen geschwornen Schöf=
fen, frey, ledig, und ungebunden bekandt hat, auch son=
sten kundt und ruchtbar ist, dardurch sie dann in die für=
geschriebenen Kayserlichen rechten, und des heyligen Reichs
peinliche halsgerichts ordnung gefallen, und ihr leib
und leben verwürckht hat.

Demnach erkennen meine herrn die geschwornen Schöffen
zu recht, daß gemelte barbara Räßin, auf die gewöhnliche
richtstatt geführt, und ihr daselbst, alß einer vorsetz=
lichen Ubelthäterin und zeitrümässigen Kindsmörderin
welche mit glüenden zangen gerissen werden, wohl
verdient, aber auß sonderbahren gnaden und einge=
kommener fürbitt, die rechte hand abgehauen, die

hernach mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gebracht und hingerichtet, der Kopff aber sambt der handt auff dz hochge-richt gestecket werden solle, ihr selbst zur wohlverdien-ten Straf, andern aber zu einem abscheulichen Exempel, sich von dergleichen höchst sträfflich Ubelthaten desto besser wissen zu hüetten.

NB diese Armensünderin Cörper ist in der Schindel anatomirt worden.

Decretum In Senatu et Executio per Carnificem facta 3) 17 Augusto. 1669.

Der Wohl Edel Gestreng und vest Herr Seba-stian Löffelholz von Colberg auff Mahlenstach und Hi-binenhoffen, des Heyligen Römischen Reichs Statt Richter zu Nürnberg, hat donnerstag den 10 februarij Anno 1670. abermal Peinlich Halß gericht gehalten, und mit nachfolgenden Herren des Raths besessen.

Christoph Dörrer.
Rud: Hs: Paumgart:
Friderich Volckam:
Hiero: Wilh: Schlüss:
Georg Seyfried Kohler.

Joh: Sigm: Haller
Jobst Wilhelm Ebner
Hs: Friderich Behaim
Wilhelm Imhoff.
Christoph Führer.

Nachdem Ein Wohl Edler Gestrenger und Hochwei-
ser Rath dieser Statt unsere Herren, gegenwertigen Leonhardt Regla
gner, Burger Portenwärters gesellen, und Bau sen am jüngst
verwichenen Siebenden Januarii, auß Rechtmäßigen guten
Ursachen und Obrigkeitlichen Ambts wegen, alhier gefänglich
annehmen und zur Verhafft bringen lassen, hat sich in denen
mit ihm vorgenommenen unterschiedlichen Verhören befunden,
daß er nicht allein mit Magdalena seinem Eheweib übelgelebt
seine dienstmagd Barbara Hagin, von Weldorff einer un-
ehelichen Kinds geschwängert und beide nach außgestande-
ner bestraffung, einander ferner nachgeloffen und zu ver-
schiedenen mahlen, aufs Neue und ferner unzucht getrieben
sondern auch er Regla, auß bösen Vorsatz sein Weib dardurch
an ihrer gesundheit zu verletzen, dero selben zum zerrütten
mehl, Gifft unter, auf einen Stück kalten Fisches, das
andermahl, aber unter den Holderlattwergen, so sie gebraucht,
selbst mit einem Messerlein gemischt würcklich beigebracht,
und ihr dardurch am Leib und ihrer gesundheit mercklichen
schaden zugefügt, wie sie dann alsbalden darauf am
gesicht starck aufgelauffen und andere gefährliche zu-
fäll empfunden, denen biß dato noch unterworffen
und besorglich die Zeit ihres Lebens ein krankes weib
verbleiben, oder wohl gar darüber eingehen möchte,
Wie sie dann zweifelsohn, des Todes schon sein müssen,
Wann nicht zeitlich dem Gifft durch gute Arzney
Remedie, widerstanden worden, nachdem er solches

alles von des Heyl. Reichs Stattrichter und zweyen geschwornen Schöpffen, frey, ledig, und ungebunden bekandt hat, auch sonsten kund und nachtbar ist, dardurch Er dann in die straff verwürcket, und des Heyl. Reichs peinlicher Halsgerichts Ordnung gefal, len und sein Leib und leben verwürcket hat.

Dieweil nach erkennen meine Herren, die geschwornen Schöpffen zu Recht, daß der mehr gemelter Regela, als ein vorsetzlicher boßhaffter Übelthäter, und andern standen menschen mörder seines Eheweibs, auf die gewöhnliche Richtstatt geführt und daselbst auß sonderbahrer gnad, mit dem Schwerd vom leben zum todt gebracht werden solle, Ihme selbst zur wohlverdienten straff, andern aber zu einem abscheulichen Exempel, sich vor dergleichen, als auch deß bösen vorsetzlichen Mißhandlung, und Übelthaten, desto mehr zu hütten.

N.B. dieser arme hat auch der Wohlbekanten Widmann mit vergifftung gebracht, und ist hierumb durch den Nachrichter Michel Widmann redlich gericht worden, und weil schwere Arbeit vornehmen konnte, hat Er des Scharffrichters ein schönes Kleid sehr verehrt,

5) 10 Februarij. 1670.

5 Der Wohl Edel Gestreng und Vest, Herr Sebastian Löffelholz, von Colberg und Walenstain und Birkenhoff, des Heyl. Römischen Reichs Statt Richter zu Nürnberg, hat dienstags den 23 Augusti 1670 Jahrs, abermahls pein, lich Halßgerichts Ordnung gehalten und mit nachfolgen, den Herren deß Raths besessen.

Georg Chr. Behaim
Georg Sigm. Führer.
Hier. Wilh. Schlüsself.
Paul Alb. Ritter.
2. Marx Chr. Kreß.
1. Joh. Paul. Paumg.

Chr. Paul. Im Hoff.
G. Chr. Volckam.
Ulrich Grundherr.
Georg Seyf. Kohler.
Carl Welser.

Demnach ein Wohl Edler Gestrenger und Herrlicher Rath
dieser Statt unsern Herrn gegenwärtigen Hanß Franzen, we-
gen selbst Obrigkeitlich bewusten Ursachen, auß rechtmäßigen gu-
ten Ursachen zu Vor ... in Verhafftnehmung, von dar aber
hernach in die Lochgefängnus bringen lassen, alldar er nach
ordentlicher Vorgenommener Verhör, sich befunden, daß
er aus boshafftem Vorsatz unterschiedliche offenbahre,
mehrentheils mit gewaltsamen ein- und aufbrechen, wird
halter diebstall zu Wegelsfeld, eines Dietzendorff, Wöhr-
dorff, Zeltner, Weinhoff, Krafftshoff, Großreuth, Hü-
denstieg, und Wetzendorff, begangen, in starcker an-
zahl, und Größe gegen armen Bauersleute auff dem
Land denen ihr Vermögen ... Wohlfarth andern zu-
samen gestanden, gelt gelegen, ... begangene
dessen solche außsendern, daß darvon wieder zu ge-
stell gebracht worden, darvon ihn bestohlenen Per-
sohnen angeben, macht sie zusamen über 500 fl.
verlauffen, in massen er dann Hanß Franzen

solches alles mit umbständen vor dess Heyl. Reichs Bannrichter und Zweyen geschwornen Schöpffen frey, ledig und ungebunden bekandt, und auch sonsten kundt und kündtbar ist, deme-
wegen, Er dann in die Pön der Kay. Rechten und dess Heyligen Reichs Peinlichen Halssgerichts Ordnung gefallen und sein leib und leben verwürcket hat.

Alss nach erkennen meine Herren die geschwornen Schöpffen zu recht, dass gemelter Hanns Franz, auf die gewöhnliche Richtstatt geführt, und daselbsten als ein offentlicher Ubelthäter, und verruffener Landdieb, und Vergewaltiger mit dem Strang vom leben zum Todt gebracht werden solle, Ihme selbst zur wohl verdienten straff, andern aber zu einem abscheulichen Exempel sich vor dergleichen bösen vorsätzlichen Misshandlung und Ubelthaten desto mehr zu hüeten.

Decretum In Senatu et Executio per Carnificem facta 3) 23 Augusti
Ao. 1670.

Der Wohl Edel Gestreng und Vest, Herr Sebastian Löffelholz, von Colberg, auf Walckenstein, und Bibingerhof, dess Heyligen Römischen Reichs Schultheiss zu Nürnberg hat dienstags den 3 Octobr. 1671 Jahrs abermahls Peinlich Halssgericht gehalten und mit nachfolgenden Herren dess Rathes besetzen.

NB. dieser Franz ist der erste gewesen so an dem Neuen Hochgericht gehangen worden, war ein noch junger Mensch, von 20 bis 22 Jahr, hat fleissig gebetet und ist sein leichnam Jahr und Tag am Galgen gehangen.

Georg Chr: Behaim.	Jobst Willhelm Ebner.
Friderich Volckamer.	Hiero: Willh: Schlüsself:
Georg Holzschuher.	Jobst Christoph Kreß:
Paulus Alb: Ritter.	Wilhelm Im Hoff.
Georg Seyfried Koler.	Christoph Führer.
Joh: Hiero: Löffelholz.	

Nachdem ein Wohl Edler Gestrenger und Hochweiser Rath, dieser Statt unsere Herren von Obrigkeitlichen Ambts wegen, gegenwärtigen Peter Caspar Eichhart, hiesigen Burgers Sohn, und gewesenen Mußquetirer, den 9ten September jüngsthin zu Altdorff, in Verhafft nehmen, und von dannen hierein in die Lochgefängnus bringen lassen, hat sich in deme, alda mit ihme ordentlichen vorgenommenen Verhör: und anderwerts eingezogenen genugsamen Kundschafft, befunden, daß er Eichhart, am verwichenen 9 September in der Nacht, zu gedachtem Altdorff, einen andern, beurlaubten hiesigen Mußquetirer Nahmens Erhardt Keßler, von Dietfurt in der Obern Pfalz bürtig, den er anfänglich mit Schimpfflichen Worten, angetastet, und balden darauff ehe derselbe einige gegenwehr thun können, mit dem degen, in den Leib durch das Herz in die Gedärm gestossen, und tödlich verwundet, daran er Keßler nach wenig Stunden alda zu Altdorff todes verschieden, massen Er Eichhart, solches alles vor deß Löbl. Reichs Schultheissen und Zweyen geschwornen Schöpffen, frey, ledig, und ungebunden bekannt hat, auch sonsten kundt und ruchtbar ist, dadurch er dann in die Straff der Rechten und deß Hey:

ligen Römischen Reichs Freilich Halsgerichts Ordnung gefallen,
Solchem allem nach erkennen meine Herren die geschwornen Schöpfen
zu recht, daß dieser Peter Castenhuber auf die gewöhnliche Richt
statt geführt, und daselbst als ein Todtschläger mit dem Schwerdt
vom leben zum todt gerichtet und enthaubtet werden, solle, Ihme
zu wohlverdienter Straff, andern aber zum abscheulichen
Exempel, daß sie sich umb so viel mehr vor dergleichen Ubelthaten,
und todtschlag wissen zu hüten.

Decretum In Senatu et Executio
per Carnificem facta. 3) 30 8bris:
1671.

5. Der Wohl Edel Gestreng und vest, Herr Sebastian Löffel
holz von Colberg auf Malmsbach und Birbitzer hof, des
Heiligen Römischen Reichs Stattrichter zu Nürnberg hat Freytag
den 1 Marty 1672 Jahrs abermahls Freilich Halsgericht gehal
ten, und mit nachfolgenden Herrn des Raths besessen.

Georg Chr: Behaim	And: G: Baumgart:
Jobst Wilhelm Ebner.	Frid: Volckamer.
Hiero: Wilh: Schlüssself:	G: Holzschucher.
Jobst Christoph Kreß.	Albrecht Ritter.
Georg Seyfried Kohler	Christoph Führer.
Joh: Hiero: Löffelholz	

Alß nun nach gewöhnlichem außkünden die nachfolgende Urthel benambste Ubelthäter vorgericht gebracht, ist denselben bey ersterem Urthel zu vor in gesambtem Rath einhellig geschlossen durch den Gerichtschreiber deütlich vor und abgelesen worden:

Nachdem ein Wohl Edler Gestrenger fürsichtig und Hochwei-
ser Rath dieser Statt, unser gebietende hochgeehrte Herren,
von Obrigkeitlichen Ambtswegen, gegenwärtigen Jeremi-
as Jenhoff, Bürgern und gewesenen Cassirern im Kaufhauß,
den 3 Januarij in seinem Wohnhauß in Verhafft genommen,
nachmals aber in die Thurn Verhafft bringen lassen, hat sich
alda mit Ihme in ordentlicher Vorgenommener Verhören
und sonsten befunden, daß er in seinem untergebenen Ambt
treü Pflicht und gewissen loß gehandelt, in deme Er
nicht allein unterschiedliche starcke geltsummas, auß der
Cassa entwendet sondern auch unter des Ambts Insigel
unterschiedene auf etlich 1000 fl. sich belauffende Obligati-
ones außgefertiget und deren Partheyen fälschlich ein-
gehändiget und daß gelt in seinen Nutzen verwendet,
und also dadurch dem hiesigen Ærario einen merklichen
Schaden gethan, maßen Er Jeremias Jenhoff solches
alles vor des Heiligen Römischen Reichs Cammerrichtern
und Zeitigen geschwornen Schöffen mit umbständen
in seiner Verhafft freij ledig und ungebunden bekandt hat.

Demnach gegen ihn die rechten des Heiligen Reichs peinlicher Halß,,
gerichts Ordnung gefallen ist, und sein leib und leben verwür,,
ckht hat. Solchem nach erkennen meine herren die ge,,
schwornen Schöpffen zu recht, daß ermelter Jeremias Jen,,
höft, an dem Ihme bestimbten Ort geführt, und daselbst
als ein Vorsezlicher Meinaydiger Ubelthäter auß gnaden
mit dem Schwerdt vom leben zum todt gebracht werden
solle, Ihme selbsten zur wohlverdienten Straff, andern
aber zu einem abscheülichen Exempel sich vor dergleichen
Ubelthaten, untreu und Meinaydts sich desto besser wiß
zu hütten, So geschehen Colberg: den 7 Martij A: 1672.

Exequirt durch den
Scharpffrichter.

Dieser Armer hat sich gegen die Herrn Schöpffen
des gnadigen Urthel zum höchsten bedanckt.

NB: Das bestimbte Ort ist gewesen hinder dem Rath,,
hauß, gegenüber in einem höfflein neben dem Fünfferhauß.

Der Wohl Edel Gestreng und Vest Herr Sebastian
Löffelholz von Colberg auff Malmsbach und Biebingen,,
hoff, des Heiligen Römischen Reichs Statt Richter zu
Nürnberg, hat dinstag den 5 November A: 1672.
Jahrs abermahls peinlich halßgerichts Ordnung

gehalten, und mit Nachfolgenden herrn des Raths besetzten:

Herr Statt Richter.

Georg Chr: Behaim | Lud: W: Paumgart:
Jobst Willhelm Ebner. | Georg Holzschucher
Jobst Christoph Kreß. | Paulus Alb Ritter.
Willhelm Im Hof. | Georg Seyf: Kohler
Christoph Führer. | Heinrich Grundh:
Joh: Hiero: Löffelholz

Alß nun nach gewöhnlichen außleüten die in nachgefol-genden Acten benante übelthäter vor gericht gebracht ist worden, ward ihm dz beschlossene Acten so zu vor in gesambten Rath einhellig gemacht und durch den gerichtschreiber deütlich vor, und abgelesen worden.

Nachdem ein Wohl Edler Gestrenger fürsichtiger und Hochweiser Rath dieser Statt unsere gebiedente Hochgeehrte herrn, von Obrigkeitlichen Ambts wegen aus rechtmäßigen Ursachen gegenwertigen Georg Graff Landmeistern und das Landschneider Handwerkh auf dem Claisshamer zur Verhafft genommen und in die loch gefängnus bringen lassen, hat sich bey denen mit ihme Vorgenom-

meinem Verhör gefunden, daß er auß bösem Vorsatz den 9ten erst

Verwichenen Monaths 8bris: Jacob Weinberger Schubkär-

ner von Zettendorff, bey Aurbach in der Obern Pfaltz ge-

legen, so Schmaltz zu hiesiger Statt gebracht, und verkaufft,

auff freyer Kays. Land Strassen hinter Kaltstegen an

d(er) Wald Schützen, hernach bey dem Armen hauß über lauff

Morgendarttel, zu ihme freundlich gesellet, hernach hin-

ter Büchlin in den Reiß holtz gegen dem Kirchen zu, als

er Niemandt vermerkhet mit einem Degen vorhero auß einer

Hopffen Stangen, geschnitten einen starkhen Prügel, Meüchel

Mörderischer Weiß hinterrucks ohn versehens Ihme den Hütten

an den Kopff geschlagen, und als derselbe geschrien noch et-

liche Straich dergestalt Ihme gefüehret, daß derselbe zu

boden gefallen, und sich nichts mehr gerüeret, er auch selbst

nicht anderst vermeint alß daß der Verletzte daran ligend

verbleiben werde, darauff er ihme in den Sackh gegriffen,

daß gelt so Sechs gulden betroffen heraus gethan, und

die Ranzen von Schubkarren genommen, dieselbe durch-

suchet, und in daß Reiß holtz hinter ein kleines Fichtlein

versteckhet, Immassen Er solches alles vor des

Löblichen Reichs Pannrichter und zweyen geschworne

Schöpffen, frey und ungebunden bekandt hat, auch land-

kündig und offenbar ist, dadurch er dann in die Pön

d(er) Kays. Rechten und des Löblichen Reichs peinlich halß

gerichts Ordnung gefallen und sein leib und leben verwürkht hat.

Diesem nach erkennen meine Herren die geschwornen Schöpffen zu recht, daß gedachter Kraft alß ein Ubelthäter, Vorsäz-lichen Mörder und Straßen Rauber, auff die gewöhnliche Richt-statt geführt und alda mit dem Scheibradt vom Leben zum todt gebracht werden solle, Ihme selbst zu wohlverdienter Straff, andern aber zum Exempel und Abscheu sich vor dergleichen und andern Ubelthaten haben zu hütten.

So geschehen in Nürnberg den 5 Novembris A: 1672.

NB. A° 1673 ist Hanß Christoff Nüeßer und
A° 1674. Hanß Ostermann mit den Schwerdt
gerichtet worden,

Executio facta per Carnificem.

Zu Altdorff Anatomirt worden.

A: 1675. den 23 Februarij.

Nachdem ein wohl Edler Vester und Hochweiser Rath dieser Stadt, unsere Herren, auß Rechtmäßigen Ursachen von obrigkeit-lichen Ambtswegen, gegenwärtige Margaretham Hofmännin Pastetenmachers tochter in der Vorstadt Wöhrd, zur gefänglichen Verhafft nehmen lassen, hat sich bey der mit ihr vorgenommenen Verhör befunden, daß sie daß mit Peter Neumann einem Ehe-man und Würth zum Gulden Bären in Wöhrd, erzeugte Un-ehliche Kind, so ein Knäblein gewesen, also balden nach der Geburth umb daß leben zu bringen sich vorgenommen, massen sie dann die Sennen abgerissen, hernacher daß Kind zu der Pegnitz,

getragen und gantz starck und darinnen worffen, also er sie endlich umbs leben gebracht hat, gestalten sie dann solches alles vor deß Heiligen Reichs Bann-Richter und zeitigen geschwornen Schöpffen, frey und ungebunden bekanndt, auch sonsten kundt und offenbar ist, daher sie als dann als eine Mörderin an ihrem eigenen fleisch und bluet, in die Pöen der Kaiserlichen Rechten und peinlich halßgerichts ordnung gefallen, auch leib und leben verwürckt hat.

Demnach erkennen meine herren die geschworne Schöpffen zu Recht, daß gemeldte Margaretha Hofmännin auff die gewöhnliche Richtstatt geführet, und daselbst alß eine boßhaffte Ubelthäterin und Kindsmörderin auß sonderbahren gnaden, mit dem Schwerdt, vom leben zum todt gebracht werden solle, ihr selbst zur wohlverdienten Straff, andern aber zum abscheu und Exempel, sich vor dergleich Ubelthat zu hütten.

Decretum et Executio facta, den 23 februarij A: 1675.

A: 1675. den 16 Martij. deß Conradt Tötsch Reutters Urthel.

Nachdem ein wohl-Edler Gestrenger und hochweiß Rath, dieser Statt, unsere herren, gegenwärtigen allhiesigen gewesten Reutter Conradt Tötsch auß rechtmäßigen gutten Ursachen von Ambt und Obrigkeit wegen gefänglich annehmen, und in das loch führen laßen, alda bey ordentlicher Verhör, und eingezogener erkundigung sich befunden, daß er auch einen reisenden von Freyn, welcher in der Vorstadt Gostenhof, und sein gelt gezehrt, sich auch still und friedlich gehalten, und keinem menschen einig leidt nicht zugefüget, sondern nach Regenspurg zu reisen willens gewesen, mit andern dreyen seinen Spießgesellen, einen vorsätzlichen Straßen Räuberischen anschlag gemacht, und mit vorher beschlossenem Rath, und aller viere eingewilligter meinung ihres bößen vorsatz nach selbigen tags, darzu weil selbiger hinter dem Wöhrd noch geritten, alß sie ihn hinter der Bestang, gegen ihm,

an zu, auff freyer Strassen in einem Wald sambt bey sich gehabten Karren und
Fuhrmann angetroffen, erstlich zwar ein Reutter Zehrung von ihme beger-
et, nachmals aber und auff Verweigerung ihme mit gewald zugesezt,
also daß er, von dem Karren abgesprungen und in den Wald gelauffen, da
sie dann alles was er bey sich gehabt, auff dem Karren, angegriffen und
auff etlich hundert Gulden an Geld, und gelts werth abgeraubt, dar-
mit fort geritten, und sich hin wider nach Hohenbergen(?), auch in deme
Wald zwischen Altorff und Fischbach den Raub unter einand vertheilt,
und damit sich in ihre Quartier gebracht. Immassen solches abgeraub-
tes gelt und wahren bey ihnen mehrentheils gefunden worden, und
Er Köth(?), solches alles mit mehrern umbständen vor deß Heiligen Reichs Bannrichtern
und zweyen(?) geschwornen Schöpfen frey ledig und unbunden bekandt, und be-
sten(?) auch ruchtbar ist, dardurch er dann in die Poen der Recht und deß Heiligen Reichs
Peinlicher Halßgerichts Ordnung gefallen, und sein leib und leben verwürckt hat.

Demnach erkennen meine Herren die geschwornen Schöpfen zu recht, daß gegenwär-
tiger Conradt Köth(?) (: welcher in dergleichen raubthat zuvor begriffen und auff
eingelangte Fürbitt begnadet worden, und ihme doch solches keine warnung sein
laßen;) biß auff die gewöhnliche Richtstadt geführt und daselbsten, als ein vor-
sezlicher Strassenrauber mit dem Schwerdt vom Leben zum todt gerichtet und
enthauptet werden solle; ihme selbst zur wohlverdienten Straff anderen der-
gleichen Ubelthätern aber zu einem abscheulichen Exempel sich vor solchen Ubel-
thaten desto baß [illegible] zu hütten.

NB. Ao: 1676 a 21 Martii wurde Amalia und Ester Nürzlin als Kinder Mörderin mit dem Schwerdt gerichtet.

Decretum in Senatu
(3) den 16 Martii A: 1675.

Ob es zwei Personen ist nicht klar. Esther Nüzlin, eines Tuncher(?) Gesellen Weib, wurde 21 Marz 1676 Hurerei halber gerichtet. Der adeligen Familie Nüzel gehörte sie keinesfalls an.

A: 1677 adj 8 Octobr. Hanß Georg Fengern(?), von Schwinau(?) Urthel.
Nachdem ein Wohl Edler, Vester und Hochweiser Rath dieser Stadt, in-
nehmen(?), von Obrigkeitlichen Ambts wegen, und auß rechtlichen guten
Ursachen, gegenwärtigen Hanß Georg Fengern(?), von Schwinau(?), auß-

Tyrol Steininger Gerichts bürtig, gefänglich annehmen, und hier in Ver-
hafft bringen lassen, alda in Ordentlicher güte, und Peinlicher Verhör sich
befunden, daß Er bei, einem Portenwürker alhier, vor 500 fl: werth,
durch seine diebs gesellen, gestollene bänder, Borten, und andere wah-
ren, so zu Nördlingen verkaufft worden, auß hiesiger Stadt wegschlei-
chen helffen, warunter Er aber seiner zehrung zu Schwenau 7 fl an gelt
bekommen, ferner selbst darzu geholffen, und hand mitangelegt, als zu
Regenspurg in Saltz Stadel eingebrochen, und über 600 fl werth gestollen,
von welchem diebstahl Er 120 fl bekommen, über dises, zu Augspurg bey
einem Weißgerber einbrechen helffen, deme seinem Anschlag nach, in die
500 fl werth gestohlen worden, woran Er und seine gesellen, auß deren
Verkauffen 50 fl bekommen haben, Er auch sonsten mehr andere diebstähl
und beutel abschneiden, hin und wider begehen helffen, und darvon je-
desmahls seinen antheil bekommen hatt, nechstdeme, zu Tettenweiß in
Bayern, unter der Regierung Landshut, bey einem einbruch und
Kirchenraub gewesen, darzu mit einer Latern geleuchtet, auch von
denen auß der Sacristey 50 fl entwendet, und dafür zu seinem
theil 10 fl empfangen, und ob Er schon, eine, zu Augspurg, auß d.
Kirchen gestohlene Ampel nicht mit stehlen, solche dannoch, nachdeme die
diebe selbige in einem wald am loch begraben, wissentlich, daß es ein
entfrembtes Kirchenguth seye, verkauffen helffen, und an dem er-
lösten gelt theil gehabt, also zu unterschiedlichen vielen diebstählen, ein-
bruch, Kirchenrauben, und andern bösen thaten geholffen, und darvon
seinen antheil bekommen hatt, jnmaßen Er solches alles vor deß Heyl.
Reichs Cammrichter, und Zeugen geschwornen Schöpffen frey, und un-
gebunden bekandt, auch sonsten kund, und Rugbar ist, daß durch
Er dann in die Peen der rechten, und deß Heyligen Reichs Peinlicher Hals-
gerichts Ordnung gefallen ist, und sein leib und leben verwürckt
hat. Dahero nach erkennen Meine Herren, die geschwornen

Scharpffen zu recht, dz dieser Hanß Georg Feger, auf die gewöhnliche rich-
statt geführt, und daselbst, alß ein Verruchter dieb und Kirchenraüber,
mit dem Strang, vom leben zum todt hingerichtet werden solle, Ihme
selbsten zur wohl verdienten Straff, andern aber zum Abscheü und
Exempel, sich vor dergleichen schändlichen Ubelthaten desto mehr
zu hüetten.

Exequirt durch den Scharpff-
richter, Hanß Ulrich Wied-
mann, Freytag, den
8 Octobr: A: 1677./

A: 1679 den 14 January. Thomas Uhlman, Urthel.

Nachdem Ein wohl Edler Gestreng und Hochweiß Rath dieser Statt im-
fer Herren, von Obrigkeitlichen Ambts wegen, und auß rechtmäßigen
güeten Ursachen, gegenwärtigen Thomaß Uhlmann von Rauhen Zell
bürtig, zu Oberstaürckh gefänglich annehmen, und von dar hierin in die
Schloß Verhafft bringen lassen, alda in ordentlichen gütlichen Verhör sich
befunden, dz Er bey einer geraumen Zeit hero, sehr viel und under-
schiedliche diebstähl und zwar dero Meisten durch einsteigen und auf-
brechung begangen, Vornehmlichen aber an bienstöcken, welche er, und
seine diebsgesellen in grosser anzahl beraubt, die bienen gedöttet,
dz hönig und wachß, nachdem es außgelaßen worden, verkaufft,
dergleichen forellen und anderer gattung fisch, Zühen, und Kupffer
Geschirr, gänß und anders fleisch, Schmalz, brotte, flachß, garn
und verschiedenes mehr, in Unterschiedlichen von Ihme benanten Dorff-
schafften, gestohlen und davon iedesmahls seinen antheil bekommen hat.
Wobey auch Er Uhlmann außgesagt und bekandt, dz derselbe sei-
nen Vorigen anhang, ihren rechten alten Ehemann entführet, welches

Weib hernachmals, was sie bekommen können, zugleich weggenommen, mit
dem er in die 10 Jahr in Unzucht gelebet, und herumb gezogen, auch fünf
unehliche Kinder mit ihr erzeuget. Uber dieses derselbe in hiesiger Ver-
hafft genommen, bey ordentlichen Verhör, in gegenwart, Eines Wohl-Edlen
Hochweisen Raths Deputirten an den Scharffrichter, welcher ihme güt-
lich zugesprochen, gewaltthätige hand gelegt, welche Mißhandlungen
dann derselbe vor deß H. Röm. Reichs Bannrichter und zweyen ge-
schwornen Schöpffen, frey und ungebunden bekandt, auch sonsten aller-
dings kundt und ruchtbar ist, dadurch Er dann in die Pön der
Rechte, und deß H. Röm. Reichs peinlicher Halß-Gerichts Ordnung
gefallen, und sein Leib und Leben verwürcket hat.

Solchemnach erkennen Meine Herren die geschworne Schöpffen
zu recht, daß dieser Thomas Uhlmann auf die gewöhnliche Richtstatt
geführet, und daselbst als ein verruchter Land-dieb mit dem Strang
vom Leben zum Todt gerichtet werden solle. Ihme selbsten zu wohlver-
dienter Straff, andern aber, zum abscheu, und Exempel sich vor der-
gleichen schändlichen diebstahl und Ubelthaten desto mehr zu hütten.

NB. Donnerstag den 6 Februarij ist
Anna Catharina des obigen Uhlmann
Eheweib, auf den Pranger gestellt, und
darauf der Statt verwiesen worden.

3

Decretum in Senatu
et Executio Facta.
den 14 Januarij A: 1679.

A: 1679 den 18 April. Helena Müllerin, Urthel.

Nachdem Ein Wohl-Edler Gestrenger und Hochweiser Rath dieser Statt
unser Herren, von Obrigkeitlichen Ambtswegen, und auß recht-
mäßigen guten Ursachen, gegenwärtige Helena Müllerin, eines
allhiesigen Ziegelknechts Tochter, gefänglich annehmen, und zur
Verhafft bringen lassen, hat sich bey der mit Ihr ordentlich Ver-

genommenen Verhör befunden, daß sie daß, mit Christoph Dichter, einem Ehemann
u. Handlanger bey den Dachdeckern zu Wöhrdt, fleischlich verloffen u. auf der
Hallerwiesen zur Welt gebohrnes Kind so ein Mägdl. gewesen, gleich nach
der Geburth, umb daß leben zu bringen sich vorgenommen, welchem sie dann
dasselbige ganz allein gehabt, u. solches selbsten abgerissen, doch nicht
verbunden, auch das Kind in die Pegniz daselbst zu werffen zwar wil-
lens gewesen; Nachdeme aber sie ein solches wider darumb gereut, weilen
selbiges solchen falls nicht dort gefunden werden, besagtes ihr Neugebor-
nes Kind noch lebend u. zwar das Köpflein zwischen ihre zwo hände genom-
men u. zusammen gedruckt daß es ganz länglicht, u. das Kindlein gleich
todt gewest, welches sie alsbalden darauf neben der Schieß stätten, auf
ermelter Hallerwiesen, etwan eine handt tieff, damit man es auch
funde, u. solche ihre Übelthat am tag kommen möchte, in den Sand ein-
gegraben hat; Dergestalten sie solches alles vor deß Burgl. Reichs Pannrichters
Ambts Verweser u. zweyen geschwornen Schöpffen, frey u. ungebunden
bekandt, auch sonsten Kund u. ruchtbar ist, dahero sie dann als eine Mör-
derin an ihrem eigenen fleisch u. blut, in die peen der Kaiserlichen Rechten
u. der peinlichen Halßgerichts Ordnung gefallen, auch leib u. leben ver-
würket hat. Diesem nach erkennen meine Herrn die geschwornen Schöpffen
zu recht, daß ermelte Helena Müllerin auf die gewöhnliche Richt-Statt geführt
u. daselbsten alß eine boßhaffte Übelthäterin u. Kinds Mörderin aus sonder-
baren gnaden mit dem Schwerdt vom leben zum Todt gebracht, daß ab-
geschlagene Haupt auf das Hoch-gericht gesteckt, der leib aber begraben
werden solle, ihr selbsten zu wohl verdienter Straff, andern aber bey so viel
u. offtmahlig eingerissenen erschröcklich u. unchristlichen Kinder Morden
zum abscheu u. schröcklichen Exempel sich vor dergleichen Übelthat zu hüten.

Secret. in Senatu et Executo
Facta p. Johann Michael
Weidmann, den 8 April
A. 1679.

Ao: 1679 Adi 8 Julii. Martin Weyhaus. Urthel.

Nachdem ein wohl: Edler Vest: u. Hochweiß Rath dieser Statt Unsere
herren von Obrigkeitlichen ambts und aus rechtmässigen guten Ursachen
gegenwärtigen Martin Weyhaus von Linningen Hohenschau gerichts
aus Bayern gebürtig, gefänglich annehmen und anfänglich in die Eisen
hernach aber zur Lochverhaft bringen lassen, alda in ordentlich güt u.
peinlichen Verhören u. Verhöre erschienen, Wiewohl er beständig verneint
und ablaugnen, u. verschwören, sich endlich in Wahrheit befunden, und
hervorgethan, daß er nicht allein wegen eines aus dem Stall Churfürst-
lichen weilen entfrembteten Pferdts zu München den 12 Decemb: des ver-
wichenen 1676 Jahrs öffentlich auf den pranger alda gestellt und
nachgehends der Schrafter nach mit Ruthen aus gestrichen, und des Chur-
fürstl: Lands und herrschaften zu Bayern auf ewig verwiesen worden,
sondern auch in deme er ihme solche Straff keine warnung sein
lassen, Uber solches vor zweyen Jahren, in dem Wirthshaus
zum weissen Lamb auf der Füll alhier, zwey oder drey ballen
seiden welche etliche tag zuvor nach Franckfurth zu führen denen
fuhrleuthen, nach besagtem Franckfurth zu gehen sich zu ihnen ge-
sellet, zu Nacht bey anbrechendem tag solche ballen aufgeschnitten, und
aus deren einigem fallen aus welchem die seiden am leichtesten gang,
etwan 30 bis 33 lb seiden heraus genommen, und in einen bey
sich habenden Sackh gesteckt, solchen unter seinem rockh verhohlen
wieder fürth getragen und alda dem Seligmann Jud Juden
umb etlich 40 fl verkaufft solch erlöstes gelt auch verbracht
einige tagen in Kauff zu seinen sichern handen und ein-
genommen, in massen er solches alles von dessen Hügel.

Königl. reichs Landrichter und hiesigen geschwornen Schöpffen, frey und ungebunden bekennt, auch sonsten kund und rüchtbar ist, dardurch er dann in die fürderlichen und deß Königl. reichs peinlichen halsgerichts Ordnung gefallen ist, und sein leib und leben verwürcket hat.

Solchem nach erkennen meine herrn die geschwornen Schöpffen zu recht, daß dieser Martin [illegible] auf die gewöhnliche richtstatt gebracht und daselbst als ein verruchter dieb mit dem strang vom leben zum todt hingerichtet werden solle. Ihme selbst zu wohl verdienter straff, an- deren aber zum abscheu und Exempel sich vor dergleichen schädlichen diebsstahlen und Ubelthaten zu hüten.

Decretum den 8 Julii.
A°: 1679.

A°: 1680. den 26. 8bris: Deß Georg Otten, drechslers, und Johann Friedrich Wolffen, Kupferschmid, beeder burger, Urthel.

Nachdem ein wohl-Edler Vest: und hochweiser Rath dieser Statt unserer herrn von obrigkeitlichen ambts wegen, und aus rechtmäßig guten ursachen gegenwärtige Personen, benantlich Georg Otten, burgern und drechßlern allhier, und Johann Friedrich Wolffen, auch burgern und Kupferschmiden, jüngst hin den 3 Augusti allhier gefänglich annehmen, und anfangs in die Eisen, hernacher aber in die loch gefängnis bringen lassen, hat sich alda in denen mit ihnen vorgenommenen ordentlichen Verhören befunden und hervor gethan, daß sie nicht allein vor sich selbsten albereit vor 3½ jahren des falschen Müntzens sich beflissen, sondern auch zu solchen falschen geld machen,

andern beÿ Ihnen gewesen, verleügnet, maßen sie dan anfangs
in des Wolffen haus daus 2 mahl beÿ 30 in 40 fl, hernacher in d Schüffli-
gen [illegible] Landthaus alhier bis 60 fl endlichen auch zu Diepers-
dorff in hans Lindners des Eltern Schmitten in die 70 fl gulden aus
geschlagnem Metall mit einander gegossen, für welches letztere gie-
ssen der Ott von Marx Lindnern 25 fl gutes geld zu lohn bekommen
hat, und wie er Ott nach dieses ingemein in die 70 fl der gleichen fal-
schen gulden unter die leuthe zu verschieben gegeben, also hat er Wolff,
Ob er gleich des falsch gemüntzten gelds keinen groschen zu müntzen
geholffen, jedoch dasselbe an unterschiedlichen Orthen zu verschieben auch denen
ihren Zangen zu Diepersdorff in d Schmitten zu Müntzen mit zu-
richten, sich eifrig bemühet, das geld auch zum theil würcklich ausge-
geben und zu denen allen sich Zauberischen händel angemaßt und
andere dar zu zu verleithen unterfangen, inmaßen die beede sol-
ches alles vor des Kaÿl. reichs Schultheißen und hierzu geschwornen
Schöpffen, freÿ und ungebunden bekandt und bestättigt, wordurch
sie dann in die Pön der rechte, und des Heÿl. reichs peinlich halß
gerichts ordnung gefallen, und ihr leib und leben verwürckht haben.
Solchem nach erkennen meine herren die geschwornen Schöpffen
zu recht, das die beede Georg Ott und Johann Friderich Wolff auf
die gewöhnliche richtstatt geführet, und daselbst, als falsche Müntzer
und Übelthäter nicht zwar mit der in den rechten gesetzter und
von ihnen wohl verdienten straff des feuers, sondern auf ho-
her und vornehmer Persohnen für bitt aus gnaden mit dem Schwerdt
vom leben zum todt gebracht werden solle, ihnen selbsten zur wohl
verdienten straff, andern aber zum abscheu und Exempel sich

vor dergleichen höchst sträfflichen Übelthaten desto mehr zu hüeten.

Decretum Executio facta
den 26 8bris: A: 1680.

Der Georg Ott ist Wiederaufrichtigkeit halber auf ein deß Schündtlichs Statt getragen worden, und auf sein begeren Reinrund, der Wolff aber der her, hero sichert geraichet worden.

Anno 1681 den 22 Martij

Würden 6 Huren, ledige Mensche, und Weiber, an die Pranger gestellet, weillen aber die Stellung nur 4. am Rathhauß seindt, alß hat man ein langes Brett, über diese 4 Stellung gelegt, damit alle 6 Huren neben einander gestellet, und Ruthen in die Handt gegeben, und seindt sie den abendt darauf, die Huren und Schaar durch die Schergen in das Zuchthauß geführet worden, welche auß die 70 Personen, meistens Ehemanner erkandt, welche Theils mit Gelt, Theils mit dem Thurn abgestrafft worden.

Den 17 Maij würd Nicolaus Maler burger und Brillenmacher alhier mit Ruthen außgestrichen, darumb daß er seinen Weib mit Gifft vergeben wollen, weillen er solches in seinem Kuchel verdacht hatte, ist vorhero etliche tage, in den Eisen gelegen, alß man Ihn aber in die Lochgefangnuß gebracht, hat er sich selbsten mit einem abgebrochenen Messer, einen gefährlichen Schnit an den heimlichen Orth gegeben, daran er etliche Wochen lang und langlich gehailet würdte, war ein künstlicher Meister seines Handtwerkhs, ist Ihme auch die Statt und Landt auf etliche Jahre verwiesen worden,

Ao. 1682 den 4 Aprill, wirdt Anna Höslin, Leonhardt Hirschstein
anfangs daselbst in verhafft, nachmahls herein ins Loch gebracht
welche mit Conradt Ludwig, Bauernknecht vom Hauser, bey
Hirschstein, als ihren angegebenen Bräutigam, erzeugte Knäblein
nicht allein vor der Geburt verhellet, auch die Schwangerung auf
gütlich und peinliche zu Fragen, jederzeit verläugnet, endlich
auch vor derselben Kindsnöthen, und die an der Handt gehabten guten
Mittel sich nicht bedient, sondern als sich auch solche allbereit ge-
zeiget, aus ihres Bauern Stuben unvermerkt, hinweg, und
zu der nechst am Hauß gelegenen Wüyher sich begeben, ihr Kindt
alda, vor der Geburt von sich auf die Erden schiessen, und die
Brunnen abreissen lassen, auch gleich darauf in den Wüyher ge-
worffen, dem gänzlichen verlauf zu ertrenken, also eine Mörderin
an ihrem Leibs und Blut worden, deswegen alhier mit dem Schwerdt
gericht, und der Kopf auf das hohe Gericht gestecket worden,
den 16 May, wurde Barbara Decklin, eines Taglöhners Tochter, vom
dorff Mettelhofen in Böhmen, anfangs zu [illegible] in die [illegible] ver-
hafft, von dar alhier ins Loch gefängnus gebracht, welche mit einem
Bauern knecht zu Bischoffs Teinitz in Böhmen, erzeigtes Knäblein,
nicht allein vor der Geburt Zeit verhellet, sondern auch ihre
Schwangerung ihrer Bäuerin verläugnet, auch das Kindt heimlich in
dem Stall, von sich auf die Erden und Steine fallen lassen, und
die Nabelschnur abreissen lassen, hierauf dasselben mit einem Bändlein
damit es desto eher ersticken möge, hart zu gebunden, und neben dem
Weg in Sandt verscharret, also eine Kindermörderin offentlich vor
Gericht, wardt mit dem Schwerdt gerichtet,
Ao. 1684 den 29 Aprill wurde Christoff Köhr von Lohnerstadt, ein all-
hiesiger Grenadier, unter der Schweinitzischen Compag: anfangs zu

zu Sarzing in Verhafft, von dar nacher Herdstatt endlichen
vor Herrn ins Hochgefängnus gebracht, in ordentlicher verhör
befunden, daß als Er jüngsten nach Winterstein kommen, und
mit seinen Cameraden Philipp Heinrich Frolichs, gleichfalls Fürstl.
Dragoner alda, von des Haubtmann Hanß Abels ersten Anwes
genandt, wegen einiger Ihme an die Wintersteinische gemeine
habenden Quartirsforderungen etc. sprechen, hierüber aber nicht ge-
dachten seinen Cameraden mit den Abel anfangs in einen
streit, und hernach gar in schlag und Rauffhändell gerathen, als der
gegenwertige Vohr, heraus ihm dann zur stuben und hauß
thür hinauß, und vor dem fenster welches aber offen gestanden
zugangen und daselbst ohne weiters Ihme gegebene Ursach, und
als der Abel und Frölichs, im streit aneinander gehangen, mit
seiner flinten, welche mit zweien geladen gewesen auf den Abel
vorn hineingezillet, in willens denselben alda mit einem schuß zu
verletzen, denselben auch, wie sich ergeben, gerichtet, daß der Abel
gleich darauf da er zur stuben und hauß thür hinauß gangen
zur erden gefallen, und gestrackten Todts verblichen, nach verrichter
schuß aber der Vohr sich gleich in sein Quartir nach Winzenfeld
verfügt und von dar eylig auf die flucht, wo er [illegible] nit were
verhindert worden, begeben wollen, also dieser [illegible] Todtschlag
[illegible] vollbracht, und derentwegen mit dem schwerdt gerichtet
worden

A.o 1685

Den 5 Aprill wurde Hanß Wolff gewester Müller zu Bergrieth
anietzo Brandtweinbrenner auf dem Kleishammer, ohnfern dieser
Statt, zum öftern erstlichen in Verhafft, hernach ins Hochgefängnus
herein gebracht, hat sich in ordentlicher mit Ihme vorgenommenen
Verhör befunden, daß er aus vorsetzlichem Vorsatz unterschiedliche

diebstalls dergestalt begangen, das unlängsten Nächtlicher weill
zu gedachten Thurn, eingebrochen, durch auf Kissung einer Laiter
in die Wohnstuben gestiegen, darin mit bey sich gehabten Feurzeug
Feuer geschlagen, und hieraus ein Kopff Nuss, welches auf der
Tisch gelegen, ein barchentleiber Röckel oder Wamms sambt einer
barchenten Hauben genommen, solches alles zum Fenster hinauß ge-
worffen, auch mit deme darin gefundenen Kupffern Ringen
oder dergleichen thun wollen, worüber Er ergriffen und handvest
gemacht, auch bey Ihme allerley diebische werckzeug gefunden, nicht
weniger derselbige eine Zeit vorhero auch in der Uhrmacherin
Hauß bey der Kerbenmühl eingestiegen, unterschiedlich Kreut, am zin
Kupffer, gestohlen garn, ein Krautlöffel und andere sachen diebischer
weiß hinweg gebracht, so Er theils und einen theils bis auf ... theils
theils auch noch bey Ihme gefunden worden ist, umb dieses verbrechen
nun wurde Er mit dem Strang gerichtet.

Den 14 Aprill in der Charwochen, wurde mit dem Strang gericht
Joachim Ludwig Wernlein aus der Stadt Legnitz bürtig,
welcher vom Lauff aus zu Kuckersdorff, in verhafft genommen
von dar aber herein ins Lochgefängnus gebracht worden, hat sich
in ordentlichen vorgenommenen verhör befunden, das Er als ein be-
ruffener verzweifelter boßhaffter dieb, sich mit unterschiedlichen
diebstahlen beflecket, als zwischen Regenspurg und Augspurg, in-
gleichen zu Ulm, Bareith und andern frembden Orthen, sondern
auch dergestalt alhier verübet und begangen, das Er anfangs
seines Diensts bey einem hiesigen Apotheker gehabten ehemahlichen
diensten, einen Mantel abgetragen, worüber Er in verhafft ge-
nommen und eingezogen worden, dann vor drey Jahren einem Bauers-
Mann zu Kirchensittenbach einen Beutell mit 5 fl und wieder vor

i Jahr ein Sesselträger bey dem Rothen Ochsen, in der Kaufhgasse
alhier, einen Beutel mit etwan fl. 14 aus der Schubsack entzogen
und entwendet, worüber Er dann ietsmahls ergriffen, und über
geschlagen worden, nicht weniger am Jüngst verwichenen Bartlmä
bey dem weissen Rößle auf dem Weinmarkt alhier, mit einem Hacken
ein Gemach eröfnet, alda ein paar Pistollen zu sich genommen
darüber Er dann auch, als Er sich noch in selbem Gemach verschlossen
hat, bey Eröfnung betretten worden, mit Gefahr des Todschießens
ohne Geringe Maß gedrohet, deme solche Pistollen angehörig
geweßt, aber davon durch andere inzwischen kommende Persohnen
verhindert worden ist, weiters verübt kommen, und endlich ehelezten
einem hiesigen Handelsmann, abends als eben die Thür etwas
offen gestanden, sich eingeschleicht, und eine Zeitlang verborgen
darin gehalten, auch also Er nachmahls sicher zu sein vermeint,
in dem Stuben Offen, da Er seinen Diebstahl zu vollbringen Ihme
vorgesezt, eine Kachel ausgebrochen, folglich ein Stuck aus der obern
Laden aufgehebt also dardurch und hineingestigen, und daselbst von
deme auf dem Tisch gestandenen Geld, eine große Summa auf etlich
100 fl. in Goldstuckh, Ducaten Reichsthaller Schillinge Geld auch
allerhand Kayserlich und andere Münz gestollen, und fort unvermerkt
sich wider aus dem Hauß begeben, hernachmahls das meiste Silber
Geld unter den davon erkauften Wahren in ein Fässlein gepacket
und auch die Fuhr nacher Görz gegeben, das übrige aber als ~~[illegible]~~ die
Ducaten und etliche wenig Münz, bey sich behalten, und nachmahls als
Er der Fuhr nachfolgen wollen, und zu Linkten durch einige Persohnen
so Ihme wegen des begangenen Diebstahls verfolgt und nachgesezt an-
sichtig worden und Er solches gemerkt, aus Forcht überfallen und entdeckt
zu werden, solch bey sich gehabtes übriges Geld, ehe Er an daselbst unter

einer Fickten, in die Erden vergraben, daselbst auch das vergrabene
auch nach gesuchten, und Suchen das andere gestollene auch aber nit
völlig zur handt gebracht worden, etc.
Den 27 July wurde aus Gnaden mit dem Schwerdt gericht Hans
Michael Keiß, ein hiesiger geworbener Musquetirer, welcher
viel Dieberey mit Messingen Schlüsseln an unterschiedlichen Orthen wider
Recht begangen, auch andere Sachen entwendet, hat in seiner gefäng-
lichen Verhafft viel ein andere geweste Person angeben, so ihme zum
Stehlen veranlasset hette, da ihme aber solche vor Augen gestellet
worden, hat Er sie selbsten unschuldig erklärt.
Den 11 Augusty ist Anna Maria Frölichin, von [illegible] aus
Schwaben bürtig mit dem Schwerd gericht worden, welche den 10
July zu Schwabach gefänglich angenommen worden, und von dar in
die Loch gefängnus gebracht, hat sich auf unterschiedliche einge-
zogene Kundschafft und Verhör befunden, das sie von Jugend
auf, so wollen in ihrer heimat als andern Orthen, in und außer
ihren gehabten Diensten, sich mit vielfältig Diebstall vergriffen, den-
selben aber mit einem Zigeiner, in Unehe lang umbgangen.
Den 29 Xbris: ist Anna Kunigunda Salmbergerin von Stifft
[illegible] Kitzingen mit dem Schwerdt gericht worden, ist umb ~~Ehe~~
Hurerey und Diebstahls willen zu Nürnberg mit Ruthen aus gestrichen
worden, vor ein halben Jahr, aber dieses nicht allein viel Diebstallen
begangen, sondern auch von einem Soldaten Georg Hoffmann von Schaf-
fer geschwängert worden, und ein Knäblein welches hernachmahls gestorben geboren,
sich ein Fleisch Verbocken zwischen Dingling und Ringerhof in einer wilden
Heggen, ohne einige Wissenschafft oder Beyhülff eines Menschen, ein lebendiges
Knäblein geboren, und ob sie es gleich vermeinen hören, es doch alda in die Pegnitz geworfen –

No: 1086 Nachdem Ein Hoch Edler, Fürsichtiger, und Hoch-
weiser Rath, dieser Statt von Obrigkeitlichen Ambts
wegen und aus Rechtmässigen Ursachen, gegenwärtigen Ans
helm vom ...heim, einem dorff im ...gischen ... ge-
bürtig, unter dem Hochfürstlichen Bambergischen Obrist ...
Regiment, und desselben Herrn Obristen Wachtmeisters Ortels Compag-
nie Reiter, in die Hafft gefänglich führen lassen, alda in ordentlich
vorgenommenem Verhör, sich befunden, daß Er auf seinem Reit aus
seinem, da Er verschienen Winter über im quartier gelegen
... gegen dieser Statt, zwischen Lauff, neben st
noch andern dreyen Cameraden, von unterschiedlichen ...,
anfangs zwar einen ... Schrimpelhof, und nicht allein
einen Müller von Sulzbach, ohnfern ..., gewalthätig
an und in die Haar gefallen, zu boden geworffen, auch ihn
rechten Schulter und beeden Händen mit dem degen verletzt, an
den Kopff aber mit einem Carbiner viel beulen und ein Loch
geschlagen, und Ihme sonst am Leib mit stossen und würgen
dermassen gefährlich und Mörderisch zugericht, daß Er etwas
zu Lauff Hülffe suchen müssen, und Ihme die Zeit seines Lebens
an seiner Gesundheit schaden ..., sich sehr verübten gewalthat
auch Ihme ersagten Müllers ... nach fl. 7 .. 30 am geld, nebenst
einen Silbern anhang ..., dann 2 ..., und ein paar
lederne Handschuh sambt einen grauen Hut genommen, sondern auch seinen
... vom Schalkau, und ... verwandten ... Lauff, mit
gewalt angefallen, diesen anfangs nach dem degen gegriffen, als
aber derselbe inner und auch der degen gefallen, Ihme das Schlösser

mit gewalt von leib gerissen, des Kinders schüttend verdrehet, und den
hals vom Kopf genommen, gegen eine alten alter hüt, endlichen auch
alß die Samen zur halfte kömen, Ihme sein schleisten wider zu ge-
worffen, an welchen Diene und sebnahen, daß dieser obgedachte Hans
Kern, die Handt über keih angelegt, und in die Höhe der Kucht gefallen
und sein Leib und Leben verwürckt hat,

Dahemnach erkennen meine Herrn die Beschwornen Schöpffen zu recht
daß vermelten Hans Kern, auf die gewöhnliche Richtstatt ge-
fuhrt, und daselbst vom [illegible], mit dem Schwerd vom Leben zum
Todt gebracht werden solle, Ihme selbsten zur wohlverdienten
Straffe, andern aber zum abschen und Exempel sich vor der-
gleichen Mißhandlungen desto mehr zu hüten,

Decretum In Senatu
et Executio per Carnificem
Facta, den 18 May

Johann Michel Widmann

A. 1687 Den 19 April, hat man Margaretha Bräunin, sonsten die
Burger Michalein genandt, eines hiesigen Schutzverwandten Hans
Friedrich Brauns hinterlassene Tochter, mit dem Schwerdt gericht
der Kopf aber auf das hohe gericht gesteckt worden, hat sich be-
funden daß sie über die beide ehemahlen unehlich erzeugte Zwilling
sich seithero wieder mit einem, Namens Hans Graben, einen Wagen
Knecht unter hiesig geworbener Mannschafft, etlichmahl unzüchtiger
weiß vergriffen, und alß sie davon schwanger worden, solches nit
allein die gantze Geburts Zeit verhellet, und die schwängerung /: dent-

derentwegen die von Ihrer Mutter und andern Persohnen zu Red
gestelt worden, gänzlich verlaugnet, sondern auch nachmahlen zur
Nacht zeit, solches Kindt in Ihrer Stuben ganz allein heimlich und
ohne [struck through] einige beyhülffe Ihrer nahe in der Cammer gewesten
Mutter, und eine andere weibs Persohn, gebohren, und von sich auf
die herabfallen lassen, hierauf dasselbe als es noch geweint, und
auf der selben ligendt, ein wenig mit den füsslein gezuckt, so oder
in Ihren Rock genommen, und sambt der nachgeburth, mit einander
in den obern darvon befindlichen Fischbach geworffen, so auch solches
Kindt erst hernach, ein gutes Stuck wegs von dem orth wo es
hinein geworffen, todt heraus gezogen worden, mithin diesen
schädlichen Kindtsmordt begangen, und würcklich volbracht hat.

Den 24 May ist Steffan Dorz von Wergerstein als ein ver-
ruchter dieb mit dem Schwerdt age Strarez [?] gericht worden.

A°. 1688 Den 20 Marty ist Christian Schumann der Geiger, aus
1 Meissen gebürtig, mit dem Schwerdt gericht worden, welcher den
17 Xbris vorigen Jahrs, über noch zwey seine diebs gesellen, ins
Lech gefängnus gebracht worden, und in denen Verhören bekennet
das Er die Nacht vorhero neben bedeuten beeden diebs gesellen, ein in
Hans Andreas Hofmayrs hiesigen bier [?] Keller, gerathen
Schrot gatter mit einem starcken Holzkugel ausgebrochen, und
also von Ihnen an einem dünnen Sail in den Keller gelassen worden
das alda unter der Schenckstuben sich befindende verschlossene Schubladen
aufgebrochen, und darinne gewesten gelt heraus und zu sich genommen
habe, ob er nun wohl dazumahl schon neben den andern nach strengen
recht den strang dardurch verdient hette, so ist Ihme doch und seinen
Gesellen aus Gnaden die Miethkuchen [?] dazumahl geschenckt worden
und sie bis zu bevorstehenden Feldzug wider den Erbfeindt in der

Zuchthaus gebracht worden, es hat aber dieses alles, so wenig bey Ihme verfangen, daß Er sogar den 23 februarij jüngsthin zu Nachts im gedachten Zuchthauß, mit einen Höltzlein, die hültzerne Rahm, und hernach mit einen starcken Eysen von der Tischlstatt, das eysserne Gätter selbsten ausgebrochen und sich an einen alten zerrißenen Kollendach hinab gelaßen und durch ein gleichfalls erbrochene thür, entkommen auch mithin den andern Züchtlingen noch darzu verschiedene Wahren entwendet und mit sich genommen, worüber Er aber folgenden Tag unter dem Statt thor ergriffen, und abermahlen in die Lochgefängnus gebracht worden da sich dann aus einem Schreibtäfele so Er bey sich gehabt gefunden daß Er darinn hinangesetzt alle forcht Gottes und seines Tags. Tauffbundts, umb deste ehender aus der Verhafft zu entkommen den abgesagten feindt Gottes und des Menschlichen Geschlechts den leidigen Satan mit erschrecklicher wunsch Hollung, eigenhändig geschrieben, mit entsetzlichen worten angerufen, Er solle und müeste nacht kommen und dieses unterschreiben, Er wolle sich Ihme mit Leib und Seel auch mit seinem Bluet verschreiben, und sich Ihme ergeben, und also so viel an Ihme gewesten nichts unterlaßen sich abscheulich zu verfahen und ewig zu seyn, wie dann Er dieses alles bekandt etc.

Den 3 May ist Ursula Adellmannin eines Meßing brenners an dreyjährigen Schwägerverwandten Tochter, als eine Kinder Mörderin mit dem Schwerdt gericht worden

Den 18 Obre: ist Hanns Georg Örterer, als ein ausgerissener Soldat mit dem Strang gericht worden, war von Marckbraith gebürtig

A: 1689 Den 28 9bris ist Conrad Schorrerr von Seubelsdorff gebürtig als ein verwegener Dieb, dann Er biß 26 gestollen mit dem Strang gericht worden

A: 1690 Den 12 May ist das Hohe Gericht oben und unten Neu mit Holz belegt auf der Linken Seiten eine Steinere Säullen, und an den Galgen ein Neu Schild gemacht worden, darzu die Stein Mezger und Zimmerleüth schön Mundirt hinaus gezogen,

A°: 1690 d. [illegible] Hat man zwey ausgerissene Soldaten, Hans Caspar Gosalt, von Neuenstadt bey Sulzbach und Jacob Schnaitel von Siegen aus dem Erzstifft Maintz mit dem Schwerdt. sage Strang gerichtet worden, dem die ersten gewesen so an [illegible] Tagen komen,

A°: 1690 d. [illegible] wurde mit dem Schwerdt gericht Maria Helena Langerin, Hans Andreas Langer hiesigen Burgers hinterlassene Tochter, welche Jüngsthin aus dem Zucht Hauß den 7. Juny worin sie 29 Wochen wahre, ihres geführten Unzüchtigen Lebens halber, Condemnirt worden, und rechtmäßigen Ursachen willen in die Lochgefängnus gebracht, alda sich befunden, daß die-selbe an verwichenen Tag als einen Sonntag, da eben im Zucht-Hauß in dem darzu verordneten gemach eine Predigt ge-halten worden, sie aber wegen vorgeschützten Zahnwehe, davon in der gewöhnlichen Stuben geblieben, aus gefaßter ungedult über ihren langwierigen Verhafft und verzweifeltes Leben und ihres gefaßten bösen Vorsatz an eine auch alda enthaltene alte Weibs Person, Namens Anna Siegerin Nördlicher mörderische Hand ange-legt, indem sie in die Camer, wo diese Weibs person auf dem Bette schlummernd gelegen, gegangen, daselbsten einen dicken Rothen Mauer-stein, unter einem Bett hervor gezogen, damit auf dieselbe einen Wurff gethan und als der Stein hernach auf die Erde und zur Bettstatt zwey gegangen, das halbe Stück widerumb auf gehebt, mit selben der Weibin, zwey oder 3 Schläg auf den Schlaff versetzt ~~nach~~ diesen eben auch mit selben Stück, des Weibs einen Wurff auf die-selbe Stirn gethan, und als das Weib hervor geflohen, ihr eben auch den Stein nochmahls auf d. Herz geworffen, also daß selbige an denen darauf empfangenen 6 Haubt wunden eine halbe Stund darauf gestorben, &c.

Aº. 1691 Maintz den 22 Augusti.

Nachdem der nun über 8 wochen alhier inhaftirte geweßene
Keyßerliche Ober Comissarius, Consprück, erstlich etlichmahlen
aber nur leichter Tortur gezogen, auch den 14 diß von früh
6 biß 7 Uhr abendts Examinirt worden, und aber hierdurch
insp. Complicium nichts haupt sächliches heraus kommen, der Sache
deßhalb Schreiben schon vorhanden, es seye hernach was es wolle die
Execution mit Ihme zu Maturiren, der Sentenz aber
dahin zu Publiciren seye, daß Er zwar lebendig gerädt
werde, jedoch mit dem Schwerdt begnädigt werden solte,
Alß haben auf befehl hiesigen Generals Excelenz die jenige
Examini dabey geweßene HH Commissarij Ihme Consbruck
bereits vorgestern den Todt angekündiget, auch von denen
gelangten Brand des Schwerdts, nachricht gegeben, und Ihme
HE P: Romeissen, S: I. Ministrum in Immeditatem
und feldtpredigern des Nürnbergischen Regiments zu geleiten
welchen als Er gesehen und darauß die Forcht des Todts
Execution wahrgenommen, hat Er so angefangen, am ganzen
Leib zu zittern, daß man vermeint Er würde sterben
hat doch Gestern mit andacht gebeicht und Communicirt
in 3 en Tagen aber nicht das geringste gessen oder Trunken
Gestern aber wurde die hiesige Soltatesque Commandirt
und zogen heüte früh über 1000 gemeine auf, deren gleich
500 ins feldt, umb das hohe Gericht vor der Baupforten
und andere Plaze etwas weiter hinauß zu sezen, Comandirt
worden

die übrigen zogen in der Ordnung zur hohen Gaß, wo der
gefangene auf den ersten Thürlein saß, so daß in der
Mitten stehet der Comandirte, des Scharfrichters Wagen
mit 2 Pferden, gleich dahinter Stroh, und das darzu gehör-
ige Leichtkarren, auf Habend zu stehen kam, dieses ge-
schahe vor 8 Uhr früh, inmittelst wolte sich Consbruck
der Execution auch gar nicht accommodiren, und
war auch von dem Fleck zimmer nicht zu bringen gewesen,
wan ~~er~~ nicht durch die Ordre, des Kayserlichen H. Gen:
Auditeurs, und des Neuburgischen Obrist Wachtmeisters H.
Conthotti so zur Execution Deputirt waren,
alle vorhandene Scharfrichter mit Gesellen und Knechten
auf den Thurm befehligt worden ihn herunter zu bringen,
so endlich kurz vor 9 Uhr erfolget, als Consbruck
den Execution apparat den Wagen und dergleichen
gesehen, hat Er angefangen überlaut zu schreyen, damit
auch bis an den Galgen ohnnachläßig Continuirt,
mir geschicht unrecht, ich hab den Todt nicht verdient
O. weh meinem Weib und Kindern, O der unglückselig
Stunde daß ich in Mainz kommen, ist dann keine
Gnad vorhanden, H. Gens: Auditeur, den Er
erblickte, Er habt mir Gnad versprochen, und gesagt
es weren schon mehr meines gleichen pardonirt worden
O. Jesu stehe Mir bey, ich bitte umb Gnade, bey Gott
ist ja Gnade warum nicht bey den Menschen

und dergleichen 1000sterley Exclamationes, es war aber alles
nichts, man lösste Ihme das Schloss, damit Er an der einen
Handt und einen Fuess gefesslet war, auf, und muste durch
Hülffe auf den Wagen Steigen, einer derselben bunde Ihn auf
den Wagen fest, und bleib hinter Ihm stehend, und den Strick
in der Handt haltend, obgemeldten P: Romeissen u. P. Mand
stieg auch auf den Wagen und wollen den armen Sünder vor-
bereiten, Er schrie aber wie gemeldt zu allen an den Fenster
ligenden Leuten erbärmlich und laut, dass die HH. Patres
biss ad Locum Supplicij, nichts ausrichten kunten,
Nachdem Er in dem Hochgerichte geschlossenen Kreiss abgestig
und alda seine vorherige Lamentationes, in der länge wieder-
hollet, aber vergeblich, wurde Ihme das Urthel und vorhero
das verbrechen abgelesen darinn bestehend, dass nachdeme
Er gegen geleisteten Eydt und Pflichten, mit dem feindt, und
zwar (manu tertij) mit einen königlich französischen abge-
sandten gefährliche Correspondens geführet, Er dargegen jährlich
1000 Louisdor haben sollte, auch schon 200 empfangen, so seye
Ihm das Urteill gefelt worden, lebendig geradbrecht zu werden
doch solle Ihme aus Gnaden das Schwerdt vorhergehen, wor-
auf der Stab gebrochen wurde, und Er zwar viel wiederredete
von seiner unschuldt, aber doch in Kraiss den P: Romeissen
noch eine lange beicht abgelegt, zum Execution
Stuehl wollte nicht biss nach langen verweillen, die Scharff-
richter Ihn darzu brachten, und ob sie Ihn schon fest dar-
auf bunden, so würffe Er sich doch vielmahl mit dem Stuehl umb,

so daß der hiesige Scharpfrichter auf gethanes anfragen
die Licenz erhielte, wan Er anders nicht könte Ihn mit 2
oder 3 Hieben, vom Leben zum Todt zu richten, so Er tahte
und in einen Streich auf der Erden ligent, den Kopf abschlug
der Leichnam wurde sambt dem Kopffe, in das Leich-Truche
gelegt.

NB. Dieser Consbrueck war nur 42 Jahr alt, hat sein
weib und zwey Söhne zu Billerfeldt in Westphallen in 4.
Jahren nicht gesehen, seine Verrähterey hat eigentlich darin
bestanden, das Er vor 3/4 Jahren in der Schweiz mit dem
französisch: abgesandten Mons: Amelott gegen geniessung
einer Jährlichen besoldung von 1000 Lovisdor zu Correspondiren
und ebenfahls ihm an einen Tertium die brief abzu-
legen, so Ihme Amelot zu geferttigt accordirt, und an
solche 1000 Lovisdor, hat Er 200 empfangen, als nun der
französische Sec: Marguerit Cerllon hier gefangen worden,
hat Er dem Ihn in brieffe geschrieben, und gesucht den
Sec: Dolati, durch sich zu erhalten, sein brieffe auch
Ihme Civilerat in die Handt practiciert, der aber un-
vorsichtig darmit umgangen, so das Consbrueck darüber
gefangen worden.

A.o 1691 den [illegible] Octob: wurde mit dem Schwerdt gericht, Adam Bösin
von Helmbrecht aus der Marggrafschafft Brandb: oberhalb
Gebürgs gebürtig, welcher einen Stadtknecht Namens
Andres Bergstrauss, mit dem Er tags zuvor [illegible] A.o 1688 den 30 July
in Zanck und wiederwillen gerathen, darauf [illegible]

abermahl mit worten an Ihn gerathen, und aus Zorn u. Grim
mit seinem degen einen Stos unter die lincken brust dermaßen
versezt, daß Er nicht gar eine halbe Stundt hernach gestorben,
und also ein Mörder an diesem Menschen worden ist,

NB. dieser arme Mensch, welcher im 80.ten Jahr seines alters wahr
hat sich des Gnädigen Urthel bedanckt, auch auf den Rabenstein
fleißig umb verzeihung gebetten, als Er durch die Leüen auf
den Stuhl gesezt worden, und Ihme das schwarze häubl vor die
augen ziehen wolte, zuckt der arme mit dem Kopf, der Freij
der Leüe halt, würde aber baldt durch des Scharfrichters Sohn
Johann Michael Widman, der Streich wohl vollbracht, getachter
Leüe ist mit dem Bluet im Gesicht und an der Stirn und unter dem
Maul gesprüzt, gangen, und hat Jungen Scharfrichter, weillen
es die erste Person gewesen, so Er hier gerichtet, mit hand gebung
Glück gewünschet, etc.

den 15 8bris: ist Maria Magdalena Wölffin, Hans Wölffen
burgers und Kürschners auch gewesten hochzeit laders alhier
nachgelaßene Tochter, den 27 7bris: jüngsthin gegen abendt,
für die alhiesige Lochgefangnus kommen, und von der Hüeterin alda
daß Er sie einlaßen und nach einer Loch wächterin schicken solle, be-
gehrt, weillen sie ein Kindt, das aber nicht Ihr, sondern einem
so gehörig, umen Stadt herumbgebracht habe, die Wölffin auch auf
zuvorlung geholten befelch, des damahlen in Ambt gewesten
Jüngern Hr. Burgermeisters, selbst ins gefangnus genommen
worden, hat sich bey der daselbst ordentlich vorgenommenen Verhör
befunden, daß sie nachdeme sie fremdt schwanger, etliche Stundt
später entbunden, und Ihr dahero von deme weher züständig gewesen

hart zuständig gewesen, gesagt worden, sie einen verzweif-
felten bösen Vorsatz dergestalt gefaßt, daß sie anfangs aus
hiesiger Stadt auf die Hallerwiesen gegangen und in das Wasser
springen wollen, doch in erwegung sie dörfte dadurch um
ihre Seel kommen, ihr solchen Vorsatz habe sinken lassen, dagegen
sich wieder in die Stadt begeben, jedoch sich nochmahlen dorthin
zurück gewendet, in Meinung diesen Vorsatz annoch ins Werk
zu richten, es sie aber zum andernmahl gereuet habe und
sie daher wieder in die Stadt und auf den Weintrauben Markt
gegangen seye, alwo sie zwey Bettell Mägdlein angetroffen
deren eines ein Kind, welches wie sich hernach hervor gethan
Hans Georg Herolds eines hiesigen Musquetiers Töchterlein
von 3/4 Jahr gewesen, in seinem Mäntelein getragen, da
sie dann so bald das Kind ersehen, bey ihr gedacht, wenn
sie es könte umbzubringen, worauf sie diesen zwey Mägdlein
jeden sie den Alten, einen guten Groschen geschenkt, zu ge-
sprechen mit ihr auf vor erwehnte Hallerwiesen zu gehen, und
als dieses erfolgte, und sie sambtlichen dahin kommen, habe sie
Wolffin beede Mägdle nach St. Johannes geschickt, unter dem Vor-
wand, daß sie einen Gulden, den ihr der Hofmeister daselbst
schuldig, zu sein abhollen sollen, inzwischen da beede hinweg
waren, willens gewesen seye, das ihr von den Mägdlein hinter-
lassene Kind umbzubringen, welches sie doch dasmahlen, weillen
sie das Kind immer zu angelacht, nicht habe über ihr Herz
bringen können, und als beede abgeschickte Mägdlein zurück ge-
langet, habe sie den einen das Kind wieder geben, beede Mägdlein
aber beredt, mit ihr weiter zu gehen, biß sie sambtlichen an die
so genannten Hammersfelder gekommen, alwo sie Wolffin aber-
mahl

die zwey Mägdlein, unter einem erdichten Vorwandt, in ein Garten
den sie ihnen nur von fern gezeigt, geschickt, und da beede hin-
weg gewesen, Ihr mit dem überlassenen Kindt, also nicht weit
von dem also benanten Schlederischen Garten auf ein Ziegle
dümmer Hecken, sich niedergesetzt, Ihr Schnupftuch aus dem
Sack genommen, solches dem Kindt umb den Halß gebunden, daran
zwey Knoten gemacht und selbiges also habe liegen lassen, wie wohl
es Ihr da sie kaum 5 Schritt von dem Kindt hinweg gewesen
geraüet habe, hernach wieder zurück gegangen, das Kindt
aber schon todt und verwürgt gewesen gefunden, und also
diesen leidigen Mord begangen, hernach Ihr der Kopff
und die Rechte abgehauen, beede aber sambt dem Leib begraben
worden, weillen grosse Fürbitten ein kommen, sonsten hette man auf das
N. 3. hohe Gericht gesteckt,

Hans Michael Aichman der Jünger hat Ihr die Handt abgehauen
aber zu geschwindt, dan beim Vatter zugleich mit dem Kopff hat
sollen abschlagen, dahero Er also die Handt herunter nahe, und dann
gerissen, seine meine Handt, und den Kopff auf Schmerzen hat
fallen lassen, hat Er sie übell gericht und 3 Streich gethan
dieses ware ein junges und schönes Mägdlein von 19 Jahr alt
hat sehr fleißig gebettet, niemand umb verzeihung gebetten, selbe
auch nach folgende Verse in der Gefangnus gemacht und auf der Tabula
teni gebeet haben. Ihr handt hat sie gar nicht wollen hergeben,
sondern sich geweigert, biß Ihr selbe mit gewalt genommen und ange-
bunden worden, weillen sie eine Burgers Tochter gewesen,
also hat das ganze Handtwerk für sie gebetten, das Ihr die handt
und der Kopff nicht auf das hohe Gericht gesteckt worden.

Gutte Nacht iedermann freund und feinde
und wan die Göttliche Huldt bedeckt,
nembt alle mein Elendt zu Herzen zu dencke
weil man mir hand und haupt abschlagt,
Laub und Graß aller war auff Erden thut wachsen,
Gieb mir herr Jesu dein himlischen Lust Garten
Gutte Nacht alle die welche mich kennen
wan ich die gleich nicht mit Namen thu nennen

Jesu herr Jesu zu dir ich mich wende
heb meine Augen gen himmel iezt auf
herr Jesu bescher mir ein selliges Ende
dieweil ich anjezt beschliß mein lebenslauff
mit Gedult will ich auch den Todt iezt leiden,
hilff mir herr Jesu zum himlischen freuden

Gutte Nacht alle die mich kennen
Gutte Nacht iedermann freunde und feindt
Ob ichs nicht alle mit Namen thu nennen
alle die welche zu gegen hier sein
Wollet an mir ein Exempel iezt fassen
Solche erschreckliche Sünden auch lassen 2

Ao. 1692 den 23 Jenner, hat man die Körnerin in Gostenhof
Diebstahls halben aus Gnaden ausgehaut,
Diese hat der junge Hans Michel Widemann gericht und ist die
erste person, die Er ausgehauet hat,

Den 4 Februarij, ist Margaretha Schäfferin von Hiltpoltstein als
eine verehlichte Diebin, und leichtfertige unzüchtige Dirne, mit dem
Schwerdt gerichtet worden. Hans Michel der Elter hat sie dismahl
woll gericht,

Den 20 dito ist Margaretha von Regensburg, ein Mädle von 18 Jahr
an Pranger gestelt, und Ihr die Stadt verwiesen worden, aus Ursachen
diese hat zu Wehrhoff die Almosen Büxen aus dem Leckenhauß gestohlen
und hat mit der einen Büxen worauf das Nürnberger Stattwappen
gemahlt war gebettelt, und darüber eingezogen worden

Den 8 Martij ist Hans Adam Eßfelder, von Rudelstatt ge-
bürtig mit dem Strang gericht worden, bey dessen ordentlichen Ver-
hör hat sich befunden, daß selbiger nachdeme Er schon in zwölfften
1 Jahr seines alters, in dem Rathhauß Keller zu Rudelstatt
aus einem Zollbrett zu unterschiedlichenmahlen Geldt entwendet
worüber Er in Verhafft gekommen, auch dißwegen mit einem
Stockschilling gezüchtiget worden, jedoch solche züchtigung Ihme so
gar zu keiner züchtigung und Warnung habe dienen lassen,
daß Er vielmehr mit mehr anderen gefährlichen grossen diebstählen
brechen daselbst zu besagten Rudelstatt als alhier, wo Er
vor einiger Zeit in Kriegsdiensten sich aufgehalten fortge-
fahren, indeme Er zu Rudelstatt, einem Rothgerber zu dreyen
2 3 4 unterschiedlichenmahlen / zu deren beede letzten Einbruch Er
von hieraus dorthin geflissentlich abgereist / durch das Fenster
in seine Schlaff Kammer gestiegen, alda iedesmahl einen Schub
mit einer Axt erbrochen, und aus solchen das erstemahl ein Nahmhafftes
an Müntzen das andermahl ein 5 fl. [illegible] und 1 Ducaten, das
3 mahl an ½ Batzen und etlichen Müntzen, so Er aber nit hoch ge-

sich zusammen verlohren nicht können anzeigen, entwendet habe;
5. daß Er ferner alldort einem Kutscher in dessen Cammer von oben zu
ein Brett ledig gemacht, gestiegen, und aus deren verschlossenen
gewesten Truhen, die Er mit einer Hacken aufgesprengt, auch
die Wäsch gleichfalls gestohlen, und daß Er selber im Sommer
6. des verstrichenen vorigen Jahrs alhier in der Kirchell Gassen, zu Mitter-
nachtzeit, daß an einem Hauß, da die besitzere sonst verwehret
außer der Stadt in einem Garten sich aufgehalten, Er vor ihrer
gelegenen Nachtschloß, mit einer Axt herunter gebrochen, auf
die Cammer gestiegen, oder durch das Brettern herein gelangt
und mit dem Drath aufgezogen, in selbs Hauß hinauf gestiegen
gegangen, die eine Stuben Thür mit besagter Axt ebenfalls
eröffnet, und eben auch darmit ein Schaltelein in selber Stuben
desgleichen einen Kramkhar in der Cammer erbrochen, und aus denen
unterschiedliches an geld, Silber geschirr, Ring und anderen entwendet
7. Zumahlen aber daß Er zur Herbst Zeit vorigen Jahrs in der Nacht,
an dem Rathhauß in der Gidlen Gassen, gegen dem Prediger
Closter über an einem aldorts erhebt ausgehauenen Steinen fenster
gesimbs, sich geschwungen, alda durch das fenster gestiegen, das
Schaltelein daselbst mit einer kleinen bey sich gehabten Beil eröffnet
und daraus über die 100 fl gestohlen, fürnemlich aber und
8. selbst verschienen Oster Nacht dahinauf geglettert, eine
Scheiben aus dem fenster hinauß gestoßen, dadurch herein,
gegriffen, das Rigele unten herab das fenster aufgemacht
und durch das fenster abermahl in die Kriegs stuben gestiegen
ein eisernen Kasten alda umb ver erwähnten Schaltelein ver-
mittelst eines bey sich gehabten Häckleins und großen Bürstners
Bohrer auch andern 2 Kisten die Er alda angetroffen mit gewalt
eröffnet, das darinn in unterschiedlichen Sacken befindene Geld
ettlich 1542 fl specificiert worden, theils in seine Taschen gesteckt
die Säck aber zusammen gebunden mit einem bey sich gehabten Strick
hinunter auf die Gassen gelassen, und nachdeme Er wiederumb

hinab getragen theils in dem Quattier und theils auf die Thürn(?)
9 getragen habe, daß Er über diß annoch in des Träublins Wirthshauß
auf der Stieg alhier, durch einen mit einer Axt aufgebrochenen
Laden eingestigen, und daraus mit Hilf seines Diebs Gesellen
10 unterschiedliches Zimmer gehör gestollen, dergleichen auch einer
andern Wirthin in Juden Hof einiges, wo Er durch das fenster hinein
11 gelangt entwendet habe, daß Er auch in einem bekannten Hauß
da die Bestandtine verreist gewesen, anfangs auf der vor der Thür
selbiger Behaußung stehenden Stock gestanden, und hernach an der
Blech sich geschwungen, und durch das offen gestandene Kohler(?)
fenster hinein gestigen, die Stubenthür mit einer bey sich ge-
habten Axt aufgebrochen aus selber Stuben was Er an Beth-
werk und Kleidern darinn gefunden genommen, alles mit einem
bey sich gehabten Strick hinunter in die Gassen gelassen, selbes
wiederumb auf gleiche Weiß hinab getragen, und solches Gewand(?)
in dem Quattier getragen alda versteckt und hernach ver-
kaufft habe

NB. Unter Einem hat selbiger gebeten, seinen Schwester(?) jünger Mensch
von 24 Jahren gewesen als Er vor das hohe Gericht kommen
hat Er den Herrn H. Burkhlechner(?), H. May. Hirtl, noch nicht
bekannt was es aber gewesen, hat dieser Ihme nicht offenbahren
wollen ist der erste gewesen, der den Mr. Hans Michl(?) sein
Leben geschenckt hat,

NB hieher gehört Nebiges Urthell von Leinterlein(?) Schlager.

Den 19 Julij ist Anna Maria Metzlerin von der Neustatt an der Donau gebürtig
mit dem Schwerdt gerichtet worden, bey der in Ihrer verhör sich befunden
daßselbe von Jugend auf ein Boshaftes Leben geführt, und unterschied-
liche Diebstähl und andere Unthaten begangen, wie sie dann, erst dises
Jahrs in Monath Mertz ... trijdirt(?) mit Ruthen ausgestrichen worden
doch hat sie in Schlowarth(?) gefahren und in der Vorstatt Wehr am
jüngst verwichenen Gründonnerstag, in des Wirthshauß beim Brün-
baum allerley Leinwerck gestollen, und den folgenden Ostertag darauf
in diesem Hauß, aus der Stuben und Kuchen(?) an hinwerd(?) gegen etliche Stück
entwendet, alles selbsten nach Fürth getragen und an einen Juden ver-
kaufft, zu deme auch schon von Gott sich schändlich abgewendet
mit dem bösen Feind einen Bund gemacht, und Ihme Ihre Seel verschriben
das wann Er Ihr Geld, wann sie dessen zu Lebens Mittel benöthiget
seyn, geben würde, Er nach Ihrem Todt mit Ihrer Seel machen möge was Er wolle etc.

Urthell von Schwabach

Ao. 1692.

Ap: 21 Aprill Ist auf eingelangten Ambtshof Raths erhobene peinliche Er-
kantnus und Aussag nach, vor recht und billich erkant, das gegen-
wärtiger, vor diesen gegenwärtigen Peinlichen Halß Gericht stehende
Übel und falsche Münzer, Johann Michael Lindner, gewester Burger
Flinderlein Schlager und Rechenpfennig macher zu Nürnberg, in 32 Jahr
seines alters, wegen seines begangenen höchst straffbaren Actio: und
gemünzten falschen ½ Orttern, halben, so nicht nur allein wider die
Reichs Constitutiones, sondern auch die Peinliche Halß Gerichts Ordnung
laufft, auch als derselbe des zu Ruck gelegten und jüngst abgewichenen
1691 Jahrs, wegen dergleichen beschuldigten verbrechens, zu Nürnberg
vorgestalt zur Inquisition gezogen worden, nachgehends aber die
beygebrachte Indicia zu Confirmiren seine, oder ihme doch mit
Schärffern anzugreiffen nicht zu erstreckt befunden worden, also auf
Dimittirung das Juramentum Purgatorium würcklichen abgeschworen,
das Er keines falsches gelt, Zum nachtheil seines Nächsten nicht ausgeben
im allerwenigsten aber dergleichen heimlichen geprägt oder andern
falschen und Ringgehaltene Münz geprägt, oder wo dergleichen heimlich
geprägt worden, keine wissenschafft habe, Da Er doch solche ½ Örtter
vor und nach abgelegten Mündlichen Eydts, vermög obberührten ge-
thanen Peinlichen aussag nach, geprägt, in die 3 Jahr lang damit
Continuirt, also gegen seine vorgesetzte Obrigkeit Meineydig ge-
handelt, durch den Scharpffrichter an die gewöhnliche Richtstatt
geführt, und derselben zur wohlverdienten Straff, andern aber
seines gleichen falschen Münzern, zu einer Warnung und abscheu
mit dem Strang vom Leben zum Todt hingericht werden solle, und
dieses alles rechtmäßig oder von Rechts wegen.

---

a 13 Augusti, hat man Margaretha Friedrichin von
Altenmuhr, Lese deren und Diebin mit Ruten aus gehauen, des Landes
Ihr hats verwiesen,

